



Der Ministerpräsident
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Vorlage
13 / 828
Alle Abgeordnete

Haushaltsplanentwurf 2002

Einzelplan 02
Ministerpräsident

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratungen im Landtag Nordrhein-Westfalen

NRW.



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Postanschrift: Staatskanzlei NRW · 40190 Düsseldorf

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Telefon (0211) 837-01
Durchwahl (0211) 837-1445
Telefax (0211) 837-1150
Durchwahl (0211) 837-1115

E-Mail: poststelle@stk.nrw.de

Datum 4.09.2001
Aktenzeichen (bei Antworten bitte angeben)
I.5 – 500/02

Haushaltsplanentwurf 2002;

Einzelplan 02

Als Anlage übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an

- den Hauptausschuss,
- den Haushalts- und Finanzausschuss,
- den Kulturausschuss,
- den Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik,
- Ausschuss für Umweltschutz und Raumordnung,
- Medienausschuss und
- den Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen eine Vorlage (310fach) mit ergänzenden Erläuterungen für die Beratung des Einzelplans 02.

In Vertretung

Georg Wilhelm Adamowitsch

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen

I.5 - 500/02

Düsseldorf, den 4. September 2001

Vorlage

an den

Hauptausschuss,

Haushalts- und Finanzausschuss,

Kulturausschuss,

Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik,

Ausschuss für Umweltschutz und Raumordnung,

Medienausschuss,

Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2002 des Einzelplans 02.

III

Inhaltsverzeichnis

GESAMTÜBERBLICK	1
KAPITEL 02 010 -MINISTERPRÄSIDENT	5
Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit"	16
Zu Titel 531 30 - Planung und Durchführung von NRW-Festen -	20
Zu Titel 541 10 - Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung -	20
Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds"	22
Zu Titel 541 20 - Für Aufwendungen anl. der Feierlichkeiten zum "Tag der Deutschen Einheit" -	27
Zu Titel 541 30 - Veranstaltungen des Ministerpräsidenten -	27
Zu Titelgruppe 60 - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen -	27
Zu Titelgruppe 61 - Kommunikationsmanagement - Call Center -	28
Zu Titelgruppe 78 - Zusätzliche ADV-Ausstattung und sonstige Maßnahmen zum Ausgleich von Personalabbau -	29
KAPITEL 02 020 - ALLGEMEINE BEWILLIGUNGEN	30
Zu Titel 547 20 - Sächliche Verwaltungsausgaben der Geschäftsstelle des "Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" -	30
Zu Titel 685 10 - Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -	30
Zu Titel 685 40 - Zuschuss an die Projekt Ruhr GmbH -	32
Zu Titelgruppe 67 - Fachstellen bei den Bezirksregierungen -	36
KAPITEL 02 030 - EUROPA- UND INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN	39
Europapolitik	39
Internationale Angelegenheiten	42
KAPITEL 02 050 - KIRCHEN, RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND WELTANSCHAUUNGSVEREINIGUNGEN	45
Zu Titel 684 11 - Zuschüsse an die Evangelischen Kirchen -	46
zu Titel 684 12 - Zuschüsse an die Katholische Kirche -	46
Zu Titel 684 14 - Zuschüsse für jüdische Kultusgemeinden -	47
Zu Titel 684 16 - Zuschüsse für Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen -	47
KAPITEL 02 060 - WISSENSCHAFTSZENTRUM NORDRHEIN-WESTFALEN	48
Zu Titel 685 20 - Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen -	54
KAPITEL 02 061 - KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT	66
KAPITEL 02 062 - INSTITUT ARBEIT UND TECHNIK	69
KAPITEL 02 070 - LANDESPLANUNG	77
KAPITEL 02 100 - VERTRETUNG DES LANDES BEIM BUND	81
KAPITEL 02 110 - VERTRETUNG DES LANDES BEI DER EUROPÄISCHEN UNION -	89
KAPITEL 02 200 - MEDIEN UND TELEKOMMUNIKATION	94
Zu Titel 546 00 - Geschäftsbesorgungen durch die NRW Medien GmbH -	95

IV

Zu Titelgruppe 60 – Aus- und Fortbildung im Medienbereich -	98
Zu Titelgruppe 61 - Förderung der Film- und Fernsehinfrastruktur -	99
Zu Titelgruppe 62 - Technologieprogramm NRW (Medien)	101

Anlage 1

Entwurf des Haushaltsplans 2002 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

Anlage 2

Entwurf des Wirtschaftsplans 2002 der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW.

Anlage 3

Grafische Darstellungen der Entwicklung des Einzelplans 02.

Anlage 4

Abkürzungsverzeichnis

Gesamtüberblick

Der Entwurf des Einzelplans 02 schließt ab mit

Einnahmen von 4.552.400 Euro

und

Ausgaben von 155.444.100 Euro

Die Ausgaben vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 19.180.400 Euro (= - 10,98 %).

Kapitelübersicht

	Ansatz 2001	+/-	Ansatz 2002
	- Euro -		
Einzelplan insgesamt	174.624.500	- 19.180.400	155.444.100
<u>Kapitel</u>			
02 010 Ministerpräsident	32.742.100	232.200	32.742.100
02 020 Allgemeine Bewilligungen	25.738.400	- 3.928.600	21.809.800
02 030 Europa- und Internationale Angelegenheiten	5.570.000	- 1.270.000	4.300.000
02 050 Kirchen	25.059.500	338.700	25.398.200
02 060 Wissenschaftszentrum NRW	4.855.400	5.100	4.860.500
02 061 Kulturwissenschaftliches Institut	2.610.900	25.600	2.636.500
02 062 Institut Arbeit und Technik	5.864.200	- 113.200	5.751.000
02 070 Landesplanung	969.900	105.500	1.075.400
02 100 Vertretung des Landes beim Bund	23.606.400	- 13.910.000	9.696.400
02 110 Vertretung des Landes bei der Europäischen Union	2.415.900	131.100	2.547.000
02 200 Medien und Telekommunikation	42.603.000	- 1.000.900	42.602.300
02 610 Verfassungsgerichtshof NRW	57.100	25.000	82.100
02 900 Beamtenversorgung	2.764.600	178.200	2.942.800

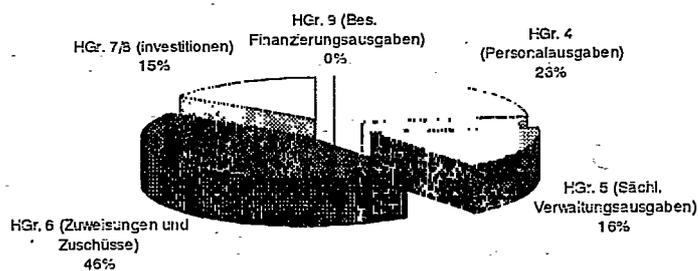
Struktur des Einzelplans 02:

a) Verteilung nach Ausgabearten (Hauptgruppen):

Hgr. 4	Personalausgaben	41.440.900 €
Hgr. 5	Sächliche Verwaltungsausgaben	31.675.200 €
Hgr. 6	Zuweisungen und Zuschüsse	74.075.100 €
Hgr. 7	Baumaßnahmen	4.020.000 €
Hgr. 8	Investitionen	4.179.800 €
Hgr. 9	Besondere Finanzierungsausgaben	71.100 €
	Summe:	155.444.100 €

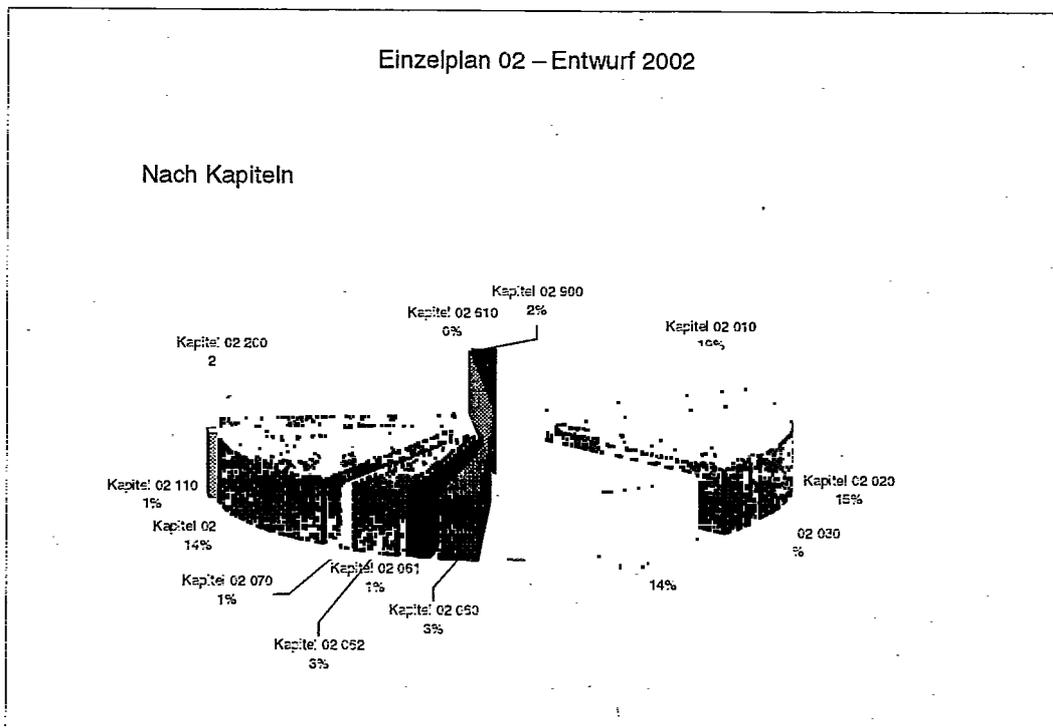
Einzelplan 02 – Entwurf 2002

Nach Hauptgruppen

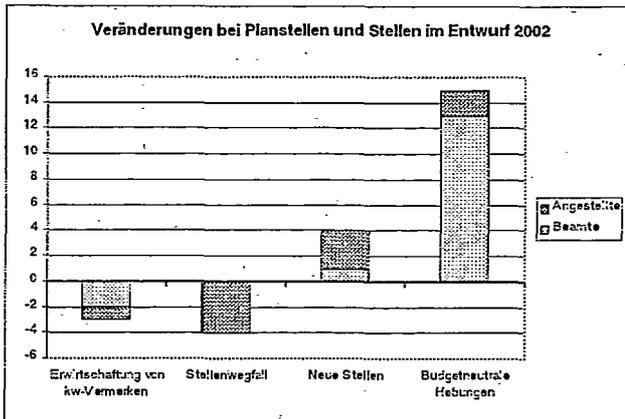


b) Verteilung nach Kapiteln:

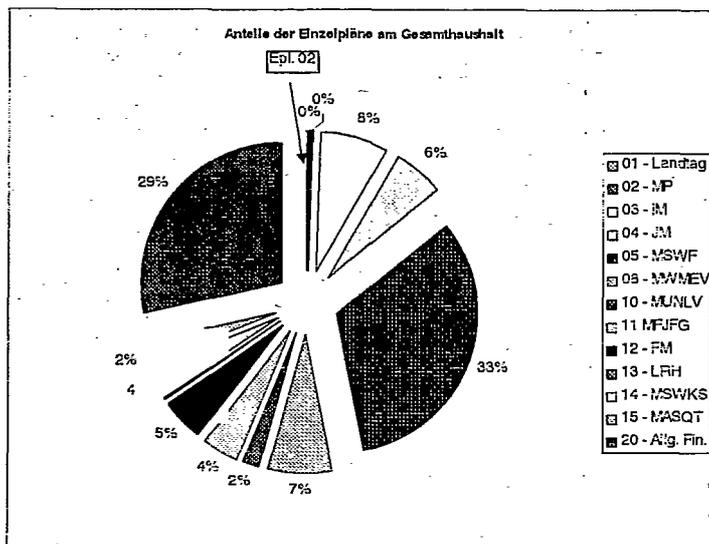
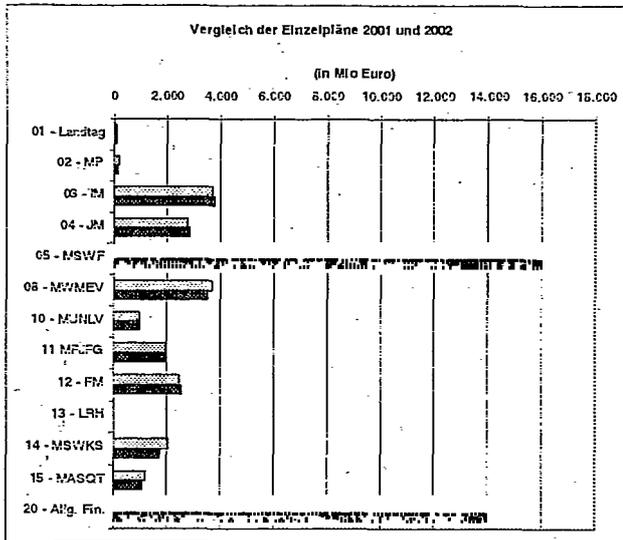
Kapitel 02 010	Ministerpräsident	32.742.100 €
Kapitel 02 020	Allgemeine Bewilligungen	21.809.800 €
Kapitel 02 030	Europa- und Internationale Angelegenheiten	4.300.000 €
Kapitel 02 050	Kirchen, Religionsgemeinschaften, Weltanschauungsvereinigungen	25.398.200 €
Kapitel 02 060	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen	4.860.500 €
Kapitel 02 061	Kulturwissenschaftliches Institut	2.636.500 €
Kapitel 02 062	Institut Arbeit und Technik	5.751.000 €
Kapitel 02 070	Landesplanung	1.075.400 €
Kapitel 02 100	Vertretung des Landes beim Bund	9.696.400 €
Kapitel 02 110	Vertretung des Landes bei der Europäischen Union	2.547.000 €
Kapitel 02 200	Medien und Telekommunikation	41.602.300 €
Kapitel 02 610	Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen	2.100 €
Kapitel 02 900	Beamtenversorgung	942.800 €
Summe:		155.444.100 €



c) Stellenveränderungen



d) Vergleich der Einzelpläne in den Haushaltsjahren 2001 und 2002:



Kapitel 02 010 -Ministerpräsident

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Das Stellensoll 2002 berücksichtigt die Absetzung von 2 Planstellen des höheren Dienstes und 1 Stelle des gehobenen Dienstes zum Zwecke der Realisierung der letzten vorbehaltlosen kw-Vermerke aus der Organisationsuntersuchung 2000, deren Ergebnisse damit zeitgerecht umgesetzt sind.

Mit der im Juli 2001 in Kraft gesetzten Neuorganisation folgt die Staatskanzlei den Empfehlungen des Kabinettschlusses vom 24.10.2000 „Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen – Strukturierung der Ministerialverwaltung“. Dazu zählt der Wegfall der Gruppenleiterebene mit dem Ziel der Abflachung von Hierarchien ebenso wie die Bildung größerer, flexiblerer Arbeitseinheiten (sog. Großreferate). Zur zumindest teilweisen Kompensation der mit einer

solchen Neuorganisation verbundenen Reduzierung von Beförderungschancen hat die Landesregierung beschlossen, unter Beachtung der bundesrechtlichen Vorgaben die Bandbreiten der Bewertungen der Funktionen des höheren Dienstes in den obersten Landesbehörden weiter zu spreizen: Danach können Referentinnen und Referenten künftig bis Bes.-Gr. A 16 BBO und Referatsleiterinnen und –leiter bis Bes.-Gr. B 3 BBO besoldet werden. Im Stellenplan des Ministerialkapitels sind deshalb erstmals Planstellen der Bes.-Gr. B 3 ausgewiesen, die durch Umwandlung von Planstellen der Bes.-Gr. A 16 und B 4 gewonnen werden, ohne dass dies zu einer Erhöhung des Mittelansatzes oder zu einer Vermehrung der für Ministerialrätinnen und –räte und für Leitende Ministerialrätinnen und –räte insgesamt ausgebrachten Stellen führen würde.

Zu Titel 422 01

- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -

A. Stellenzugänge

Einrichtung einer Planstelle Bes.-Gr. B 10 BBO (Staatssekretärin/Staatssekretär) für

den Amtschef bei der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten.

B. Stellenabgänge

Absetzung von 2 Planstellen der Bes.-Gr. A 13 h.D. zur Realisierung des pauschalen kw-Vermerks Nr. 2.

Absetzung je einer Leerstelle Bes.-Gr. A 13 und A 16 BBO: Die Inhaber werden nach Beendigung der Beurlaubung wieder auf Planstellen geführt.

C. Stellenumwandlungen

Je 1 Planstelle Bes.-Gr. B 4 und B 2 sowie 5 Planstellen Bes.-Gr. A 16 BBO werden nach Bes.-Gr. B 3 BBO umgewandelt.

Im gehobenen Dienst werden 2 Planstellen der Bes.-Gr. A 11 nach A 13 BBO umgewandelt.

Zu Titel 425 01

- Vergütungen der Angestellten -

A. Stellenzugänge

Einrichtung von 4 Stellen für unentgeltlich beschäftigte Praktikanten.

B. Stellenabgänge

Absetzung einer Stelle Verg.-Gr. IVb/Vb BAT zur Realisierung des pauschalen kw-Vermerks Nr. 3.

Absetzung von Stellen und Einrichtung entsprechender Leerstellen wegen Gründung der NRW Medien GmbH:

- 1 Stelle der Verg.-Gr. Ia BAT
- 1 Stelle der Verg.-Gr. IVb/Vb BAT
- 1 Stelle der Verg.-Gr. Vb BAT g.D. BAT
- 1 Stelle der Verg.-Gr. VII/VIII BAT

C. Stellenumwandlungen

Keine.

Zu Titel 426 11

- Bezüge der Arbeiter (Fahrdienst der Landesregierung -

Verlagerung einer Stelle der Wertigkeit Lohngruppe 4a/4 MTArb nach Kapitel 02 100.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2001		
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Chef/Chefin der Staatskanzlei und Staatssekretär/ Staatssekretärin	3	2	2			
B 7	Ministerialdirigent/in	5	5	3		2	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	10	11	6		4	
B 3	Ministerialrat/Ministerialrätin	7	-	-		-	
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	22	23	21		2	
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	19	24	22		2	
A 15	Regierungsdirektor/in	21	21	18		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	10	10	6		4	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	-	2	1		1	
		97	98	79		17	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin/ Erster PHK	26	24	24		-	
A 12	Amtsrat/Amtsrätin	12	12	8		1	
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	8	10	2		8	
		46	46	34		9	
A 9	Regierungsamtsinspektor/in	6	6	5		1	
		6	6	5		1	
A 5	Oberamtsmeister/in	1	1	1		-	
		1	1	1		-	
	Insgesamt	150	151	119		27	

Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung (Jede Gruppe ist besonders aufzuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte geführten	
				beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
	a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.) [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	b) sonstige Beamtinnen und Beamte [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 Richter/in	2	2	2			
A 16 MinRat/ MinRätin	1	1	1			
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	4	4	3			
A 14 Oberreg. Rat/Rätin	1	1	1			
A 13 Reg.Rat/ Reg.Rätin	1	1	-			
A 13 Oberamtrat/ Oberamtsrätin	1	1	1			
Zusammen b)	10	10	8			
Insgesamt	10	10	8			

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT/B4 Gruppenleiter/ Gr.-Leiterin	1	1	1			
AT/B2 Referatsleiter/ Ref.-Leiterin	2	2	2			
BAT						
I	2	2	2			
Ia	3	4	4			
Ib/Ila	-	-	-			
Ila g.D.	2	2	2			
Ila/Ill	10	10	9			
III/IVa	7	7	7			
IVa	2	2	2			
IVb	7	7	7			
IVb/Vb	3	5	5			
Vb	2	3	3			
Vb/Vc	15	15	15			
Vc	6	6	5			
Vc/Vlb	16	16	15			
Vlb	9	9	9			
Vlb/VII	17	17	17			
VII/VIII	41	42	38			2
IXa/IXb	6	6	1			4
XIb/X	2	2	-			1
	149	154	141			7
Vollbeschäftig- te außertarif- liche Ange- stellte	4	4	3			
Zusammen	153	158	144			7
Auszubildende	4	4	1			
Praktikanten	4	-	-			

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Planstellen	Zahl der auf freien Stellen für	
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001		beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten Arbeiterinnen und Arbeiter	
7a/7	2	2	2			
5/4	1	1	1			
4a/4	57	58	56			
4a-3	1	1	1			
4-3	1	1	1			
3a-2a	7	7	7			
3-2	1	1	1			
	70	71	69			
Zusammen	70	71	69			
Auszubildende	-	-	-			

Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 2002

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2001
		2002	2001		
1	2	3	4	5	6
B 10	Chef/Chefin der Staatskanzlei und Staatssekretär/Staatssekretärin	2	2	Ausscheiden aus dem Amt gem. § 32 Abs. 1 AbG NW bzw. § 14 Abs. 1 LMinG	2
B 7	Ministerialdirigent/Ministerialdirigentin	1	1	Projekt Ruhr GmbH	1
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	1	1	Beurlaubung Tätigkeit bei einer Stiftung	1
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	3	4	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag NRW b) Stiftung Kunst und Kultur NRW c) Deutscher Bundestag	4
A 13	Regierungsrat/Regierungsrätin	-	1		-
A 13 g.D.	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub c) Erziehungsurlaub	3
A 9 m.D.	Regierungsamtsinspektor/-amtsinspektorin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
AT (B 2)	Angestellter/Angestellte	1	1	Beurlaubung Fraktionsdienst Landtag	1
la	Angestellter/Angestellte	3	2	a) Erziehungsurlaub b) Tätigkeit beim European Institute for Public Administration, Maastricht c) NRW Medien GmbH	2
IVb/Vb	Angestellter/Angestellte	1	-	NRW Medien GmbH	-
Vb g.D.	Angestellter/Angestellte	1	-	NRW Medien GmbH	-
Zwischensumme/ Übertrag		17	16		15

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2001
		2002	2001		
1	2	3	4	5	6
Übertrag		17	16		15
Vb/Vc	Angestellter/Angestellte	3	3	Beurlaubungen a) Erziehungsurlaub b) Erziehungsurlaub c) Erziehungsurlaub	3
Vc	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
Vib/VII	Angestellter/Angestellte	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub c) Fraktionsdienst Landtag	3
VII/VIII	Angestellter/Angestellte	7	6	Beurlaubungen a) 1 aus familiären Gründen b) 3 wg. Erziehungsurlaub c) 2 Fraktionsdienst Landtag d) 1 NRW Medien GmbH	6
4a	Arbeiter/Arbeiterin	1	1	Beurlaubung Fraktionsdienst Landtag	1
Insgesamt		33	31		30

1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 531 10

- Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit) -

Ansatz 2002:	1.991.400 Euro
Ansatz 2001:	2.011.800 Euro
Weniger:	20.400 Euro

1. Allgemeines

Das Landespresse- und Informationsamt ist kontinuierlich bestrebt, das Standort-Marketing im Verbund mit geeigneten Partnern und neuen Projekten auf neue Grundlagen zu stellen. Die bisherige Standort-Werbung hat im Kern den Wandel des Landes geschildert - vom traditionellen Industrieland zum modernen Hochleistungsstandort. Obwohl dieser Strukturwandel niemals als "abgeschlossen" gelten wird, kann unser Land zu Beginn des neuen Jahrhunderts auf einen tiefgreifenden vollzogenen Strukturwandel bauen.

Besonders sichtbar und erlebbar wird das neue Gesicht Nordrhein-Westfalens in seiner heutigen Industriestruktur - beispielsweise durch die Entwicklung der Medienwirtschaft - , durch den selbstbewussten Auftritt als starker Region in Europa mit besonders enger Verflechtung zu Benelux und Nordfrankreich, aber auch über "Kathedralen" der Zukunftswerkstatt für den Umbau traditioneller Industrieregionen, der früheren Internationalen Bauausstellung Emscher Park, deren wichtige Inhalte in der neuen Projekt Ruhr GmbH fortentwickelt werden. Solche Projekte stehen auch in Zukunft für die Chancen Nordrhein-Westfalens - durchaus mit europäischem Modellwert - , die unser Land aus alten Stärken gewinnt, aus seiner Industrieerfahrung, Weltoffenheit, Westorientierung und Lebensqualität.

Das neue Bild des Landes, zugleich für viele das Überraschende an Nordrhein-Westfalen, sollte besser als bisher kommuniziert werden - bezogen auf alle Facetten dieses vielfältigen Landes und zum Nutzen des gesamten Landes. Standort-Marketing für Nordrhein-Westfalen im

neuen Jahrhundert muss das wahrheitsgetreue neue Bild des Landes zeichnen und seine Industrie- und Dienstleistungsstruktur präzise darstellen.

Wir müssen dabei berücksichtigen, wie anfällig und zugleich aufnahmefähig Nordrhein-Westfalen als ganz normale, aber starke Industrie- und Exportregion in diesen Zeiten extrem gewachsener internationaler Interdependenzen, Globalisierung und im freien Markt des EURO ist. Besonders die dominante Beziehung zu seinen westlichen Nachbarn - ökonomisch, touristisch, emotional - macht NRW zur starken europäischen Region. Dies wird sinnvoll ergänzt durch eine angemessene Rolle als Bundesstaat in der Bundeshauptstadt und in allen Regionen Deutschlands und durch Offenheit für weltweit kommende Märkte und Länder, in denen Nordrhein-Westfalen, bescheiden zwar, aber wirkungsvoll helfen kann.

Öffentlichkeitsarbeit für das moderne Land soll auch 2002 beitragen, die Kompetenz und Qualitäten Nordrhein-Westfalens besonders in ausgewählten, buchstäblich naheliegenden europäischen Regionen vorzustellen. Dies ist ein neuer Schwerpunkt, der auch der Öffentlichkeit in NRW vermittelt werden kann.

Ein weiterer, neuer Schwerpunkt wird die Präsentation Nordrhein-Westfalens in der Bundeshauptstadt Berlin sein.

In der kommunikativen Vermittlung nimmt die Information über digitale Medien (Internet, Email-Dienste, Wissensbanken, CD-ROM, etc.) an Bedeutung kräftig zu - ergänzt um Instrumente des Dialog-Marketings und Veranstaltungen, die ausgewählte Zielgruppen direkt erreichen. Insbesondere nimmt die Bedeutung des

Internet-Auftritts der Landesregierung stark zu; entsprechend steigt der erforderliche technische, grafische, kommunikative und inhaltliche Aufwand.

Diesen Ansprüchen muss auch die technische Dienstleistung und Ausstattung des LPA folgen.

2. Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes

I. Öffentlichkeitsarbeit

I.1 Ausstellungen

Ausstellungen (Inland) 150.000 Euro

Die Informationsstände sollen bei wichtigen Messen und Veranstaltungen eingesetzt werden. Die bisherigen Themen müssen aktualisiert werden; neue Themen kommen hinzu, z. B. für Präsentationen auf international bedeutenden Mes-

sen, meist in Kooperation mit dritten Partnern.

Mit den neuen Themen für Infostände werden schwerpunktmäßig verschiedene Fachveranstaltungen/Fachausstellungen/Kongresse bedient.

Ausstellungen (Ausland) 100.000 Euro

Präsentationen Nordrhein-Westfalens in ausgewählten EU-Regionen in den jewei-

ligen Sprachen und mit thematischen Schwerpunkten.

Informationsstände und Veranstaltungen 50.000 Euro

Verstärkt soll über den Standort Nordrhein-Westfalen in seiner Vielfalt sachlich und objektiv bei geeigneten Anlässen und Veranstaltungen in nordrhein-westfäli-

schen Gemeinden und Städten (Infostände, Beteiligung am Rahmenprogramm) informiert werden.

I.2. Veröffentlichungen und Bürgerservice 200.000 Euro

Hier sind Veröffentlichungen zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit und mit ressortübergreifenden Themen, insbesondere bei Service-Broschüren, geplant. Besonde-

res Schwergewicht ist hier die Information über die industrielle und ökologische Erneuerung in Nordrhein-Westfalen.

I.3 PR-Beiträge 1.000 Euro

I.4. Pressekonferenzen, Journalistenbesuche, Pressefahrten 175.000 Euro

Im Jahre 2002 sind eine Reihe von Veranstaltungen und Pressekonferenzen geplant. Mehrere Journalistenreisen, die dazu beitragen sollen, das Bild des Landes auch außerhalb Nordrhein-Westfalens

realistisch und unvoreingenommen zu beschreiben. Hier werden auch die „Themenreisen“, die sich bereits vor und während der EXPO 2000 bewährt haben, fortgesetzt.

I.5. Umsetzung Regierungserklärung 200.000 Euro

Umsetzung meiner Regierungserklärung vom 30.8.2000, z. B. durch Video-Film "Standort Nordrhein-Westfalen", einer Broschüre (grundlegende Informationen

über das Land, Politikschwerpunkte und die neue Landesregierung; auch in Englisch), u. a.

I.6. Meinungsumfragen 200.000 Euro
Geplant sind repräsentative Umfragen zur wissenschaftlichen Abstützung der Regierungsplanung.

Summe I.: 1.076.000 Euro

II. Sachausgaben

II.1. Informationsbeschaffung 250.700 Euro

Das Landespresse- und Informationsamt bezieht zur Auswertung rund 400 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdienste; hinzu kommen ausländische Medien und Fachpublikationen.

Dieser Ansatz fasst Ausgaben für Zeitungsbezug, Nachrichtendienste (print: KNA, epd, Munzinger usw; elektronisch: dpa, DENA) und elektronische Publikationen (Bezugs- und Übermittlungsgebühren) zusammen.

II.2. Verbreitung von Informationen 564.000 DM

Kosten für das Internet-Angebot des LPA, für Papier, urheberrechtliche Abgaben (Verwertungsgesellschaft Wort), Übermitt-

lungskosten für Telefax (Mieten und Telekom-Gebühren).

II.3. Investitionen 50.700 Euro

Ersatzbeschaffung und Reparatur von Geräten der Hörfunk- und Fernseh-Auswertung sowie der Ersatz von Tonbändern und Videokassetten.

Aufgrund des 1996 begonnenen und inzwischen verstärkten Angebots des Landespresse- und Informationsamtes von

multimedialen Veröffentlichungen sind 2002 Investitionen für Hard- und Software-Technologie erforderlich. Hinzukommen zur Auswertung und Beobachtung des stark wachsenden Angebots von Online-Informationsdiensten Investitionen zur Modernisierung des Angebots.

II.4. Foto-Service 50.000 Euro

Summe II. 915.400 Euro

Summe I 1.076.000 Euro

Summe II. 915.400 Euro

Insgesamt: 1.991.400 Euro

Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit"

A) Nordrhein-Westfalen

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	Ist
	2001 DM (Euro)	2000 DM (Euro)	1999 DM (Euro)
02/02 010/531 10	3.600.000,00 DM (1.840.650,77 €)	3.600.000,00 DM (1.840.650,77 €)	3.532.000,00 DM (1.805.882,92 €)
Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit)			
02/02 010/531 30	500.000,00 DM (255.645,94 €)	600.000,00 DM (306.775,13 €)	589.000,00 DM (301.150,92 €)
Planung und Durchführung von NRW-Festen Die Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei Titel 531 10 überschritten werden.			

B) Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer

Land Einzelplan./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
Baden-Württemberg			
02/0202/531 02	530.000,00 DM (270.984,70 €)	530.000,00 DM (270.984,70 €)	433.200,00 DM (221.491,64 €) (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung (übertragbar) - (Ersätze fließen den Mittel zu)			
Bayern			
02/0203/526 22	234.000,00 DM (119.642,30 €)	234.000,00 DM (119.642,30 €)	205.500,00 DM (105.070,48 €)
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen (übertragbar)			
02/0203/531 21	8.000.000,00 DM (4.090.335,05 €)	3.700.000,00 DM (1.891.779,96 €)	3.019.400,00 DM (1.543.794,71 €)
Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung			
02/0203/531 22	155.000,00 DM (79.250,24 €)	140.000,00 DM (71.580,86 €)	136.600,00 DM (69.842,47 €)
Informationsaufgaben der Staatskanzlei			
Berlin			
03/0300/531 01	70.000,00 DM (35.790,43 €)	70.000,00 DM (35.790,43 €)	67.653,33 DM (34.590,60 €)
Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit			
03/0300/531 02	2.650.000,00 DM (1.354.923,49 €)	3.500.000,00 DM (1.789.521,58 €)	2.934.243,21 DM (1.500.254,73 €)
Berlin-Informationen			
Brandenburg			
02/02010/531 10	33.300,00 DM (17.026,02 €)	33.300,00 DM (17.026,02 €)	33.300,00 DM (17.026,02 €) (Ansatz)
Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentation			
02/02010/531 20	380.000,00 DM (194.290,91 €)	390.000,00 DM (199.403,83 €)	405.000,00 DM (207.073,21 €) (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit			
02/02010/531 30	222.000,00 DM (113.506,80 €)	220.000,00 DM (112.484,21 €)	215.000,00 DM (109.927,75 €) (Ansatz)
Nachrichtenagenturdienste, Informationsdienste und Pres- sekorrespondenten			
Bremen			
00/0020/531 01	20.000,00 DM (10.225,84 €)	20.000,00 DM (10.225,84 €)	40.000,00 DM (20.451,68 €) (Ansatz)
Kosten für Veröffentlichungen			
00/0020/531 27	85.000,00 DM (43.459,81 €)	90.000,00 DM (46.016,27 €)	100.000,00 DM (51.129,19 €) (Ansatz)
Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle des Senats			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
Hamburg			
1/1000/531 02	425.000,00 DM (217.299,05 €)	43.000,00 DM (21.985,55 €)	33.000,00 DM (16.872,63 €)
Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerschaft Gegenseitig deckungsfähig mit 534 03			
1/1000/534 03	283.000,00 DM (144.695,60 €)	228.000,00 DM (116.574,55 €)	333.000,00 DM (170.260,20 €)
Veranstaltungen der Bürgerschaft Gegenseitig deckungsfähig mit 531 02			
Hessen			
02/0201/529 02	800.000,00 DM (409.033,50 €)	800.000,00 DM (409.033,50 €)	359.206,00 DM (183.659,11 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Förderung des Informationswesens (übertragbar)			
02/0201/Tgr. 71	1.456.500,00 DM (744.696,62 €)	1.456.500,00 DM (744.696,62 €)	1.407.005,00 DM (719.390,23 €)
Hessentag (übertragbar) - Verpflichtungsermächtigung: 1 Mio DM			
Mecklenburg-Vorpommern			
03/0301/531 04	245.000,00 DM (125.266,51 €)	245.000,00 DM (125.266,51 €)	314.700,00 DM (160.903,56 €)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
03/0301/531 05	1.400.000,00 DM (715.808,63 €)	1.400.000,00 DM (715.808,63 €)	1.630.100,00 DM (833.456,90 €)
Werbekampagne für das Land Mecklenburg-Vorpommern Verpflichtungsermächtigung: 500.000 DM			
Niedersachsen			
02/0201/531 01	100.000,00 DM (51.129,19 €)	100.000,00 DM (51.129,19 €)	96.000,00 DM (49.084,02 €)
Zur Information über das Land Niedersachsen und die Tä- tigkeit der Landesregierung - Veröffentlichungen - Gegenseitig deckungsfähig 531 01, 531 02 und 531 03			
02/0201/531 02	1.000.000,00 DM (511.291,88 €)	0,00 DM (0,00 €)	0,00 DM (0,00 €)
dto. - Auftritt im Internet -			
02/0201/531 03	1.000.000,00 DM (511.291,88 €)	1.000.000,00 DM (511.291,88 €)	668.000,00 DM (341.542,98 €)
dto. - Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit -			
Rheinland-Pfalz			
02/0201/531 01	350.000,00 DM (178.952,16 €)	350.000,00 DM (178.952,16 €)	850.000,00 DM (434.598,10 €)
Presse und Information			(Ansatz)
02/0201/531 11	150.000,00 DM (76.693,78 €)	150.000,00 DM (76.693,78 €)	150.000,00 DM (76.693,78 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten zur Förderung des Informationswesens und für Aufgaben auf kulturellem, so- zialem, wirtschaftlichem Gebiet und dgl.			(Ansatz)

Land Epl./Kap./Tit.	Ansatz 2001	Ansatz 2000	Ist 1999
Zweckbestimmung	DM (Euro)	DM (Euro)	DM (Euro)
Saarland			
Die Mittel für Informationsausgaben sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt	0,00 DM (0,00 €)	0,00 DM (0,00 €)	0,00 DM (0,00 €)
Sachsen			
02/0203/526 22	200.000,00 DM (102.258,38 €)	220.000,00 DM (112.484,21 €)	175.800,00 DM (89.885,11 €)
Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen			
02/0203/531 01	1.333.100,00 DM (681.603,21 €)	1.333.100,00 DM (681.603,21 €)	1.201.600,00 DM (614.368,32 €)
Kosten für Bürgerinformationen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit			
Sachsen-Anhalt			
02/0201/531 03	250.000,00 DM (127.822,97 €)	250.000,00 DM (127.822,97 €)	151.239,00 DM (77.327,27 €)
Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit			
Schleswig-Holstein			
03/0301/529 04	300.000,00 DM (153.387,56 €)	340.000,00 DM (173.839,24 €)	341.100,00 DM (174.401,66 €)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung			
03/0301/531 04	170.000,00 DM (86.919,62 €)	170.000,00 DM (86.919,62 €)	149.900,00 DM (76.642,65 €)
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin für Nachrichtengebühren und für die Ablösung von Verwertungsrechten Deckungsfähig mit Titel 529 04			
Thüringen			
02/0201/TGr. 73	1.818.000,00 DM (929.528,64 €)	1.818.000,00 DM (929.528,64 €)	1.723.483,00 DM (881.202,87 €)
Öffentlichkeitsarbeit			

Zu Titel 531 30

- Planung und Durchführung von NRW-Festen -

Ansatz 2002: 255.600 Euro
Ansatz 2001: 255.600 Euro

In der seit 1986 begründeten Tradition von NRW-Festen und NRW-Tagen hat das LPA stetig neue konzeptionelle Formen von Veranstaltungen zur Festigung des Landesbewusstseins in jeweils wechselnden Regionen unseres Landes entwickelt - so beim NRW-Tag "Bonni International", im Rahmen der Länderwoche beim NRW-Tag auf der EXPO 2000, oder bei der Konzeption der Sommertouren 2000 und 2001 (August).

Im Kern geht es darum, Ereignisse zu planen, die die regionale Vielfalt unseres Landes in allen Facetten zum Ausdruck bringen und das bürgerschaftliche Engagement einzelner und von Organisationen

öffentlich (im Falle der Sommertouren jeweils für einen guten Zweck) einzubeziehen.

Die Veranstaltungen folgen Zielen und Themen, die das Landesbewusstsein nachhaltig fördern. Eine konzeptionelle Veränderung ist, dass die Mittel nicht mehr ausschließlich auf ein Projekt konzentriert, sondern auf mehrere Veranstaltungen verteilt werden. Ein Veranstaltungsschwerpunkt liegt nach wie vor, abgestimmt mit den Schulferien und den terminlichen Möglichkeiten unserer Partner, um den Zeitraum des Landesgeburtstages (23. August).

Zu Titel 541 10

- Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung -

Ansatz 2002: 946.500 Euro
Ansatz 2001: 971.500 Euro
Weniger: 25.000 Euro

Unabdingbare Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung werden - der Stellung und Bedeutung des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechend - auch im Jahre 2002 in erheblichem Umfang bestehen.

Die Landesregierung pflegt im Interesse des Landes die bereits bestehenden Kontakte zum inner- und außereuropäischen Ausland und knüpft neue Verbindungen. Ein angemessener Empfang ausländischer Delegationen und eine entsprechende Darstellung des Landes mit dem international üblichen repräsentativen Aufwand ist dazu erforderlich.

Binnenpolitische Veranstaltungen von herausragender Bedeutung bedingen angemessene und mit der Selbstdarstellung anderer Länder vergleichbare repräsentative Maßnahmen. Dies gilt sowohl für staatliche Ehrungen (Landesorden, Staatspreis etc.) als auch für die Würdigung besonderer politischer Ereignisse und aus Anlass von Tagungen und Kongressen.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten der letzten Jahre sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Wiederkehrende Veranstaltungen		
- Arbeitnehmerempfang	56.500 €	
- Rettungsmedaille	5.000 €	
- Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler	20.500 €	
- Verleihung Landesorden (mehrere Aushändigungstermine)	41.000 €	
- Verleihung Staatspreis	20.500 €	
- Auswärtige Kabinettsitzungen	70.000 €	
- Sportplakette	31.000 €	
- Adventskonzert	31.000 €	
- Konzert im Schloss Brühl	51.000 €	
- Volkstrauertag	<u>10.000 €</u>	
		336.500 €
2. Geplante sonstige größere Veranstaltungen		
u.a. Veranstaltungen für das Konsu- larkorps		100.000 €
3. Ausländische Besuche und Reisen ins Ausland		
- ca. 15 eingehende unterschiedlicher Größenordnung	128.000 €	
- ca. 6 ausgehende unterschiedlicher Größenordnung	<u>128.000 €</u>	
		256.000 €
4. Empfänge und sonstige Veranstaltungen der Landesregierung, die unabweisbar sind		126.000 €
5. Beschaffungen		
- Getränke, Tabakwaren, Erinnerungsgeschenke, Ersatzbeschaffungen, Ausrüstung für protokollarische Zwecke einschließlich Reparaturen	<u>128.000 €</u>	
	insgesamt	<u>946.500 €</u>

Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds"

A) Nordrhein-Westfalen

Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	Ist
	2001 DM (Euro)	2000 DM (Euro)	1999 DM (Euro)
02/02 010/529 10	305.000,00 DM (155.944,02 €)	305.000,00 DM (155.944,02 €)	302.000,00 DM (154.410,15 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für allgemeine Zwecke			
02/02 010/529 11	200.000,00 DM (102.258,38 €)	200.000,00 DM (102.258,38 €)	185.000,00 DM (94.589,00 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Aufgaben auf kulturellem Gebiet			
02/02 010/529 12	30.000,00 DM (15.338,76 €)	15.000,00 DM (7.669,38 €)	0,00 DM (0,00 €)
Zur Verfügung der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten			
02/02 010/529 20	5.000,00 DM (2.556,46 €)	5.000,00 DM (2.556,46 €)	3.000,00 DM (1.533,88 €)
Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei			
02/02 010/529 30	3.000,00 DM (1.533,88 €)	3.000,00 DM (1.533,88 €)	2.000,00 DM (1.022,58 €)
Zur Verfügung der Regierungssprecherin			
02/02 010/541 10	1.900.000,00 DM (971.454,57 €)	1.900.000,00 DM (971.454,57 €)	1.826.000,00 DM (933.618,98 €)
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung			

B) Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
Baden-Württemberg			
02/0201/529 01	50.000,00 DM (25.564,59 €)	50.000,00 DM (25.564,59 €)	50.000,00 DM (25.564,59 €)
Zur Verfügung des MP für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			(Ansatz)
02/0201/529 03	35.000,00 DM (17.895,22 €)	35.000,00 DM (17.895,22 €)	35.000,00 DM (17.895,22 €)
Zur Verfügung des Ministers für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			(Ansatz)
02/0202/541 02	1.560.000,00 DM (797.615,33 €)	1.550.000,00 DM (792.502,42 €)	1.550.000,00 DM (792.502,42 €)
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung (Ersätze fließen den Mitteln zu)			(Ansatz)
Bayern			
02/0201/529 01	134.900,00 DM (68.973,27 €)	134.900,00 DM (68.973,27 €)	67.300,00 DM (34.409,94 €)
Zur Verfügung des MP für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0201/529 03	28.500,00 DM (14.571,82 €)	28.500,00 DM (14.571,82 €)	25.000,00 DM (12.782,30 €)
Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0201/529 04	28.500,00 DM (14.571,82 €)	28.500,00 DM (14.571,82 €)	25.000,00 DM (12.782,30 €)
Zur Verfügung des Staatsministers für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0203/535 01	4.970.000,00 DM (2.541.120,65 €)	4.970.000,00 DM (2.541.120,65 €)	5.139.300,00 DM (2.627.682,37 €)
Repräsentative Verpflichtungen der Staatsregierung (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden)			
02/0203/535 03	640.000,00 DM (327.226,80 €)	640.000,00 DM (327.226,80 €)	504.200,00 DM (257.793,37 €)
Aufwendungen aus Anlass von Besuchen ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter			
Berlin			
03/0300/529 05	18.000,00 DM (9.203,25 €)	18.000,00 DM (9.203,25 €)	14.730,46 DM (7.531,56 €)
Repräsentation			
03/0300/531 03	2.180.000,00 DM (1.114.616,30 €)	2.400.000,00 DM (1.227.100,51 €)	2.251.037,82 DM (1.150.937,36 €)
Empfänge, Feierlichkeiten			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
Brandenburg			
02/02010/529 10	55.300,00 DM (28.274,44 €)	55.300,00 DM (28.274,44 €)	51.300,00 DM (26.229,27 €) (Ansatz)
Verfüungsmittel (MP, Minister und Chef der Staatskanzlei, Staatssekretäre)			
02/02010/533 10	450.000,00 DM (230.081,35 €)	450.000,00 DM (230.081,35 €)	854.000,00 DM (436.643,27 €) (Ansatz)
Kosten für Repräsentation			
Bremen			
02/0020/529 12	381.500,00 DM (195.057,85 €)	391.500,00 DM (200.170,77 €)	400.000,00 DM (204.516,75 €) (Ansatz)
Zur Verfügung des Senats			
Hamburg			
1/1100/529 01	930.000,00 DM (475.501,45 €)	975.000,00 DM (498.509,58 €)	929.000,00 DM (474.990,16 €)
Verfüungsmittel des Senats			
1/1100/529 02	25.000,00 DM (12.782,30 €)	25.000,00 DM (12.782,30 €)	16.000,00 DM (8.180,67 €)
Verfüungsmittel des Präsidenten des Senats			
Hessen			
02/0201/529 01	70.000,00 DM (35.790,43 €)	63.000,00 DM (32.211,39 €)	40.562,00 DM (20.739,02 €)
Verfüungsmittel			
17/1702/545 01	1.070.000,00 DM (547.082,31 €)	1.070.000,00 DM (547.082,31 €)	1.070.000,00 DM (547.082,31 €) (Ansatz)
Veranstaltungen der Landesregierung			
Mecklenburg-Vorpommern			
03/0301/529 01	20.000,00 DM (10.225,84 €)	20.000,00 DM (10.225,84 €)	24.400,00 DM (12.475,52 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
03/0301/529 05	340.000,00 DM (173.839,24 €)	454.000,00 DM (232.126,51 €)	167.900,00 DM (85.845,91 €)
Repräsentationsaufwendungen und Delegationsbetreuungen			
Niedersachsen			
02/0201/529 01	60.000,00 DM (30.677,51 €)	60.000,00 DM (30.677,51 €)	25.000,00 DM (12.782,30 €)
Zur Verfügung der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten und der Ministerin oder des Ministers (10.000)			
Rheinland-Pfalz			
02/0201/529 01	194.600,00 DM (99.497,40 €)*	194.600,00 DM (99.497,40 €)*	194.600,00 DM (99.497,40 €)* (Ansatz)
Verfüungsmittel * davon 19.600 DM (10.021,32 €) (10.021,32 €) für den Staatssekretär der Staatskanzlei			
02/0202/533 11	1.000.000,00 DM (511.291,88 €)	1.000.000,00 DM (511.291,88 €)	1.000.000,00 DM (511.291,88 €) (Ansatz)
Ausgaben für Veranstaltungen			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
02/0202/534 01	360.000,00 DM (184.065,08 €)	360.000,00 DM (184.065,08 €)	350.000,00 DM (178.952,16 €) (Ansatz)
Aufwendungen für die Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages			
Saarland			
02/0201/529 01	670.000,00 DM (342.565,56 €)	670.000,00 DM (342.565,56 €)	670.000,00 DM (342.565,56 €) (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen.			
02/0201/533 01	185.000,00 DM (94.589,00 €)	180.000,00 DM (92.032,54 €)	180.000,00 DM (92.032,54 €) (Ansatz)
Aufwendungen für Konferenzen, Informationstagungen und Empfänge			
Sachsen			
02/0201/529 03	55.000,00 DM (28.121,05 €)	55.000,00 DM (28.121,05 €)	32.900,00 DM (16.821,50 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0201/529 04	12.000,00 DM (6.135,50 €)	12.000,00 DM (6.135,50 €)	8.700,00 DM (4.448,24 €)
Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen			
02/0203/536 02	690.000,00 DM (352.791,40 €)	740.000,00 DM (378.355,99 €)	750.900,00 DM (383.929,07 €)
Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Staatsregierung			
02/0203/536 03	140.000,00 DM (71.580,86 €)	140.000,00 DM (71.580,86 €)	37.000,00 DM (18.917,80 €)
Aufwendungen aus Anlass von Besuchen ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter			
Sachsen-Anhalt			
02/0201/529 01	45.000,00 DM (23.008,13 €)	45.000,00 DM (23.008,13 €)	13.915,00 DM (7.114,63 €)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten und des Chefs der Staatskanzlei			
02/0201/529 02	700.000,00 DM (357.904,32 €)	700.000,00 DM (357.904,32 €)	651.924,00 DM (333.323,45 €)
Zur Verfügung der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand			
02/0201/529 05	100.000,00 DM (51.129,19 €)	100.000,00 DM (51.129,19 €)	31.912,00 DM (16.316,35 €)
Verfügungsfonds der Landesregierung			

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2001 DM (Euro)	Ansatz 2000 DM (Euro)	Ist 1999 DM (Euro)
Schleswig-Holstein			
03/0301/529 02 Repräsentationsmittel	565.000,00 DM (288.879,91 €)	565.000,00 DM (288.879,91 €)	518.700,00 DM (265.207,10 €)
03/0301/529 03 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Beteiligung des Landes an den Veranstaltungen der Kieler Woche - übertragen nach 0301/529 02 -			
03/0301/529 06 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für auswärtige Be- ziehungen und Partnerschaften - übertragen nach 0301/529 02 -			
Thüringen			
02/0201/529 00 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	40.000,00 DM (20.451,68 €)	40.000,00 DM (20.451,68 €)	35.989,00 DM (18.400,88 €)
02/0201/529 02 Verfügungsmittel Minister	10.000,00 DM (5.112,92 €)	10.000,00 DM (5.112,92 €)	10.000,00 DM (5.112,92 €)
02/0201/529 11 Zur Verfügung des Staatssekretärs	2.400,00 DM (1.227,10 €)	5.000,00 DM (2.556,46 €)	4.965,00 DM (2.538,56 €)
02/0201/546 02 Ausgaben für Protokollaufgaben	455.000,00 DM (232.637,81 €)	445.000,00 DM (227.524,89 €)	450.780,00 DM (230.480,15 €)

Zu Titel 541 20

- Für Aufwendungen anlässlich der Feierlichkeiten zum "Tag der Deutschen Einheit"-

Ansatz 2002: 15.300 Euro
Ansatz 2001: 15.300 Euro

Nach dem Beschluss der Regierungschefs des Bundes und der Länder wird der "Tag der Deutschen Einheit" jährlich in der Hauptstadt des Landes gefeiert, das den Präsidenten des Bundesrates stellt. Alle 16 Länder sind aufgefordert, sich an der

Gestaltung und durch Entsendung von Bürgerdelegationen zu beteiligen.

2002 beteiligt sich Nordrhein-Westfalen an der Veranstaltung in Berlin.

Zu Titel 541 30

- Veranstaltungen des Ministerpräsidenten -

Ansatz 2002: 50.000 Euro
Ansatz 2001: 0 Euro
Mehr: 50.000 Euro

Der Ministerpräsident führt in unregelmäßigem zeitlichem Abstand Gespräche zu politisch interessierenden Fragen mit Experten und Fachpublikum im Stadttor durch. Diese Gespräche haben sich als „Stadttorgespräche“ etabliert; sie sollen fortgeführt werden.

Die Sachmittel sollen u.a. für Dozenten- und Moderationshonorare, Fahrtkostenerstattungen, Bewirtungskosten und für die mediale Aufbereitung der Veranstaltungen eingesetzt werden.

1.3 Titelgruppen

Zu Titelgruppe 60

- Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen -

Gesamtansatz der Titelgruppe:
Ansatz 2002: 142.600 Euro
Ansatz 2001: 142.600 Euro

Die Mittel dieser Titelgruppe sind ein flexibles Instrument, um kurzfristig auf neue Problemstellungen reagieren zu können.

schnell für Regierungsplanung und Arbeitsprogramm der Landesregierung berücksichtigen zu können.

Die wissenschaftliche Begleitung von Vorhaben der Landesregierung und der kurzfristig flexible Zugriff auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion dienen dazu, relevante Erkenntnisse und Erfahrungen und neue Entwicklungen

Dazu zählen:

- Die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur gezielten, zeitlich befristeten Mitarbeit an der Planungsdiskussion zukünftiger Regierungstätigkeit,

- die zeitlich befristete externe Zu- und Mitarbeit in Kommissionen der Landesregierung oder zu besonderen Anlässen,
- die Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen,
- der Erwerb sonst nicht erhältlichem Gutachten, die für andere Auftraggeber/innen gefertigt wurden und zum Kauf angeboten werden, oder die Auswertung vorhandener Expertisen für Nordrhein-Westfalen,
- die Durchführung von Fachkongressen und Symposien.

Der im Haushaltsplan 2001 ausgebrachte Titel 685 60 - Mitgliedsbeitrag des Landes an das Europäische Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis - entfällt, da das Land nicht Mitglied in diesem Zentrum geworden ist. Stattdessen ist geplant, Planungs- und Entscheidungshilfen durch weitere Forschungsaufträge und durch Fachkongresse und Symposien zu erhalten.

Der Ansatz der Titelgruppe insgesamt hat sich durch diese Verlagerungen gegenüber dem Ansatz des Haushaltsjahres 2001 nicht erhöht.

Zu Titelgruppe 61

- Kommunikationsmanagement - Call Center -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2002:	805.600 Euro
Ansatz 2001:	664.700 Euro
Mehr:	140.900 Euro

Die Landesregierung hat mit "C@ll NRW" ein Instrument geschaffen, das auf der Basis modernen Kommunikations- und Qualitätsmanagements den Dialog zwischen der Landesregierung und den Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich intensiviert und verbessert.

Gemeinsam mit dem Dienstleister und in Zusammenarbeit mit den Ressorts wird das Projekt in quantitativer und qualitativer Hinsicht ausgebaut. Die Kompetenz und das fachliche Wissen der Mitarbeiter und Agenten wird kontinuierlich vertieft.

Die Palette der Dienstleistungen sowohl für die Mitglieder der Landesregierung als auch für die Bürgerinnen und Bürger hat sich erheblich erweitert. Wurden während der Pilotierungsphase Informationen für

lediglich ein Thema von landespolitischer Bedeutung vorgehalten, so werden nun weit über ein Dutzend Themen und Teilprojekte parallel betreut.

Die Zahl der Telefonanrufe ist von rund 450 in der Startphase auf weit über 10.000 pro Monat gestiegen.

Weitere Projekte stehen zur kurz- mittel- und längerfristigen Umsetzung an. Hinzu kommen ein eigener Internetauftritt mit täglicher Aktualisierung, monatliche Internetchats und Telefonaktionen, Messeauftritte, kurz- und längerfristige Einzel- und Sonderaktionen und eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Unser Vertragspartner wird deshalb auch in 2002 den Personalbestand aufstocken.

Zu Titelgruppe 78

- Zusätzliche ADV-Ausstattung und sonstige Maßnahmen zum Ausgleich von Personalabbau -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2002: 320.000 Euro

Ansatz 2001: 511.200 Euro

Weniger: 191.200 Euro

Die Staatskanzlei wird zur Zeit – ausgelöst durch das Organisationsgutachten- einem umfassenden Modernisierungsprozess unterzogen, der insbesondere eine integrierte Entwicklung von Organisation und IT vorsieht. Für die Begleitung dieses Prozesses und für die anschließende Umsetzung sind umfangreiche externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen erforderlich.

Bei dem Modernisierungsprozess liegt der Schwerpunkt auf folgenden Projekten, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde bzw. deren Realisierung in den kommenden Monaten geplant ist:

- Qualifizierungskonzept
- Personalentwicklungskonzept

Die IT-Entwicklung konzentriert sich auf folgende Projekte, für die ebenfalls bereits vorbereitende Maßnahmen angelaufen sind:

- Konzeptionierung eines einheitlichen Aktenplans und dessen Umsetzung in ein IT-gestütztes Registratursystem als Einstieg in eine Workflow-Lösung, die kontinuierlich weiter ausgebaut wird.
- Identifikation von Wissensobjekten und deren Integration in ein Knowledge-Management-System der Staatskanzlei.

Neben dem verstärkten Ausbau der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind darüber hinaus Gutachten zur Analyse und Optimierung der vorhandenen Infrastruktur sowie eine wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung und Implementation der Anwendungen vorgesehen.

Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen

1. Ausgaben

1.1 Sächliche Verwaltungsausgaben

Zu Titel 547 20

- Sächliche Verwaltungsausgaben der Geschäftsstelle des "Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" -

Ansatz 2002: 409.000 Euro
Ansatz 2001: 409.000 Euro

Mit dem "Bündnis für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" hat die Landesregierung ein Zeichen gegen Ausländerhass, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gesetzt. Dem Bündnis haben sich rund 53.000 Privatpersonen und mehr als 400 Institutionen, Organisationen, Vereine, Verbände, Firmen etc. angeschlossen. Die Landesregierung wird diesem wichtigen Politikfeld in den nächsten Jahren weiterhin besondere Aufmerksamkeit schenken.

In der Staatskanzlei wurde die Geschäftsstelle des "Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" mit dem Ziel eingerichtet, die Aktivitäten zu koordinieren und zu vernetzen.

Die Sachmittel sollen u. a. für die Durchführung gemeinsamer Aktionen, Veranstaltungen, Tagungen mit den Bündnispartnern und für Informationsmaterialien eingesetzt werden. Darüber hinaus sollen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, die zu Toleranz und Zivilcourage aufrufen, finanziert werden.

1.2 Zuweisungen und Zuschüsse

und

1.3 Ausgaben für Investitionen

Zu Titel 685 10

- Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -

Ansatz 2002: 951.000 Euro
Ansatz 2001: 899.900 Euro
Mehr: 51.100 Euro

und

zu Titel 893 00

- Brandschutztechnische Sanierung der Klimaanlage im Dienstgebäude der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften -

Ansatz 2002: 353.000 Euro
Ansatz 2001: 1.533.900 Euro
Weniger: 1.180.900 Euro

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften (Akademie) wird aufgrund des Gesetzes über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften vom 19. Juli 1969 (GV.NRW. S.531), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. März 2000 (GV.NRW. S.247), tätig. Ihre Aufgaben sind in § 2 dieses Gesetzes im einzelnen beschrieben.

Die Akademie erhält die Landeszuwendung zur institutionellen Förderung auf der Grundlage eines Zuwendungsvertrages, der mit einjähriger Frist zum Jahresende gekündigt werden kann. Der Landesanteil des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms, das der gemeinsamen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG zuzuordnen ist, ist seit dem Jahr 2001 im Einzelplan 05 veranschlagt. Die institutionelle Förderung des Stammhaushalts der Akademie über den Einzelplan 02 bleibt hiervon unberührt.

Nach dem Zuwendungsvertrag ist das Land verpflichtet, der Akademie das Personal (Bedienstete der Staatskanzlei) zur Durchführung ihrer Aufgaben nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans unter Zugrundelegung der im Stellenplan des Ministerpräsidenten/Staatskanzlei dafür ausgebrachten Stellen zur Verfügung zu stellen; die Akademie hat daher kein eigenes Personal. Die im Jahr 2002 dafür vorgesehenen Stellen sind in den Erläuterungen zu Titel 685 10 aufgeführt.

Für die in diesem Jahr durchgeführte brandschutztechnische Sanierung der Klimaanlage in den Besprechungs- und Sitzungsräumen des Akademiegebäudes fällt im Jahre 2002 die Vergütung für den BLB an, die mit 353.000 Euro bei Titel 893 00 als Zuschuss veranschlagt ist.

Zu Titel 685 40**- Zuschuss an die Projekt Ruhr GmbH -**

Ansatz 2002: 7.669.400 Euro
 Ansatz 2001: 7.669.400 Euro

1. Zielsetzung und Arbeitsweise

Die am 28.02.2000 gegründete Gesellschaft ist beauftragt, im Ruhrgebiet und angrenzenden Gebieten den Innovationsprozess zu fördern, ihn langfristig auf eine selbsttragende Basis zu stellen und damit vor allem der Arbeitslosigkeit aktiv entgegen zu treten. Dazu soll die Gesellschaft modellhafte, regionalwirksame Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Strukturentwicklung, Verkehr, Logistik, Kultur, Sport, Tourismus, städtebauliche Infrastruktur, Sicherung des industriekulturellen Erbes, Ökologie und Freiraumpolitik, Bildung, Hochschulen, Wissenschaft und Forschung initiieren, entwickeln und umsetzen. Somit ist die Gesellschaft Initiator, Treiber und Moderator von neuen Projektideen und wirkt auf eine verstärkte Zusammenarbeit der Akteure im Ruhrgebiet und in den angrenzenden Gebieten hin.

Entsprechend ihren Strukturen arbeitet die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eng mit den Gemeinden und Kreisen und ihren Organisationen, Verbänden und Verwaltungseinheiten, projektbezogen auch mit angrenzenden Gebietskörperschaften, mit den Organisationen der Wirtschaft, den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, mit den Gewerkschaften, Unternehmen, Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen, mit den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Medien sowie sonstigen Organisationen des Ruhrgebiets und angrenzender Gebiete zusammen.

Die Projekt Ruhr GmbH wurde vom Aufsichtsrat beauftragt, die Landesregierung bei der Umsetzung der zentralen Leitziele für den Strukturwandel im Ruhrgebiet zu unterstützen.

Die Kernziele sind:

- Die Erzielung zusätzlicher Einkommens- und Beschäftigungseffekte, insbesondere durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze.
- Die Fortentwicklung des Ruhrgebiets als Region der wirtschaftlichen und technologischen Innovation, mittelfristig im europäischen Maßstab.
- Die Profilierung des Ruhrgebiets als moderne europäische Metropolregion, die für Investoren aus allen Teilen der Welt interessant ist.

Um diese Ziele zu verwirklichen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung im Jahr 2001 mit der Umsetzung von Projekten beauftragt, die im Jahr 2002 weiter ausgeführt und neu entwickelt werden müssen:

2. Bildung und Humanressourcen

Insbesondere in einer „Lernallianz Ruhrgebiet“ sollen innovative Projekte der beruflichen und persönlichen Bildung und Weiterbildung entwickelt und erprobt werden. Die Projekt Ruhr GmbH beabsichtigt, unter dem Dach der Lernallianz Partner zusammenzuführen, die für gewöhnlich nicht oder nur sehr selten zusammenarbeiten.

Mit der „Lernallianz Ruhrgebiet“ soll eine Bildungskampagne eingeleitet und wissenschaftlich begleitet werden, die nicht nur Bildungsträger, Experten und Partner aus der Wirtschaft einbezieht, sondern auch die Bevölkerung – gerade auch bildungsferne Schichten – für das Thema des „lebensbegleitenden Lernens“ sensibilisiert und aufschließt. Daneben sollen Modellprojekte verwirklicht werden, die sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden.

Die Lernallianz findet statt in enger Zusammenarbeit mit den Ressorts der Landesregierung.

3. Neue Wirtschaft

Im Arbeitsbereich „Neue Wirtschaft“ ist als erstes Leitprojekt das "Digitale Ruhrgebiet" beschlossen worden. Kernziel ist die Schaffung von rechtsverbindlichen Interaktionsmöglichkeiten durch Nutzung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien zur Erstellung und Optimierung von verschiedenen Prozessen. Die umgehende Umsetzung dieses Projektes wird den Bürgernutzen steigern, erhöht die Leistungsorientierung der Verwaltung und trägt somit zur Verwaltungsmodernisierung bei. Darüber hinaus steigert das Projekt die Attraktivität des Ruhrgebiets als Wirtschafts- und Investitionsstandort durch Einnehmen einer Vorreiterrolle; nicht zuletzt wird die regionale Wirtschaft gestärkt durch die Sensibilisierung für neue Medien und durch schnellere Reaktionsmöglichkeiten auf EU-weite Ausschreibungen via Internet. All dies trägt dazu bei, Arbeitsplätze im Ruhrgebiet zu erhalten und zu schaffen.

Im Jahr 2002 erfolgt die Detailplanung für das Gesamtprojekt, einschließlich der Erarbeitung künftiger Betreiberstrukturen. An diesem Projekt arbeiten alle Kommunen des Ruhrgebietes mit.

Der Verein Ruhrnetworker wurde im November 2000 gegründet und ist eine Informations- und Kommunikationsplattform für alle Akteure im Bereich der neuen Wirtschaft im Ruhrgebiet. Im Jahr 2001 haben sich hier über 70 Unternehmen der IT-Branche zusammengeschlossen. Ziel ist es, den Verein Ruhrnetworker 2002 weiter auszubauen, damit dieser zur Vernetzung und Bündelung der diesbezüglichen Aktivitäten im Ruhrgebiet beitragen wird, um Synergien für den Standort Ruhrgebiet als Metropolregion nutzbar zu machen.

4. Gründung und Wachstum mittelständischer Unternehmen

Im Jahr 2001 ist das Projekt „starternetz.de“ begonnen worden. Es dient der Unterstützung von Gründern zur Stabilisie-

rung der wirtschaftlichen Lage und zur Nutzung der Erfahrungen dieser Gründer während ihrer Startphase. Insbesondere soll im Fortlauf 2002 das Projekt auf die Gemeinschaft der Gründer im Ruhrgebiet abzielen und sich nicht auf die Beratung von Gründern bzw. Gründungswilligen beschränken.

Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Gründungsoffensive der Landesregierung das Thema Existenzgründung breit verankert. 2002 wird es noch mehr als bisher darum gehen, technologie- und innovationsorientierte Gründungen zu unterstützen und das Thema insbesondere an den Hochschulen und Fachhochschulen des Reviers stärker voranzutreiben. Die Projekt Ruhr arbeitet an einer entsprechenden Initiative.

5. Mobilität

Im Arbeitsbereich Mobilität wird das Projekt „Ruhrpilot“ entwickelt, das den Aufbau eines integrierten Mobilitätsmanagementsystems im Ruhrgebiet zum Ziel hat. Der „Ruhrpilot“ wird eine ruhrgebietsweite Mobilitätsdatenzentrale, in der Verkehrsdaten des öffentlichen und Individualverkehrs erfasst und ausgewertet werden. Der „Ruhrpilot“ stellt Verkehrsteilnehmern und Behörden verkehrsträgerübergreifende Informationen zur Verfügung und bietet Voraussetzungen für bürgernahe Dienste sowie intermodales Verkehrsmanagement. Der „Ruhrpilot“ wird damit auch Anker für Investoren, die sich für das Ruhrgebiet als Standort entscheiden. Die technischen und organisatorischen Planungen sehen vor, im April 2002 mit den ersten Baumaßnahmen für die telematische Infrastruktur zu beginnen.

Auch an diesem Projekt beteiligen sich alle Städte des Ruhrgebietes sowie die kommunalen Verkehrsunternehmen und der VRR.

6. Stadtqualität

Der Projektauftrag Ruhr „Initiativen in Stadtteilen und Siedlungen“ zielt auf eine Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen und die Mobilisierung von Beschäftigung in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf. Der Projektauftrag Ruhr wurde im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im

Januar 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist es, mit Aufnahme der Arbeit des „Regionalausschusses Ruhr“ zügig Projekte zu beraten und Anfang 2002 zu entscheiden.

7. Bahnhöfe

Dem Auftrag des Aufsichtsrats entsprechend, für die landesweite Strategie der Bahnhofs- und -umfeldaufwertung best-practice-Beispiele zu entwickeln, begleitet die Projekt Ruhr GmbH die Initiativen des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr und des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport.

8. Regionale Entwicklungsschwerpunkte/Kompetenzfelder/ Zukunftsstandorte

Die Projekt Ruhr GmbH organisiert und moderiert einen fortlaufenden Prozess, indem - erstmals koordiniert und konzentriert - regionale Entwicklungsschwerpunkte zusammen mit allen Kommunen des Ruhrgebietes nach hohen Qualitätsmaßstäben entwickelt werden. Ziel ist, Anfang 2002 ein Gesamtbild der Entwicklungsschwerpunkte vorzulegen.

Intensive Diskussionen in den ersten Monaten im Jahr 2001 haben zum Ergebnis geführt, eine neue Fokussierung in der Strukturpolitik für das Ruhrgebiet vorzunehmen. Zukünftig wird es wesentlich deutlicher als bisher darauf ankommen, nicht ausschließlich an einer Beseitigung von regionalen Engpässen zu arbeiten, sondern die zweifellos erkennbaren Stärken hervorzuheben. Zu diesen gehören die inzwischen erkennbaren neuen Kompetenzen der Region. Die Projekt Ruhr GmbH bereitet die Beratungen zu den Kompetenzfeldern vor und erarbeitet mit den Ressorts der Landesregierung einen Vorschlag für die inhaltlichen Linien, die Kooperationspartner und die Federführung.

Aus den Entscheidungsprozessen über regionale Entwicklungsschwerpunkte und Kompetenzfelder des Ruhrgebietes ergibt sich auch die Kernaufgabe der Projekt Ruhr GmbH, Zukunftsstandorte des Ruhrgebietes zu bestimmen und zu entwickeln.

Definiert ist u. a. das Zollvereinareal in Essen, das in einer weiteren Entwicklungsstufe als Zukunftsstandort des Ruhrgebietes zu einem Zentrum für Design mit Weltgeltung ausgebaut werden soll.

Der Aufsichtsrat der Projekt Ruhr GmbH hat im Jahr 2000 das Entwicklungskonzept für Zollverein genehmigt und der Satzung einer Entwicklungsgesellschaft Zollverein zugestimmt. Der Zeit- und Maßnahmenplan des Entwicklungsvorhabens sieht vor, das Projekt im Jahr 2002 weiterzuentwickeln.

9. Medizintechnik

Die Medizintechnik ist eines der zwischen den Ressorts der Landesregierung definierten Kompetenzfelder für das Ruhrgebiet. Beginnend in 2001 und fortgeführt in 2002 wird mit Unterstützung der Gesellschaft ein Netzwerk aufgebaut, das die Landesinitiative MeTNet im Ruhrgebiet bündelt und die Verbindung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft abdeckt. Es bezieht ggf. weitere Landesinitiativen sowie existierende teilregionale Initiativen (z.B. im östlichen und dem märkischen Ruhrgebiet) ein und soll sich unter Mitwirkung weiterer Universitäten und Fachhochschulen sowie insbesondere mit Blick auf die Privatwirtschaft bzw. Unternehmen ruhrgebietsweit entwickeln.

10. Teilregionale Initiativen

Die Projekt Ruhr GmbH ist im September 2000 vom Aufsichtsrat beauftragt worden, mit den Teilregionen den weiteren Qualifizierungsprozess ihrer Entwicklungsprojekte abzustimmen, um eine nachhaltige Unterstützung zur Verwirklichung von Zukunftsprojekten zu erhalten.

10. Kultur

Die Projekt Ruhr GmbH hat vom Aufsichtsrat den Auftrag erhalten, deutliche Impulse für eine kulturelle Profilierung des Ruhrgebietes zu geben. Mit „Kultur im Industrieraum“ ist eine Projektkonzeption erarbeitet worden, welche die Entwicklung eines unverwechselbaren, international beachteten und damit auch touristisch wirksamen Kulturprofils für das Ruhrgebiet verfolgt.

Zur Realisierung dieser großen regionalen Kulturaufgaben mit struktureller und touristischer Wirkung ist 2001 durch Umgestaltung der bestehenden Kultur Ruhr GmbH ein zentrales, operativ tätiges Management-Instrument geschaffen worden. Zur Wahrnehmung ihrer regionalen Kulturaufgaben hat die Projekt Ruhr GmbH 51 % der Gesellschafteranteile übernommen. Die Städte sind über den Kommunalverband, die mittelständische Wirtschaft über den Verein pro Ruhrgebiet beteiligt.

Die Ruhr Triennale ist das Leitprojekt dieser Projektlinie. Erstmals wird die Ruhr Triennale im Jahr 2003 mit Eigeninszenierungen im Bereich Oper, Theater, Schauspiel und Tanz, unter Einbeziehung der Ruhrfestspiele und des zukünftigen Musik Werk Ruhr als Zentrum für Musik im Industrieraum sowie der Tanzlandschaft Ruhr stattfinden. Mit der originären künstlerischen Nutzung herausragender kultureller Standorte in der Region, der Entwicklung eigener Inszenierungen und Produktionen, die kunstspartenübergreifend für die gesamte Region arbeiten, soll das Profil für das Ruhrgebiet gestärkt werden.

11. Regionale Tourismusentwicklung

Die Projekt Ruhr GmbH ist durch ihren Aufsichtsrat beauftragt, gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr und den regionalen Tourismusorganisationen im Rahmen einer Expertenkommission ein Tourismuskonzept für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Dieses Konzept wird deutlich handlungsorientiert sein und einen Schwerpunkt auf die Empfehlung prioritärer Projekte legen.

Nach der Vorlage und regionalen Verständigung auf das touristische Handlungskonzept besteht der nächste Schritt in der Realisierung der für die weitere Tourismusentwicklung zentralen Projekte. Für 2002 ist verabredet, die dafür notwendigen Machbarkeitsstudien, Gutachten oder begleitenden Arbeitskreise zu vergeben und einzusetzen.

12. Olympia

Die Projekt Ruhr GmbH wird gemeinsam mit dem KVR die Geschäftsstelle des von den Kommunen gegründeten Zweckverbandes bilden. Sitz des Zweckverbandes ist Essen.

13. Eigenprojekte der Projekt Ruhr GmbH

Nach ihrer Aufgabenstellung ist die Projekt Ruhr GmbH aufgerufen, zur Weiterentwicklung des Ruhrgebietes auch eigene Projekte zu entwickeln und voranzutreiben. Zur finanziellen Absicherung dieser Vorhaben sowie weiterer vom Innovationsbeirat oder der Landesregierung entwickelter Maßnahmen sieht der Wirtschaftsplan Mittel vor, die jeweils nach dem Beschluss des Aufsichtsrates projektbezogen freigegeben werden.

1.4 Titelgruppen

Zu Titelgruppe 67

- Fachstellen bei den Bezirksregierungen -

Ausgaben

Personalausgaben

Zu Titel 422 67

- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenumwandlungen

Neuschlüsselung der Anteile der Beförderungsämtler nach § 26 BBesG für den gehobenen und höheren Dienst.

Zu Titel 425 67

- Vergütungen der Angestellten -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenumwandlungen

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2001		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 16	Leitender/Leitende Regier- ungsdirektor/ Regierungsdirektorin	2	1	1			
A 16	Leitender/Leitende Regier- ungsbaudirektor/ Regier- ungsbaudirektorin	3	-	-			
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	7	8	8			
A 15	Regierungsbaudirektor/ Regierungsbaudirektorin	9	12	12			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	10	10	10			
A 14	Oberregierungsvermessungs- rat/Oberregierungsvermes- sungsrätin	1	1	1			
A 14	Oberregierungsbaurat/ Oberregierungsbaurätin	10	10	10			
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	1	1	1			
A 13	Regierungsbaurat/ Regierungsbaurätin	4	4	2		2	
		47	47	45		2	
A 13	Regierungsbauoberamtsrat/ Regierungsbauoberamtsrätin	4	4	4			
A 12	Regierungsbauamtsrat/ Regierungsbauamtsrätin	12	12	12			
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	2	2	2			
A 11	Regierungsbauamtmann/ Regierungsbauamtfrau	7	7	7			
A 10	Regierungsbauoberinspek- tor/Regierungsbauoberin- spektorin	2	2	2			
		27	27	27			
	Insgesamt	74	74	72		2	

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
BAT						
la	1	1	1			
lb	1	1	1			
Ila g.D.	1	1	1			
Ila/III	20	20	20			
III/IVa	12	12	12			
IVa/Vb	2	2	2			
Vb/Vc	20	20	20			
Vc/VIb	6	6	6			
VIb	2	2	2			
Zusammen	65	65	65			

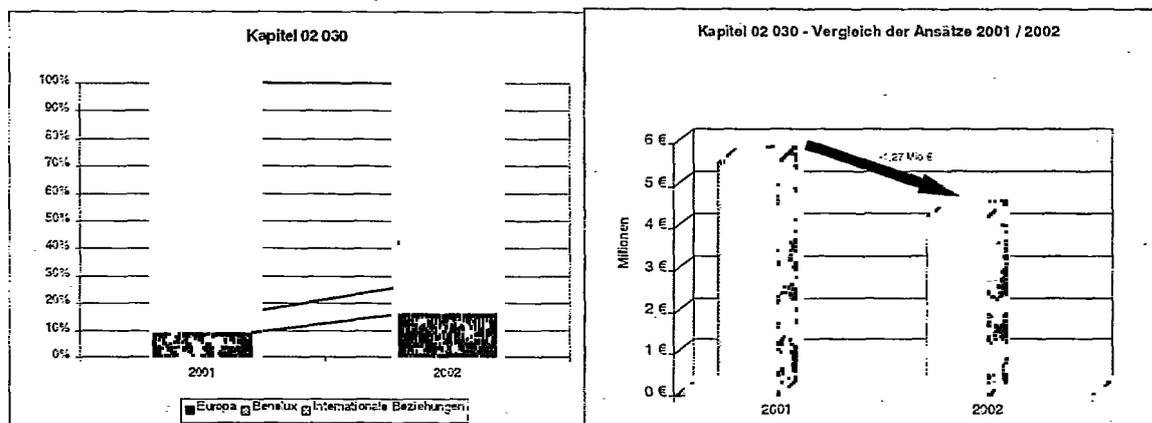
Kapitel 02 030 - Europa- und Internationale Angelegenheiten

Gesamtansatz des Kapitels

Ansatz 2002: 4.300.000 Euro

Ansatz 2001: 5.570.000 Euro

Weniger: 1.270.000 Euro



1. Allgemeines

Die in diesem Kapitel etatisierten Mittel sind in hohem Maße disponibel. Es ist deshalb unvermeidlich, dass auch dieser Bereich seinen Beitrag zur weiteren Konsolidierung des Landeshaushalts leisten muss. Die Quote, um die die Mittel in diesem Kapitel zur Haushaltskonsolidierung reduziert werden mussten, betrifft mehrere Titel der internationalen Angelegenheiten. Da die Europapolitik ein Schwerpunktbe-

reich der Landesregierung ist und das Land Nordrhein-Westfalen ab dem 1. Juli 2002 den Vorsitz in der Europaministerkonferenz übernimmt, sind Reduzierungen ausschließlich bei den Titeln für die internationalen Angelegenheiten vorgenommen worden, ohne dass die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in diesem Bereich grundsätzlich beeinträchtigt werden.

2. Europapolitik

Zu Titel 534 20

- Europainitiative NRW -

Ansatz 2002: 148.300 Euro

Ansatz 2001: 148.300 Euro

und

zu Titel 685 21

- Zuschüsse zur Förderung der Europa-Initiative NRW -

Ansatz 2002: 79.800 Euro
Ansatz 2001: 79.800 Euro

Die Landesregierung setzt sich für ein handlungsfähiges Europa und für gestaltungsfähige Regionen ein. Dieses Ziel kann nicht gegen, sondern nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden. Nach der Einführung des EURO stehen aber weitere komplexe Themen auf der europäischen Tagesordnung: Die Erweiterung um bis zu 12 Staaten Ost- und Südosteuropas und der Post-Nizza-Prozess, der für mehr Transparenz und

Effizienz bei der Aufgabenerledigung auf europäischer Ebene sorgen soll.

Um die Menschen für Europa zu gewinnen, ist daher eine wirksame europapolitische Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung erforderlich. Diese wird durch eigene Maßnahmen und Veranstaltungen, aber auch gemeinsam mit Projektpartnern (Verbänden, Institutionen und sonstigen Multiplikatoren), so zum Beispiel während der jährlichen Europawoche, durchgeführt.

Zu Titel 541 00

- Aufwendungen für die Europaministerkonferenz -

Ansatz 2002: 180.000 Euro
Ansatz 2001: 0 Euro
mehr: 180.000 Euro

Vom 01. Juli 2002 bis 30. Juni 2003 übernimmt Nordrhein-Westfalen turnusmäßig den Vorsitz in der Europaministerkonferenz der Länder. Hierbei werden neben unabdingbaren Repräsentationsverpflichtungen von MBEA insbesondere Ausgaben für die Durchführung mehrerer Konferenzen und damit verbundene sächliche Verwaltungsausgaben entstehen. Unter diesem Titel sind dementsprechend Aufwendungen zu subsumieren, die für die Planung, Organisation und Durchführung (Einladungen, Vorbereitungen, Tagungsunterlagen, Protokolle, etc.) anfallen. Darüber hinaus sind, auch für einzelne Fachtagungen, angemessene programmatische Begleitkonzeptionen zu erstellen und zu realisieren.

Nach bisherigen Erfahrungen haben die jeweils mehrtägig durchgeführten Hauptkonferenzen während des Europaminis-

terkonferenz-Vorsitzes eine hohe mediale Außenwirkung nicht nur in das Land, sondern in die gesamte Bundesrepublik Deutschland hinein. Die während der Dauer des nordrhein-westfälischen Vorsitzes zur Entscheidung und Bewertung durch die Länder anstehenden europapolitischen Fragen erfordern insbesondere vom Vorsitzland verstärkte Anstrengungen zur Unterrichtung einer breiten Öffentlichkeit.

Der Vorsitz in der Europaministerkonferenz ist daher regelmäßig mit begleitend durchgeführten Fachgesprächen, Tagungen und Konferenzen verbunden. Diese Veranstaltungen können dazu genutzt werden, einer breiten Öffentlichkeit Informationen über die wichtige Rolle Nordrhein-Westfalens bei der Gestaltung der Europapolitik der Länder zu vermitteln.

Zu Titel 632 00

- Anteil des Landes an den Kosten des Beobachters der Länder bei der Europäischen Union -

Ansatz 2002: 102.800 Euro
Ansatz 2001: 102.800 Euro

Die Zahlungsverpflichtung ergibt sich aus dem Abkommen über den Beobachter der Länder bei der Europäischen Union in der zur Zeit geltenden Fassung.

Der Haushalt des Länderbeobachters wird federführend von Baden-Württemberg aufgestellt. Der Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen berechnet sich nach dem Königsteiner Schlüssel.

Zu Titel 685 20

- Stipendien für Postgraduierten-Studiengänge -

Ansatz 2002: 51.700 Euro
Ansatz 2001: 51.700 Euro

Aus diesem Titel finanziert die Landesregierung Postgraduierten-Stipendien für nordrhein-westfälische Studierende am Europa-Kolleg in Brügge/Belgien und Natolin/Polen. Ziel ist es, jungen, hochqualifizierten Studienabgängern ohne entsprechenden finanziellen Hintergrund eine Zusatzausbildung mit europäischer Ausrichtung zu ermöglichen und so die Chan-

cen von Absolventen aus NRW auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Stipendien werden in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung Deutschland vergeben. Ein Mitarbeiter der Landesregierung gehört dem einmal jährlich tagenden Auswahlgremium an.

3. Benelux-Kooperation

Zu Titel 534 30

- Maßnahmen zur Förderung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den Niederlanden, Belgien und Luxemburg -

Ansatz 2002: 179.000 Euro
Ansatz 2001: 179.000 Euro

und

Zu Titel 685 50

- Zuschüsse zur Förderung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den Niederlanden, Belgien und Luxemburg -

Ansatz 2002: 38.300 Euro
Ansatz 2001: 38.300 Euro

Die Vertiefung der Beziehungen zu den Benelux-Staaten wird auf absehbare Zeit ein Schwerpunkt nordrhein-westfälischer Europapolitik sein und bleiben. Aus diesen Mitteln sollen wie bisher Maßnahmen im Rahmen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den benachbarten Staaten Niederlande, Belgien,

Luxemburg (und Nordfrankreich) finanziert werden, so zum Beispiel gemeinsame Fachkongresse, Tagungen und Formen regelmäßigen Erfahrungsaustausches zwischen den Verwaltungen im „nordwesteuropäischen Wirtschaftsraum“.

4. Internationale Angelegenheiten

Zu den Titeln

529 00 - Zur Verfügung für humanitäre Maßnahmen -

534 10 - Aufwendungen für die Pflege der Auslandsbeziehungen des Landes -

686 10 - Zuschüsse für Projekte im Inland -

687 00 - Zuschüsse für Projekte im Ausland -

und

896 00 - Zuschüsse für Investitionsausgaben im Ausland -

Gesamtansatz der o.a. Titel 2002: 2.829.500 Euro
Gesamtansatz der o.a. Titel 2001: 4.484.100 Euro
Weniger: 1.654.600 Euro

Die im Saldo gegenüber 2001 veranschlagte Verminderung um 1.654.600 Euro bei den o.a. Titeln errechnet sich aus:

1. der erstmaligen Ausbringung eigenständiger Titel für das Zentrum für internationale Zusammenarbeit Bonn (CIC) mit einem Ansatz von 255.700 Euro
und
2. einem geringeren Ansatz für die Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit in Höhe von 1.398.900 Euro.

Zu 1.:

Von 1999 bis 2001 sind die Ausgaben für das Zentrum für internationale Zusammenarbeit Bonn (CIC) aus den Mitteln für die internationale Zusammenarbeit (Titel 534 10) geleistet worden. Im Hinblick auf die Neuordnung und die damit verbundenen vertraglichen Regelungen mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Stadt Bonn ist es nunmehr erforderlich, diese Maßnahme in eigenständigen Titeln zu veranschlagen (siehe im einzelnen Erläuterungen zu den Titeln 534 40 und 686 40).

Zu 2.:

Neben den Beziehungen zu den westeuropäischen Ländern und Regionen wird auch weiterhin die Zusammenarbeit mit ausgewählten Regionen in Ländern au-

ßerhalb der EU ihren besonderen Stellenwert haben.

Im Hinblick auf die Erweiterung der EU kommt der Zusammenarbeit mit der Woiwodschaft Schlesien als Partnerregion in Polen unverändert besondere Bedeutung zu. Nach Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit und den Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen am 1. September 2000 ist ein Erfahrungsaustausch auf breiter Basis angelaufen, der auch in 2002 zu gemeinsamen Maßnahmen führen wird.

Daneben soll auch die Kooperation mit den Regionen Nishnij Nowgorod und Kostroma in der Russischen Föderation, mit den westrumänischen Kreisen Arad, Caras Severin und Timis sowie mit der Republik Belarus fortgesetzt werden. Dabei geht es auch weiterhin vor allem um eine Abrundung erfolgreicher Projekte zur Strukturverbesserung und zur Verbesserung von Bildung und Ausbildung.

Die Partnerregionen in diesen Ländern benötigen noch Hilfen zur Selbsthilfe, um den unverändert schwierigen Weg der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umgestaltung bewältigen zu können. Mit den regionalen Partnerschaften werden zugleich die Bemühungen der Regionen um Eigenständigkeit unterstützt und das außenwirtschaftliche Engagement des Landes gefördert.

Auch die Zusammenarbeit mit Israel und den Autonomen palästinensischen Gebieten soll im Rahmen des Möglichen fortgesetzt werden. Die aktuelle Entwicklung in Deutschland und im Nahen Osten zeigt, wie wichtig es nach wie vor ist, das besondere Verhältnis zwischen Deutschen und Israelis zu unterstreichen und die Friedensbemühungen im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten des Landes zu fördern.

Schließlich sollen auch die Bemühungen fortgesetzt werden, in einem gewissen Rahmen zu einer projektbezogenen Zusammenarbeit mit der Türkei zu kommen. Wegen der großen wirtschaftlichen Probleme und der innenpolitischen Schwierigkeiten in der Türkei sind in diesem Jahr die Kooperationsansätze nur sehr langsam vorangekommen. Für das nächste Jahr wird eine erste Projektkooperation angestrebt.

Zu Titel 534 40

- Aufwendungen für das "Zentrum für Internationale Zusammenarbeit (CIC)" -

Ansatz 2002:	255.700 Euro
Ansatz 2001:	0 Euro
Mehr:	255.700 Euro

und

zu Titel 686 40

- Zuschüsse für das „Zentrum für Internationale Zusammenarbeit (CIC)“ -

Ansatz 2002:	0 Euro
Ansatz 2001:	0 Euro

Das Center for International Cooperation Bonn – CIC Bonn - entwickelt sich zunehmend zu einem international anerkannten Standort für international orientierte und tätige Unternehmen, Verbände, Institutionen, Behörden, Vereine, Stiftungen usw. Dieser Prozess muss aktiv gefördert und seine Ergebnisse international vermarktet werden.

Sichtbarer Mittelpunkt des CIC werden das Internationale Kongresszentrum Bundeshaus Bonn und der angrenzende Campus der Vereinten Nationen im ehemaligen Regierungsviertel sein. Im CIC Bonn sollen neue Formen der Zusammenarbeit und der Kommunikation unter Nutzung moderner Informationstechnologie und mit weltweiter Ausstrahlung eingesetzt und herausragende Veranstaltungen der internationalen Zusammenarbeit und der globalen Strukturpolitik in einem ihrer Bedeutung angemessenen Rahmen

durchgeführt werden. Bonn soll auch weiterhin international Aufmerksamkeit gewinnen, seine Bedeutung als zweiter politischer Standort über die internationalen Aktivitäten sichern und ausbauen und damit europa- und weltweit für Ansiedlungsinteressenten attraktiv bleiben.

Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn fühlen sich diesen Zielen gleichermaßen verpflichtet und haben sich darauf verständigt, nach Beendigung der auf drei Jahre bis zur Jahresmitte 2001 vereinbarten Arbeitsgemeinschaft Center for International Cooperation in der Trägerschaft der Stadt Bonn eine Geschäftsstelle mit Dienstleistungs- und Koordinationsaufgaben zu installieren, dessen Arbeit von einem „Kuratorium Center for International Cooperation“ politisch und inhaltlich gesteuert und gefördert wird und das CIC repräsentiert.

Personal, Arbeitsmittel und Projekte / Aktivitäten der Geschäftsstelle werden auf die Dauer von drei Jahren vom Bund, vom Land NRW und von der Stadt zu gleichen Teilen finanziell getragen, wobei die Erwartung besteht, dass sie sich nach Ablauf von drei Jahren weitestgehend selbst trägt.

Im Kuratorium ist das Land NRW durch den Chef der Staatskanzlei vertreten; der

Bund und die Stadt Bonn entsenden ebenfalls entsprechende Vertreter in das Kuratorium, das im übrigen mit Repräsentanten wichtiger Unternehmen und Institutionen und Vertretern der Bereiche Wissenschaft, Kultur, Medien, Sport besetzt wird, die an der Entwicklung des CIC im Sinne der beschriebenen Ziele interessiert sind und dazu auch eigene Beiträge zu leisten bereit sind.

Zu Titel 685 10

- Zuschuss zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz -

Ansatz 2002:	102.300 Euro
Ansatz 2001:	153.400 Euro
Weniger:	51.100 Euro

In der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 wurde beschlossen, dass sich die Länder an den Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz mit einem Beitrag von insgesamt 10 Mio. DM, verteilt auf die Jahre 1994 bis 1999, beteiligen. Die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die Länder erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel. Die bereitgestellten Mittel konnten nicht im vorgesehenen Zeitraum verausgabt werden, weil die Sanierungsprojekte einzeln

mit der Leitung der Gedenkstätte Auschwitz abgestimmt werden mussten.

Die Regierungschefin und die Regierungschefs der Länder haben sich im November 1999 darauf verständigt, den Zeitraum für die Mittelverwendung bis zum Jahr 2004 zu verlängern. Besondere Bedeutung hat in diesem Zeitraum die Konservierung der Zaunanlagen im Lager Birkenau und im Stammlager Auschwitz.

Kapitel 02 050 - Kirchen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2002: 25.398.200 Euro

Ansatz 2001: 25.059.500 Euro

Mehr: 338.700 Euro

Im Kapitel 02 050 findet das Verhältnis des Landes zu Kirchen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen seinen haushaltsmäßigen Niederschlag.

Dem Land Nordrhein-Westfalen obliegen gegenüber den großen Kirchen zahlreiche, auf unterschiedliche Weise begründete Verpflichtungen zur Zahlung von Katasterzuschüssen, von Beihilfen zur Pfarrerbekleidung und für Dotationen. In der Regel handelt es sich um Ausgleichsverpflichtungen als Folge von Säkularisationen, die in Staatsverträge übernommen wurden, oder um gewohnheitsrechtliche Verpflichtungen.

Entsprechend dem am 1.12.1992 zwischen der Jüdischen Gemeinschaft in NRW und dem Land geschlossenen Vertrag in der Fassung des zweiten Ände-

rungsvertrages vom 25.04.2001 beteiligt sich das Land zur Erhaltung und Pflege jüdischen Kulturlebens an den laufenden Ausgaben der Jüdischen Gemeinschaft für deren religiöse und kulturelle Zwecke sowie für deren Verwaltung mit einem jährlichen Zuschuss. Als Ausfluss dieses Vertrages werden der Bau von Synagogen, jüdischen Gemeindezentren und die Durchführung von Sicherungsmaßnahmen an jüdischen Einrichtungen ebenfalls vom Land gefördert. Schließlich gewährt das Land auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern Beihilfen für die Unterhaltung der jüdischen Friedhöfe.

Kleinere Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen werden mit Beihilfen zur Unterstützung von Projekten oder zur Finanzierung von Personalkosten gefördert.

Zu Titel 684 11

- Zuschüsse an die Evangelischen Kirchen -

Ansatz 2002: 7.984.700 Euro

Ansatz 2001: 7.858.600 Euro

Mehr: 126.100 Euro

und

zu Titel 684 12

- Zuschüsse an die Katholische Kirche -

Ansatz 2002: 12.051.300 Euro

Ansatz 2001: 11.887.000 Euro

Mehr: 164.300 Euro

Die Staatsleistungen an die Evangelischen Kirchen und die Katholische Kirche werden in Form von Zuschüssen nach

dem Kataster, als Dotation und als Beihilfe zur Pfarrerbekleidung erbracht. Sie sind auf besonderem Rechtsgrund beruhende

Leistungen; dabei handelt es sich nicht um solche im Sinne von Subventionen, Daseinsvorsorge oder sozialer Sicherung. Die Staatsleistungen an die Evangelischen Kirchen und die Katholische Kirche sind der Gruppe der staatlichen Ersatzleistungen im weitesten Sinne zuzuordnen. Sie bilden insbesondere den Ausgleich für Säkularisation. Die zugrundeliegenden staatlichen Ausgleichsverpflichtungen wurden später in Staatskirchenverträge übernommen. Zu Rechtsgrund und Höhe der im einzelnen zu leistenden Zahlungen

des Landes NRW an die Kirchen hat die Landesregierung im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage 2419 vom 2.2.1994 der Abgeordneten Frau Pazdziora-Merk (LT-Drucksache 11/7253) umfassend Stellung genommen. Der Bericht des damaligen Kultusministeriums an den Präsidenten des Landtags vom 30.01.1991 (Vorlage 11/331) enthält darüber hinaus detaillierte Ausführungen zu den Rechtsgrundlagen für die vom Land zu leistenden Dotationen.

Zu Titel 684 14

- Zuschüsse für jüdische Kultusgemeinden -

Ansatz 2002:	3.835.000 Euro
Ansatz 2001:	3.067.800 Euro
Mehr:	767.200 Euro

Rechtsgrundlage für die bei diesem Titel veranschlagten Mittel ist der Vertrag vom 1.12.1992 zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe - Körperschaft des öffentlichen Rechts - und der Synagogen-Gemeinde Köln - Körperschaft des öffentlichen Rechts -. Die in diesem Vertrag vorgesehene Landesleistung wurde mit Änderungsvertrag vom 18.02.1997 auf 5 Mio. DM jährlich, beginnend ab dem Jahr 1997, festgelegt. Diese Leistung wird

ab 1998 vertragsgemäß laufend den Veränderungen der Besoldung der Landesbeamten angepasst.

Mit dem zweiten Änderungsvertrag vom 25.04.2001 trägt die Landesregierung dem Umstand Rechnung, dass sich aufgrund einer weiteren unerwartet hohen Zuwanderung jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus den GUS-Staaten die Aufgaben der jüdischen Kultusgemeinden nachhaltig verändert haben. Durch die Aufgabenveränderung ist ein erheblicher finanzieller Mehrbedarf entstanden.

Zu Titel 684 16

- Zuschüsse für Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen -

Ansatz 2002:	51.100 Euro
Ansatz 2001:	51.100 Euro

Aus den Mitteln dieses Titels werden Zuschüsse an kleinere Religionsgemeinschaften bzw. Weltanschauungsvereinigungen geleistet, die bedeutsame Aktivitäten entfalten, allein aber nicht in der Lage sind, die sich ihnen stellenden Aufgaben zu erfüllen, weil sie auf freiwillige Spenden ihrer Mitglieder angewiesen sind.

Im Jahr 2001 wurden rd. 17.900 Euro an den Humanistischen Verband NRW (institutionelle Förderung) und rd. 17.400 Euro an die Ökumenische Kommission für die Unterstützung orthodoxer Priester in der Bundesrepublik Deutschland gezahlt.

Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2002:	4.860.500 Euro
Ansatz 2001:	4.855.400 Euro
Mehr:	5.100 Euro

Darin enthalten sind der Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (3.593.900 Euro) und

die bei Titelgruppe 60 ausgebrachten Ansätze "Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums" (211.900 Euro).

Vergleichszahlen ohne das Wuppertal Institut:

Ansatz 2002:	1.266.600 Euro
Ansatz 2001:	1.261.500 Euro
Mehr:	5.100 Euro

1. Allgemeines

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WZ NRW) besteht aus vier Instituten.

Dazu gehören neben dem Düsseldorfer Institut (WZ) das Kulturwissenschaftliche Institut im WZ NRW, Essen (KWI), das Institut Arbeit und Technik im WZ NRW, Gelsenkirchen (IAT) und die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im WZ NRW (WI).

Das WZ in Düsseldorf ist ein Institut, das den Dialog zwischen Wissenschaft und Technologie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft fördert. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen und der Frage nach dem Zusammenhang von technischer Innovation und gesellschaftlichen Entwicklungen. Das WZ organisiert hierzu Veranstaltungen und gibt Dokumentationen heraus. Ferner richtet es Experten- und Arbeitskreise mit Vertretern von Hochschulen, Administration, des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft ein, begleitet diese wissenschaftlich und wertet die Ergebnisse aus.

1.1 Tätigkeitsfelder und Veranstaltungsformen

Die Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen erfolgt innerhalb der Arbeitsbereiche „Lebenswissenschaften“, „Neue Technologien“ und „Kultur-, Sozial-

und Medienwissenschaften“. Das WZ bedient sich folgender Veranstaltungsformen, um wissenschaftliche Dialoge in Gang zu setzen und seine Arbeit der Öffentlichkeit zu vermitteln:

1.2 Arbeitskreise und Expertenrunden

In den Arbeitskreisen und Expertenrunden des WZ treffen sich regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. In den Arbeitskreisen wird kontinuierlich, befristet und ergebnisorientiert zu ausgewählten Zukunftsthemen gearbeitet. Dabei besteht das Ziel darin, zukünftige Problemlagen frühzeitig zu erkennen, diese in die politische Diskussion einzubringen und – wenn möglich – Grundlagen für die Politikberatung zu erstellen.

1.3 Szenarien für morgen:

Unter dem Titel „Szenarien für morgen“ stellt das WZ die Bedeutung aktueller wissenschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Trends für die Zukunft auf den Prüfstand. In kleineren und mittelgroßen Veranstaltungen wird nach den Grenzen und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung gefragt.

1.4 CULTEC - Kultur und Technik im 21. Jahrhundert

Innerhalb dieser größten und aufwändigsten Veranstaltungsreihe des WZ werden in internationalem Rahmen wissenschaftliche, kulturelle und soziale Querschnittsthemen erörtert, die für eine langfristige orientierte Politikgestaltung von Bedeutung sind. Durch Teilnehmerzahl, Rang der Vortragenden und die Medienresonanz hat diese Veranstaltungsreihe des WZ die größte Außenwirkung.

1.5 Jahreskongress

Neben den spezifischen Veranstaltungsreihen des WZ gibt es die gemeinsamen Jahreskongresse der Institute des Wissenschaftszentrums NRW. Diese werden jährlich abwechselnd von den Instituten inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des WZ. Sie wird wahrgenommen durch:

- gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eigener Kongresse und Tagungen,
- kleinere Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen,
- Pressegespräche und -konferenzen zu ausgewählten Themen und
- eigene wissenschaftliche Publikationen.

2002 werden folgende **Periodika** herausgegeben:

- DAS MAGAZIN (viermal jährlich)
- monatlicher Pressespiegel und Halbjahrespressespiegel
- Jahrbuch 2001/2002
- Newsletter.

Das WZ ist bestrebt, die Ergebnisse seiner Expertenrunden und Veranstaltungen möglichst schnell und zielgruppenorientiert zu publizieren.

Die Dokumentationen, Sammelbände und Studien erscheinen zum Teil in großen Publikumsverlagen, zum Teil im Eigenverlag des WZ. Auf diese Weise ist eine breite und medienspezifische Distribution der Publikationen gewährleistet.

Die Dokumentation der Tagung „Das Jahr 2000 findet nicht statt“ ist im Jahre 2001 unter dem Titel „Mythos Neanderthal. Ursprung und Zeitwende“ beim Campus Verlag erschienen.

Die Homepage informiert zum einen über Arbeit und laufende Projekte des Wissenschaftszentrums NRW. Zum anderen haben die Internetseiten auch Servicefunktion. Ein neu eingerichteter Wissenschaftsticker bietet Zugriff auf die wichtigsten Online-Wissenschaftsseiten. Über eine Linksammlung, die thematisch im Zusammenhang mit den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten des WZ steht, können schnell und übersichtlich News aus Wissenschaft und Forschung abgerufen werden. Darüber hinaus kann über einen datenbankgestützten biomedizinischen Informationsdienst auf themenrelevante Gesetzestexte und kommentierte Linksammlungen zu den Themenkomplexen „Stammzellen“ und „Gentherapie“ zugegriffen werden. Eine Erweiterung zum Thema „Genetische Diagnostik“ ist in Planung.

1.7 Veranstaltungen

Die Zukunftsthemen des WZ werden vornehmlich auf Kongressen einem größeren Publikum vermittelt, um auf diese Weise öffentliche Dialoge in Gang zu setzen. 2002 sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

Im Anschluss und in Aufarbeitung der erfolgreichen Veranstaltung „Metropolen: Laboratorien der Moderne“ wird das WZ weitere Dimensionen der Metropolenthematik auf einem großen Kongress erörtern. Dabei soll insbesondere der nordrhein-westfälische Bezug dieser Fragestellung in einen internationalen Kontext gestellt werden.

Zukunftsfragen von Bildung und Erziehung, insbesondere im Kontext der Wertediskussion, bilden den Frageschwerpunkt einer weiteren größeren Veranstaltung in der ersten Hälfte des Jahres 2002.

Innerhalb des Arbeitsschwerpunktes Lebenswissenschaften wird das WZ im Jahre 2002 mehrere Veranstaltungen innerhalb

der Reihe „Szenarien für morgen“ durchführen. Schwerpunktthemen werden Fragen nach den medizinischen Potenzialen der Stammzellentherapie, der genetischen Diagnostik und biomedizinische Fragen bilden. Diese Themen und die sich daraus ergebenden wissenschaftspolitischen Implikationen werden in Expertenrunden vertieft.

Der Arbeitsschwerpunkt „Neue Technologien – Technologiepolitik“ wird im Haushaltsjahr 2002 zwei Hauptausrichtungen haben. Zum einen werden bestehende Großvorhaben, wie die in Planung befindende „Europäische Spallations-Neutronenquelle (ESS)“ in Zusammenarbeit mit Vertretern der Großforschung durch Veranstaltungen begleitet. Ausgehend von der Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Großforschung in Deutschland (2002) sollen die Zukunftsperspektiven und der Ertrag der bestehenden Großprojekte eingeordnet werden. Zusätzlich wird sich das WZ mit den Zukunftspotenzialen konkreter Einzeltechnologien an der Schnittstelle zwischen Nanotechnologie und Neurowissenschaften ebenso beschäftigen wie mit konkreten Fragen der Technikvorausschau und Innovationsforschung.

Der Wissenschaftspreis des Industrie-Clubs Düsseldorf e. V. und des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen zeichnet die Arbeiten junger nordrhein-westfälischer Forscherinnen und Forscher aus, durch die die Lücke zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsbezug geschlossen wird. Im Jahre 2002 wird der Preis auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften für biotechnologische Forschungsarbeiten im Bereich der Basistechnologien für die Genom- und Proteinforschung ausgeschrieben. Die Preisver-

leihung findet voraussichtlich im Mai 2002 im Industrie-Club Düsseldorf statt.

1.8 Zusammenarbeit der Einrichtungen des WZ NRW

Für die Zusammenarbeit der Institute des Wissenschaftszentrums NRW sind folgende Punkte von Bedeutung:

- die Abstimmung der Arbeit der Institute in regelmäßig tagenden Präsidiumssitzungen unter dem Vorsitz des Präsidenten des WZ NRW,
- die ebenfalls monatlich tagende Runde der Geschäftsführer und Verwaltungsleiter/innen der Institute,
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Kongresse, Tagungen etc.),
- die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen und
- die Durchführung von Verbundprojekten.

Im Jahre 2002 wird innerhalb des Verbundprojektes „Europäische Netze“ die Abschlussveranstaltung durchgeführt. Diese Abschlussveranstaltung bündelt die Fragestellungen der bisher durchgeführten Tagungen zu Fragen der Technikethik, der Energienetze und der Schienennetze und wird innerhalb der ersten Jahreshälfte veranstaltet.

Innerhalb des ersten Halbjahres 2002 werden ebenfalls die Abschlussberichte des Verbundprojektes „Balanced Scorecard“ vorliegen und ausgewertet werden. Die Institute des Wissenschaftszentrums diskutieren und evaluieren zur Zeit die Themen für die kommenden Verbundprojekte.

Der Jahreskongress der Institute des Wissenschaftszentrums findet im Haushaltsjahr 2002 zum Thema „Zukunft der Utopie“ statt (Arbeitstitel).

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2001		
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär						
B 7	Ministerialdirigent/in						
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin						
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin						
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin						
A 15	Regierungsdirektor/in	1	1	1			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin						
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin						
		1	1	1			
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin						
A 12	Amtsrat/Amtsrätin						
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau						
A 9	Regierungsinspektor/ Regierungsinspektorin						
A 9	Regierungsamtsinspektor/in						
A 5	Oberamtsmeister/in						
	Insgesamt	1	1	1			

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2001 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
			Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern	
AT	1	1	1			
BAT						
i						
Ia	4	4	4			
Ib	1	1	1			
IIa/III						
III/IVa						
IVa						
IVb	1	1	1			
IVb/Vb						
Vb						
Vb/Vc	2	2	2			
Vc						
Vc/VIb						
VIb						
VIb/VII						
VII/VIII	1	1	1			
IXa/IXb						
XIb/X						
Zwischen- summe	9	9	9			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	1	1	1			
Zusammen	10	10	10			
Auszubildende	---					

AT nach B 2 für den Wissenschaftlichen Geschäftsführer.

2.2 Zuweisungen und Zuschüsse

Zu Titel 685 20

- Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im

Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 2002: 3.593.900 Euro

Ansatz 2001: 3.593.900 Euro

1. Allgemeines

Die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) hat ihre Arbeit im April 1991 aufgenommen. Der Gesellschaftsvertrag weist dem Institut die Aufgabe der Förderung von Maßnahmen und Initiativen zur Sicherung der Klimasituation, zur Verbesserung der Umwelt und zur Energieeinsparung als Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung zu.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll das Institut externen Sachverstand aus Wissenschaft und Wirtschaft begrenzt einbinden, nutzen und interdisziplinär zusammenführen, um Forschungsergebnisse in Strategien und Initiativen zum Schutz von Klima und Umwelt umzusetzen.

Das Institut soll im Rahmen dieser Aufgabenstellung insbesondere

- Sekundäranalysen durchführen,
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bündeln,
- das international vorhandene Wissen einbinden,
- den Dialog zwischen allen Beteiligten organisieren und
- umsetzungsorientierte Konzepte erarbeiten und in die Öffentlichkeit bringen.

Das Institut erarbeitet Ansätze für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung.

1.1 Abteilung Klimapolitik

Die Abteilung wird auch im Jahre 2002 an nationalen und internationalen Strategien der Klimapolitik sowie an Operationalisierungskonzepten einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung arbeiten. Dabei werden die Politikanalyse und Umsetzungsfragen weiter in den Vordergrund treten.

Internationale Klimapolitik und Völkerrecht

Das Wuppertal Institut hat seit vielen Jahren die klimapolitischen Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Klimarahmenkonvention gefördert und unterstützt. Da das in Kiotō vereinbarte Protokoll in vielen Punkten der Konkretisierung bedarf, reicht der Forschungsbedarf bis weit ins 21. Jahrhundert hinein. Die Abteilung wird sich insbesondere mit Fragen der Implementierung eines Systems der Emissionszertifikate beschäftigen. In Kooperation mit dem Bundesumweltministerium wird eine Koordinationsstelle für die Gemeinsame Umsetzung (Joint Implementation) von Verpflichtungen eingerichtet. Im Rahmen der deutsch-japanischen Kooperation wird die Serie der Workshops mit Vertretern von Industriesektoren fortgesetzt. Ferner wird ein Projekt über einen Nord-Süd-Dialog mit Entwicklungsländern über die faire Aufteilung von Emissionsrechten vorbereitet.

Ökonomische Instrumente / Ökologische Steuerreform

Die Abteilung will die Chance nutzen, das Thema „ökonomische Instrumente“ mit der Fortentwicklung des Klimaschutzregimes zu akzentuieren. Konzeptionell geht es um die Entwicklung von steuerlichen Instrumenten, die das Dilemma zwischen Umweltfreundlichkeit und einer möglichen Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit reduzieren oder lösen können. Im Rahmen eines EU-Projekts werden die Bedingungen für eine erfolgreiche Einführung ökologischer Steuern untersucht. Das „Wuppertal Bulletin zur Ökologischen Steuerreform“ wird nach einem Neuanfang im Jahre 2001 wieder regelmäßig unter dem Namen „Wuppertal Bulletin zu Instrumenten der Klima- und Umweltpolitik“ erscheinen.

Das Institut wird sich weiterhin auf EU-Ebene an einem wissenschaftlichen Netzwerk zur ökologischen Steuerreform beteiligen.

Zukunftsfähige Entwicklung / Zukunftsfähiges Deutschland

Die im Anschluss an die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ begonnenen Arbeiten werden fortgesetzt. Schwerpunkt der Umsetzung betreffen die Beratung von Kommunen im Rahmen der Lokalen Agenda 21, Fragen im Zusammenhang mit Landnutzung, Naturschutz, Tierhaltung und Ernährung sowie Strategien für eine ökologische Regionalwirtschaft. Die 2001 begonnenen Untersuchungen zu den Bedingungen einer Verknüpfung von „Lokale Agenda“-Prozessen und der notwendigen Modernisierung der Kommunalverwaltung werden 2002 fortgeführt.

1.2 Abteilung Stoffströme und Strukturwandel

Nachdem in den früheren Jahren die Erfassung des gesellschaftlichen Stoffwechsels und die Ableitung von Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in physischen Einheiten im Vordergrund standen, werden nun auch monetäre Bewertungsgrundsätze in die Arbeit einbezogen. Das Ziel besteht nach wie vor darin, die physische Basis unserer Wirtschaft in ihrer Struktur, ihrem Umfang und ihrer Tragfähigkeit nachhaltig zu gestalten. Zu diesem Zweck bedarf es auf verschiedenen Planungs- und Handlungsebenen geeigneter Informationen für die verschiedenen Akteure. Das Hauptanliegen der Abteilung ist, hierfür die richtigen Informationssysteme und Entscheidungshilfen zu entwickeln. Die Schwerpunkte der Arbeit in den Projektbereichen sind:

Stoffstromanalyse und Ressourcenmanagement

Hierbei werden Ressourcenverbrauch und Stoffdurchsatz von Wirtschaftsräumen auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene analysiert. Die hierzu von der Abteilung entwickelten Methoden werden im internationalen Kontext weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die Bewertung von Teil-Stoffflüssen und von politikrelevanten Empfehlungen für ein integrier-

tes Ressourcenmanagement. Weitere Schwerpunkte dieses Projektbereiches sind nachhaltiges Wassermanagement und die Weiterentwicklung von Infrastruktursystemen.

Das Institut ist Mitglied des Environmental Topic Centre on Waste and Material Flows (ETC-WMF) – eine neu gegründete Einrichtung der Europäischen Umweltagentur. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe hier wird sein, die Stoffstrom-Perspektive in das Berichts- und Informationssystem des ETCs mit einfließen zu lassen. Ziel ist die Förderung von Abfallvermeidung und eines effizienten, nachhaltigen Konsums von Rohstoffen mit Hilfe von umweltverträglichen Materialmanagementsystemen.

Umweltrechnungen und Nachhaltigkeitsanalyse

Wie der Millennium-Bericht des UN Generalsekretärs feststellt, ist der 'sicherste Weg' zur Integration von Umwelt und Wirtschaftspolitik die Erstellung einer umweltökonomischen Gesamtrechnung (UGR). Die Abteilung widmet sich weiterhin verstärkt der Weiterentwicklung und Implementierung der UGR in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Aus dem Vergleich von Stoffstromanalysen mit den Indikatoren der UGR sollen Kriterien und Instrumente einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden.

Auf regionaler Ebene wurde an das Land Nordrhein-Westfalen ein Antrag gestellt, der die Entwicklung eines Kostenrechnungssystems für den Verbrauch von natürlichen Rohstoffen anhand eines entsprechenden Informationssystems beinhaltet, mit dem Ziel, den Erfolg des Landes auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung messbar zu machen. Der Projektantrag wurde von allen Abteilungen und Arbeitsgruppen des Instituts gemeinsam erarbeitet.

Umweltleistungsbewertung, Kostenmanagement und Berichterstattung

Die Verknüpfung von physischen und monetären sowie von micro- und meso/ macro-bezogenen Umweltleistungs-Indikatoren und ihre nachhaltigkeitsbezogene Be-

wertung steht im Vordergrund des Arbeitsschwerpunktes „micro-macro-links“.

Globalisierung und nachhaltige Entwicklung

In diesem Projektbereich werden die Auswirkungen und Chancen der Globalisierung auf den Umweltschutz untersucht. Im Blickpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen Umweltschutz und den Finanzmärkten, die Möglichkeiten für einen nachhaltigen Konsum durch veränderte Märkte, neue Informationstechnologien und die Entwicklung entsprechender marktwirtschaftlicher Steuerungsmechanismen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs bei offenen Märkten.

Europäische Strukturpolitik und lokale Agenda

Dieser Projektbereich unterstützt das „Europäische Beratende Forum für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung (*European Consultative Forum for Environment and Sustainable Development*)“ und Prozesse zur Entwicklung einer Lokalen Agenda 21. Weiterhin partizipiert der Projektbereich an der Beratung der EU hinsichtlich einer ökologischen Verwendung ihrer Strukturfonds sowie bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Union.

Umweltkommunikation und Bildung für Nachhaltigkeit

Die Vermittlung von nachhaltigen Denk- und Verhaltensweisen an Kinder und Jugendliche ist der Schwerpunkt dieses Projektbereichs. Geplant ist ein Dialog zwischen der Jugend und den Betrieben mit Hilfe eines Gemeinschaftsprojektes zusammen mit der Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen. Angesichts der neuen Kommunikationstechnologien werden darüber hinaus Möglichkeiten einer intensiveren Nutzung des Internets für die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens in Schulen untersucht.

Informations- und Kommunikationstechnologien

Eine neue institutsübergreifende Arbeitsgruppe wurde innerhalb der Stoffströmeabteilung ins Leben gerufen, die sich mit dem Thema Informations- und Kommunikationstechnologien beschäftigt. Die Arbeitsgruppe wird sowohl die Umweltein-

flüsse dieser neuen Technologien bewerten, als auch die sozialen und kulturellen Herausforderungen, die eine nachhaltige Entwicklung mit sich bringt, untersuchen.

1.3 Abteilung Energie

Leitfragen für die wissenschaftliche Arbeit sind

- wie ein Energiesystem aussehen muss, das den Kriterien einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung (z.B. Klima- und Ressourcenschutz, Umweltverträglichkeit, volkswirtschaftliche Kostengünstigkeit, Risikominimierung und Sozialverträglichkeit) genügt,
- welche problemlösungsorientierten Schritte wann zu gehen sind, um zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Energiesystem zu kommen, und
- wie dieses Wissen in Handlungsvorschläge für Politik, Verwaltung und Wirtschaft umgesetzt werden kann.

Im Rahmen ihrer Projekt- und Arbeitsbereiche „Energiedienstleistungen im Wettbewerb, effiziente Energienutzung“, „Energiewirtschaft und Energiepolitik“, „Szenarien und Zukunftsenergien“, „Bauen und Wohnen“ sowie „Kommunalwirtschaft“ werden die Schwerpunkte der letzten Jahre auch 2002 weitergeführt. Dabei werden die Aktivitäten u.a. in folgenden Bereichen verstärkt bzw. fokussiert:

Zukunftsenergien und -technologien

Dazu zählen energieeffizientere Elektrogeräte, Haustechnik, Produktionssysteme; Brennstoffzellen, alternative Treibstoffe oder Biomassetechnologien. In Kooperation mit der Wirtschaft werden u.a. die Implikationen für die Forschungspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen wie auch für die internationale Technologiepolitik (z.B. im Hinblick auf Entwicklungsländer) untersucht.

Energieeffizienz in der Beschaffung der öffentlichen Hand

In diesem Bereich werden Leitlinien und Methoden für den Einkauf energieeffizienter Geräte und für die Planung und Finanzierung größerer Investitionen im Gebäudereich untersucht; außerdem ist ein

Projekt zur Verbreitung von effizienter Beleuchtung und Photovoltaik in Schulen in NRW geplant.

Energiedienstleistungen im Wettbewerb
Während die Bundesregierung den liberalisierten Energiemarkt bereits mit marktkonformen Instrumenten zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung flankiert hat bzw. dies angekündigt hat, steht eine energiepolitische Flankierung für die effizientere Nutzung von Strom und Wärme noch aus. Die Abteilung Energie plant hierzu, im Dialog mit relevanten Akteuren, detailliertere Vorschläge zu erarbeiten.

Öko-effiziente Dienstleistungen (ÖDL) und Zukunft der Arbeit

Die Arbeiten der vergangenen Jahre zeigen, dass ÖDL gute Ansatzpunkte bieten, die drei Säulen der Nachhaltigkeit gleichermaßen zur Geltung zu bringen. Die Veränderung der Arbeitswelt durch die zunehmende Dienstleistungsorientierung kann in eine ähnliche Richtung wirken. Die besonders interessanten Forschungsfelder und Umsetzungsmöglichkeiten an der Schnittstelle der Umgestaltung der Arbeitswelt und der Ökologisierung auf unterschiedlichen Ebenen sollen in verschiedenen Feldern unter der Leitidee „Zukunftsbranche Lebensqualität“ weiterverfolgt werden.

Sozio-ökonomische Hemmnis- und Umsetzungsforschung.

Die Untersuchungen zu Fragen der erfolgreichen Gestaltung von Umsetzungsprozessen sollen intensiv im Bereich Industrie (v.a. KMU) und Kommunen weitergeführt werden. Dazu sind sowohl Grundlagenuntersuchungen notwendig als auch weitere Begleitung und gleichzeitige Analyse von Umsetzungsprozessen.

1.4 Abteilung Verkehr

Der Verkehr steht wegen seiner bislang überwiegend gegenläufigen Dynamik verstärkt im Mittelpunkt der Überlegungen zu einer nachhaltigen Entwicklung. Hierbei sind die sozialen und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit mit den ökologischen in Übereinstimmung zu bringen. Sinnvoll ist eine erhöhte Mobilität bei weniger ökologisch unverträglich motorisier-

tem Verkehr. Ein solcher Wandel erfordert technische, organisatorische und soziale Innovationen.

Ökologische Stadt, nachhaltiger Verkehr und neue Mobilitätsdienstleistungen

Auf der Basis konzeptioneller Arbeiten zu nachhaltiger Mobilität in städtischen Agglomerationen werden verstärkt Pilotprojekte durchgeführt. Dabei geht es mit dem in die Pilot-Phase eintretenden Projekt „CombiCar“ um die Überwindung der Bipolarität von privaten PKW und dem klassischen ÖPNV gemäß dem Schlagwort „öffentlicher Pkw“ und dem zunehmend differenzierteren Nutzerverhalten. CombiCar stellt entsprechend der Grundidee Berufspendlern aus vom ÖPNV schlecht erschlossenen Räumen kostengünstige Fahrzeuge zur Verfügung, die während der Arbeitszeit weiteren geschäftlichen und privaten Nutzungen zugeführt werden können. Hiermit wird eine neue Mobilitätsdienstleistung kreiert, die die Anforderungen an die Vorhaltung von Fahrzeugen und Parkraum mindert und damit ökologische Vorteile eröffnet. In der Begleitforschung werden die Nutzeranforderungen und -einstellungen untersucht, um auf deren Basis Angebote zu schaffen, die eine möglichst weitgehende Marktdurchdringung sicherstellen.

Technologie für nachhaltigeren Verkehr

Bei Fahrzeugtechnik und Antriebsenergien werden die Vorstudien zum 3-Liter-Auto, zu Dieselproblemen und insbesondere zu den Entwicklungsperspektiven der Brennstoffzelle im Verkehr weiterentwickelt. Vorgesehen sind – gemeinsam mit der Abteilung Energie – Projekte zur Nutzung der Brennstoffzelle im mobilen und im stationären Einsatz unter Berücksichtigung der gesamten Energiekette. Da Wasserstoff im Vergleich zu den heutigen Energieträgern eine tiefgreifende Umstrukturierung der Erzeugungstechnologien und der Distributionsnetze erfordert, müssen Politik und Wirtschaft zu dessen Einführung langfristig koordinierte Anstrengungen unternehmen. Neben diesem auf langfristige Strukturbeeinflussung zielenden Forschungsfeld sind Studien zur Entwicklung von Instrumenten im Kioto-Zeitraum (d.h. bis etwa 2012) mit dem Ziel einer Reduzierung des fossilen Energie-

verbrauches von PKW, LKW und dem Luftverkehr geplant.

Gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigen Mobilität

Nachhaltige Mobilität setzt Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei den Verkehrsnutzern, aber auch in den verkehrsrelevanten Strukturen voraus. Dies bezieht sich sowohl auf die Häufigkeit und Distanzen von motorisiert zurückgelegten Wegen als auch auf das Kauf- und Nutzerverhalten. Neben der Fortsetzung bestehender Forschungsschwerpunkte (Routinen des Mobilitäts- und Verkehrsverhaltens, gruppenspezifische Anforderungen einschließlich Gleichstellungsaspekten) sind neue Projekte vorgesehen.

Infolge der Ökosteuer kommt kraftstoffsparendem Fahren neben der ökologischen Vorteilhaftigkeit eine große Bedeutung als kurzfristig umsetzbarer Entlastung von den finanziellen Auswirkungen zu. Dabei ist überdies eine Erhöhung der Verkehrssicherheit zu erwarten. Aufgrund eigener theoretischer, aber auch praktischer Vorarbeiten verfügt das WI über ein gutes Know-how in dem Bereich „Ecodrive“. Man kann nach heutigem Standpunkt davon ausgehen, dass das Potenzial im Bereich des PKW-Verkehrs über alle Straßenarten bei rund 5% liegen könnte, wobei im Stadtverkehr Einsparungen von 20–25% häufiger dokumentiert sind, der Autobahnverkehr allerdings weniger im Hinblick auf die Fahrerpotenziale erforscht ist. Als Beispiel für Win-Win-Strategien ist Ecodrive jedoch in jedem Falle einer der vorrangigen Schritte zur Energieeinsparung bzw. zum Klimaschutz im Verkehr.

Internationale Kooperation

Auf internationaler Ebene wird das Kooperationsnetz im Rahmen der EU-Forschungsprojekte und der Beteiligung z.B. an dem OECD-Projekt zu Environmentally Sustainable Transport fortgesetzt. Neben der Konzeptentwicklung (Beispiel: Strategische Umweltverträglichkeitsprüfung) geht es um Pilotprojekte und die Erhebung von besten Beispielen für nachhaltigeren Verkehr im internationalen Rahmen.

Neben diesen auf die motorisierten Länder ausgerichteten Arbeiten nimmt die Entwicklung von Konzepten für Entwicklungs- und Schwellenländer einen zunehmenden Raum ein. Die verkehrspolitische Beratung auf der Ebene des internationalen China Council wird fortgeführt. Gegenstand sind u.a. der Transfer von Know-how im Bereich von Planungs- und Infrastruktur, die Etablierung von integrierten Planungskonzepten in Verkehrsträger übergreifenden Transportketten und die Stärkung des ÖPNV im städtischen Raum. Zusammen mit dem Energiesektor werden neue Antriebstechnologien bewertet. In osteuropäischen Ländern einschließlich Russland wird voraussichtlich der Aufbau eines Städtetzwerkes zur Luftreinhalteplanung unterstützt werden. Regionale Kooperationsbeziehungen zwischen Ost und West, wie in mehreren zurückliegenden Projekten zum Ostseeraum, werden voraussichtlich ebenfalls entwickelt; die fachlichen Schwerpunkte könnten auf den Bereichen ÖPNV-Finanzierung und ÖPNV-Organisation liegen.

1.5 Arbeitsgruppe Neue Wohlstandsmodelle

Zukunft der Arbeit

Erwerbsarbeit gilt nicht mehr als die einzig relevante Quelle von Wohlstand und Wohlfahrt; heute wird stärker beachtet, dass die gewerbliche und staatliche Güterproduktion durch Eigenarbeit und Bürgerarbeit teils ermöglicht, teils ergänzt wird. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe widmen sich der Bedeutung der ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Gemeinschaftsarbeit für die Wohlfahrt in Industrieländern (Schwerpunkt: Deutschland) und der Funktion der land- und hauswirtschaftlichen Subsistenzarbeit für die nachhaltige Entwicklung in Transformationsländern (Schwerpunkt: Europäische Peripherie).

Strukturwandel und Modernisierung bieten in Nordrhein-Westfalen verschiedenste Anknüpfungspunkte – eine Untersuchung der Strukturen der ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Gemeinschaftsarbeit in Köln, Aufbau eines Netzwerkes für Geschlechterforschung in der Arbeit oder die Analyse von dezentralen Ver- und Entsorgungsstrukturen.

Rechtes Maß und Konsumwohlstand

Der Satz „Der Luxus von heute ist der Massenwohlstand von morgen“ verändert seinen Gehalt, weil der Luxus sich mehr den immateriellen Gütern zuwendet. Dieser Prämisse gehen wir in zwei Projekten nach, die der Analyse von Suffizienzstrategien zum einen im privaten Haushalt und zum anderen im Betrieb gewidmet sind. Das erste Projekt wird im Internetdiskursen mit Konsumenten durchgeführt, für das zweite sollen ausgewählte Unternehmen zu Fallstudien gewonnen werden.

Globalisierung/Ökologie/Gerechtigkeit

Anknüpfend an die Arbeiten über „zukunftsfähige Globalisierung“, Klimapolitik und Wohlstandsverständnis im Süden und Norden soll ein Projekt zur Bilanz und Standortbestimmung „Rio plus 10“ vorbereitet und durchgeführt werden.

Event-Kultur

Ein Projekt widmet sich der Untersuchung, inwieweit die aufkommende Nachhaltigkeitskultur mit der bestehenden Tendenz zur Favorisierung kurzfristiger Ereignisse wie Festivals, Messen, Ausstellungen etc. zu vereinbaren ist. Zusammen mit Partnern aus der Event-Branche sollen Maßnahmen entwickelt und getestet werden, die Ausrichtung von Großereignissen nachhaltiger zu gestalten.

1.6 Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen (AGZU)

Die Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen verbindet die Aktivitäten des Instituts auf Unternehmensebene und unterstreicht damit die Relevanz dieses Forschungsschwerpunktes in der Politik, der Wissenschaft und der Öffentlichkeit.

Für diesen Zweck werden analytische Instrumente, Managementkonzepte, Methoden zur Einbeziehung von „stakeholders“ und Indikatoren für die Messung und Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte entwickelt. In die Arbeit werden externe Akteure mit einbezogen, wie z.B. der Finanzsektor, die Informationstechnologien, die Multi-Stakeholder-Initiativen (z.B. GRI, IPP,

Sustainable Information Society Network oder die Ökoeffizienzinitiative, Regionale Agenda 21) aber auch Konzepte für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Regionale Aktivitäten

Der Club of Wuppertal, gegründet Ende September 2000 als eingetragener Verein, bestehend aus Unternehmern aus Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit der „Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen“ Zukunftsfähigkeit auf Unternehmensebene umzusetzen. Auch für 2002 sind entsprechende Maßnahmen und regelmäßige Veranstaltungen geplant.

Nationale Aktivitäten

Das am 1. März 2001 gestartete Projekt „care“ (Computergestützte Ressourceneffizienz-Rechnung) in der mittelständischen Wirtschaft dauert bis Ende 2003. Beteiligt sind außerdem drei mittelständische deutsche Unternehmen und das Institut für Arbeitsorganisation und Technologiemanagement der Universität Stuttgart.

Internationale Aktivitäten

Der mit UNEP entwickelte Kalender für kleine und mittelständische Unternehmen hat 2001 einen solch großen Erfolg erfahren, dass es 2002 einen Kalender geben wird, der in weitere Sprachen übersetzt wird. Auch das Verbreitungsgebiet wird ausgedehnt.

Fortgesetzt wird die Zusammenarbeit mit der europäischen Aluminiumindustrie zur Entwicklung von branchenspezifischen Indikatoren und einer anspruchsvollen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

1.7 Forschungsstelle Faktor Vier

Die Arbeit der 2000 eingerichteten Forschungsstelle „Faktor Vier“ basiert auf den Grundideen der Publikation „Faktor Vier – Doppelter Wohlstand, halbiertes Naturverbrauch“, die 1995 von Ernst Ulrich von Weizsäcker, Amory und Hunter Lovins veröffentlicht wurde. Die Leitfragen lauten

- wieso bestimmte Technologien und Märkte sich rasant entwickeln, während andere stagnieren oder nur zögerlich wachsen und

- wie man Faktor-Vier-Märkte fördern kann?

Faktor Vier wird dabei als Entscheidungsregel verstanden, d.h. es stellt eine einfache Regel dar, von der sich Akteure bei ihren Entscheidungen leiten lassen könne.

Die Arbeiten gliedern sich zurzeit in drei Aufgabenbereiche:

Aufbau einer Internet-gestützten Datenbank

Den Anfang der Datenbank werden ca. 20 Beispiele aus Nordrhein-Westfalen ausmachen, denen dann weitere Fallstudien aus Deutschland, Europa und anderen Teilen der Erde folgen werden. Diese Beispiele werden in eine Internet-Datenbank gespeist und zeigen auf, wie Menschen, Unternehmen und Netzwerke in den industrialisierten Ländern der Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung begegnen.

Akteursorientierte Analysen

stellen heraus, wie das Faktor-Vier-Konzept von unterschiedlichen Organisationen, unter verschiedenen institutionellen Bedingungen in verschiedenen Ländern umgesetzt wird.

Theorieanbindung

Dieser Schwerpunkt versteht sich als Verbindungsglied zwischen der Kommunikation neuer „Faktor-Vier“-Beispiele, akteursorientierten Analysen und der laufenden Forschung in einschlägigen akademischen Einrichtungen. Ziel ist dabei, Erkenntnisse dieser Arbeiten auf die Umwelt- und Faktor-Vier-Forschung zu übertragen.

Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2002:	2.636.500 Euro
Ansatz 2001:	2.610.900 Euro
Mehr:	25.600 Euro

1. Allgemeines

Das Kulturwissenschaftliche Institut hat seinen Sitz im Zentrum Essens. Durch seine Nähe zu wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen in der Region und seine vielfältigen nationalen und internationalen Arbeitsbeziehungen ist es für Gastwissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland in besonderer Weise attraktiv. Das Institut organisiert und initiiert Forschungen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Es konzipiert ein interdisziplinäres und internationales Forschungsprogramm und präsentiert seine Forschungsergebnisse regelmäßig vor Wissenschaft und Öffentlichkeit. Im Jahr 2002 wird das Institut seine Position als einziges deutsches Advanced-Study-Institut im Bereich der Kulturwissenschaften (Humanities), das Forschungsgruppen nach internationaler Ausschreibung im Wettbewerb besetzt und durch sie sein Profil dynamisch fortschreibt, festigen und seine internationale Vernetzung ausbauen. Die Fortführung der laufenden Projekte und die Einrichtung von neuen Forschungsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen werden die Arbeit im Kulturwissenschaftlichen Institut im Jahre 2002 prägen. Neue Forschungsschwerpunkte sollen u.a. in den Bereichen „Biologie und Kulturwissenschaften“, „Erinnerung und Gedächtnis“ und „Kulturwissenschaften in Europa“ gesetzt werden.

2. Zielsetzung und Arbeitsweise

Das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Es dient als Kristallisationskern für fachübergreifende Debatten und Forschungen im Bereich kulturwissenschaftlicher Querschnittsfragen, die durch fachspezifische Fragestellungen allein nicht beantwortet werden. Um die gerade in Zeiten der Spezialisierung und Differen-

zierung notwendige Interdisziplinarität zu verwirklichen, lädt das Institut Hochschulwissenschaftler/innen aus einem breiten Fächerkanon und Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für einen begrenzten Zeitraum in sein Kollegium ein.

Die Positionen der Wissenschaftler/innen am Institut sind zeitlich begrenzt, die Einladungspolitik des Instituts untersteht dem Prinzip der Rotation und Flexibilität, die befristeten Positionen und Studiengruppen werden international ausgeschrieben. So gelingt es, möglichst vielen Wissenschaftlern/innen die Gelegenheit zur Forschung am Institut zu bieten und einen steten Austausch mit Universitäten im In- und Ausland zu gewährleisten. Das Institut bietet seinen Kollegiaten einen Ort der Konzentration und des intensiven Dialogs. Innerhalb des Hauses arbeiten die Kollegiaten in Studiengruppen an gemeinsamen und an eigenen Projekten. Die Studiengruppen bestehen nicht nur aus hauptamtlich tätigen Kollegiaten, sie beziehen auch Forscher ein, die weiterhin in den Hochschulen beschäftigt sind. So entstehen weite wissenschaftliche Arbeitsnetze. Promovierte und habilitierte Wissenschaftler/innen ohne Lebenszeitstellung werden in die Arbeit einbezogen, um sie frühzeitig in die Verantwortung für die Forschung einzubinden. Zudem schreibt das Institut jährlich Förderstipendien für fortgeschrittene Doktoranden/innen aus. Neben Wissenschaftlern/innen aus Deutschland waren in den vergangenen Jahren Forscher aus Italien, Südafrika, den USA, der GUS, Zaire, Österreich, England, Slowenien und Brasilien Gast im Kulturwissenschaftlichen Institut.

3. Themen, Projekte, Arbeitsgruppen

Die Themen der Forschungsgruppen des Instituts beziehen sich regelmäßig auf Orientierungsprobleme des zeitgenössi-

schen Kulturbewusstseins; sie werden von Vorstand und Beirat des Hauses gemeinsam entwickelt. Dem Vorstand gehören neben dem Präsidenten des Instituts die Leiter der Studiengruppen an; zum Beirat zählen international renommierte Wissenschaftler/innen unterschiedlichster Fachrichtung. 1999 wurde der Beirat neu konstituiert, seine Leitung obliegt Prof. Dr. Eberhard Lämmert (dem früheren Präsidenten der Freien Universität Berlin). Die zeitliche Befristung der Themen und Forschungsgruppen bewirkt in Verbindung mit der grundsätzlichen Rotation der eingeladenen Wissenschaftler/innen über die Jahre eine stete Veränderung der Arbeitsschwerpunkte und des Institutsprofils. Das innovative Prinzip der Rotation verhindert die Verfestigung der Strukturen und sorgt für die notwendige Flexibilität der Organisation.

Ein Blick auf die seit der Eröffnung des Instituts im Jahre 1989 bearbeiteten Fragestellungen zeigt die Spannweite der hier interessierenden Fragestellungen: Gedächtnis, Kulturgeschichte der Natur, Ikonographie des Politischen, Topographien der Geschlechter, Ästhetische Inszenierung der Demokratie, Demokratie-Öffentlichkeit-Medien, Staatswerdung Europas, Politische Theorie der Massenkultur, Sinnkonzepte als Orientierungssysteme, Antinomien der Postmoderne, Lebensformen im Widerstreit.

2002 wird die Arbeit des Kulturwissenschaftlichen Instituts wesentlich bestimmt durch die Studiengruppen "Sinnkonzepte" (Leitung: Prof. Dr. Jörn Rüsen) und „Antinomien der Postmoderne“ (Leitung: Prof. Dr. Slavoj Žižek, Träger des Kulturwissenschaftlichen Forschungspreises des Landes Nordrhein-Westfalen). Nach der Beendigung der Antinomien-Gruppe wird eine neue Forschungspreis-Gruppe gebildet. Der „Kulturwissenschaftliche Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen“ ist Anfang 2001 zum zweiten Mal ausgeschrieben worden, die zuständige Jury entscheidet im Herbst. Die neue Forschungspreis-Gruppe wird am 01.04.2002 ihre Arbeit aufnehmen. Die Studiengruppe "Sinnkonzepte" thematisiert Probleme der Sinnbildung und des

Sinnverlusts in der modernen Welt. In interdisziplinärer und interkultureller Perspektive arbeitet sie an einer kulturwissenschaftlichen Theorie der Identitäts- und Sinnbildung, welche auch auf aktuelle Auseinandersetzungen zwischen Gruppen und Gesellschaften prüfend angewendet werden soll. 2002 wird die Gruppe sich u.a. mit Grundfragen der interkulturellen Kommunikation befassen.

Die Forschungsgruppe „Antinomien der Postmoderne“ thematisiert die Widersprüche der Rationalität der Postmoderne. Sie arbeitet an einem eigenen Buchprogramm (Suhrkamp-Verlag), welches Studien zu den wesentlichen Grundfragen der Philosophie der Postmoderne präsentiert. Im Jahr 2002 wird sie sich weiterhin mit der Klärung der Grundlagen zentraler geistiger und politischer Strömungen in der Entwicklung der modernen Kultur befassen.

Die neue Studiengruppe „Biologie und Kulturwissenschaften“ soll den internationalen Dialog zwischen Natur- und Kulturwissenschaften stärken und zur sachlichen Debatte über wesentliche Fragen der Bioethik und der Biopolitik beitragen. Das Projekt soll das Kulturwissenschaftliche Institut verstärkt in internationale Diskurse und Exzellenznetzwerke einbeziehen. Die Forschungsgruppe wird die Herausforderung der Kulturwissenschaften durch die modernen Naturwissenschaften kritisch-konstruktiv analysieren, den biowissenschaftlichen Naturalismus/ Experimentalismus thematisieren und die Naturalisierung des Geistes, der Person und der sozialen Beziehungen in den Blick nehmen. Diese zentralen Themenfelder werden gegenwärtig auf internationaler Ebene intensiv debattiert, die Forschung am Kulturwissenschaftlichen Institut soll daran anknüpfen. Die Gruppe plant neben einer Reihe von Workshops folgende internationale Tagungen: „Das naturalistische und das kulturalistische Programm. Was leisten die Biowissenschaften und was die Kulturwissenschaften bei der Erforschung des Geistigen, Personalen und Sozialen?“, „Moralischer Status – von wem und wodurch? Unsere Lebensform zwischen Natur und Kultur, Biologie und Politik“, „Erste, zweite, dritte Kultur. Sind

die Lebenswissenschaften "Vorboten einer Dritten Kultur?".

Zu den genannten Studiengruppen treten weitere, teilweise mit Drittmitteln finanzierte Projekte. Unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Welzer konzipiert eine Forschungsgruppe ein interdisziplinäres Entwicklungsmodell des autobiographischen Gedächtnisses. In diesem Projekt werden autobiographische Erinnerungen von Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen von Interviews erhoben und mit Hilfe von bildgebenden Verfahren (Funktionelle Magnetresonanztomographie) die Aktivitäten des Gehirns beim Erinnern gemessen. Das Projekt dient ebenfalls dem Brückenschlag zwischen sozial- und neurowissenschaftlicher Forschung. Weitere Projekte bearbeiten die Themen „Klinische Ethik-Komitees“ (PD Dr. M. Kettner), „Geschichte der deutschen Bevölkerungswissenschaften“ (Dr. A. Flender, Prof. J. Reulecke) und „Einheit der Menschheit – Differenz der Kulturen – Chancen der Kommunikation“ (PD Dr. Blanke, Dr. Mittag).

Die genannten Themen werden 2002 das Forschungsprofil des Instituts wesentlich bestimmen. Diese Projekte sollen auch Tagungen beinhalten, die sich an eine breitere Öffentlichkeit wenden. Als Beitrag zur internationalen Gewaltforschung führt das Kulturwissenschaftliche Institut darüber hinaus bis zum Jahr 2003 eine Veranstaltungsreihe durch, die den Titel „Gewalt in modernen Gesellschaften. Herausforderung für Wissenschaft und Politik“ trägt. Diese Reihe wird in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Hannover, Florenz und Frankfurt organisiert, mit ihr unterstützt das Institut das „Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

4. Kooperation, Öffentlichkeit

Das Kulturwissenschaftliche Institut fungiert als Center for excellence in NRW, das in den Kulturwissenschaften (Humanities) nationale und internationale Resonanz findet.

Das Institut sucht Wirkung über den engeren Kreis der Wissenschaften hinaus, es agiert auch im Horizont einer breiteren

Öffentlichkeit. Die Durchführung des 1998er Jahreskongresses des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen auf der Zeche Zollverein in Essen, die vom Institut arrangierte und moderierte Debatte zum Kosovo-Krieg in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf im Juni 1999 und der Kongreß „Kultur in NRW“ (November 2000) stehen beispielhaft dafür. Im Jahr 2001 wurde diese Reihe um Veranstaltungen ergänzt, die sich mit „Holocaust und Gewalt von rechts heute“ und „Politik der Menschenwürde und biomedizinischer Fortschritt“ auseinander setzten. Im Jahr 2002 richtet das Kulturwissenschaftliche Institut in Kooperation mit dem Hagener Folkwang-Museum den Jahreskongress des Wissenschaftszentrums NRW aus.

Das Institut führte in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Reihe von Projekten auch in Kooperation durch, u.a. mit dem Arbeitskreis "Technikfolgenabschätzung" des Landes NRW, dem Rheinischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland, dem Institut für Europäische Politik (Bonn), dem Woodrow Wilson International Center (Washington), dem Hamburger Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, dem Zentrum für interdisziplinäre Politik in Bielefeld, verschiedenen Museen und verschiedenen Universitäten (u.a. Aachen, Essen, Frankfurt/O, Frankfurt, Berlin, Warschau, Paris, Budapest).

In Verbindung mit dem Kulturdezernat der Stadt Essen organisiert das Kulturwissenschaftliche Institut auch 2002 die "Kulturkontroversen". Diese Veranstaltungsreihe dient dem Dialog zwischen Kultur, Politik und Wissenschaft, sie soll die Kultur des Gesprächs pflegen und das Gespräch über die Kultur fördern. Die Themenkreise, denen sich die Kulturgespräche widmen, lauten: Idee und Wandel moderner Kulturkonzepte, Kulturpolitik in Deutschland und Europa, Chancen und Probleme kommunaler Kulturpolitik, die Veränderung des Kulturbegriffs durch neue Medien und die Rolle der Kulturwissenschaften in der modernen Kultur.

Auch die sehr erfolgreiche Reihe "Korrespondenzen - Kunst und Wissenschaft im Gespräch" soll fortgeführt werden. Es hat

sich gezeigt, dass diese Reihe, die gemeinsam mit einer Literaturzeitschrift und WDR 3 organisiert wird (und auch im Radio zu hören ist), auf sehr großes Publikumsinteresse stößt. Sie bringt Personen aus Bereichen ins Gespräch, die sonst eher nicht zusammenkommen, sie lässt kreative Potentiale frei werden, welche die Mauer zwischen den Kulturen normalerweise blockiert.

Ferner soll das in der bundesweiten Presse aufmerksam rezipierte „Lectures“-Programm des Instituts 2002 fortgeführt werden; hierzu gehören die „Krupp-Vorlesungen zu Geschichte und Politik“ (u.a. mit Lord Dahrendorf), die „Essener Vorlesungen zur Philosophie, Kultur und Kunst“ und die „Vorträge zu Wirtschaft, Technik und Kultur“.

Das Kulturwissenschaftliche Institut wird seine Funktion als Forum für Debatten über zentrale Fragen moderner Gesellschaften und als Kolleg für interdisziplinäre und integrative Forschungen im Rahmen der Kulturwissenschaften weiter ausbauen. Zu diesem Zweck werden u.a. die Kooperationen mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (Wien) und der Central European University in Budapest weitergeführt. Die Erträge der Forschungen des Instituts werden in Vorträgen und Publikationen öffentlich, im Jahrbuch des Instituts werden sie in Einzelberichten, Berichten der Studiengruppen und Aufsätzen exemplarisch dokumentiert. Die Kollegiaten publizieren regelmäßig in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, ihre Buchreihen (z.B. Leske und Budrich-Verlag: Grundlagen für Europa) und Bücher erscheinen zum Teil in spezialisierten Fachverlagen, zum Teil in Verlagen mit breiter Streuung (wie Fischer, Suhrkamp, Rowohlt). Öffentlich zugänglich sind auch die Vorträge im Institut. Diese Vorträge werden aus der laufenden Arbeit der Studiengruppen gestaltet; sie verdeutlichen in je eigener Zugangsweise und Schwerpunktsetzung die Vielfalt der am Kulturwissenschaftlichen Institut behandelten Themen. Für die Präsentation der Forschungsergebnisse des Instituts kommt schließlich den zahlreichen Workshops und Tagungen des Hau-

ses erhebliche Bedeutung zu. Sie dienen nicht nur der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, sie fördern auch den Transfer der Forschungsergebnisse des Instituts in die Medien und in die weitere Öffentlichkeit.

5. Kulturwissenschaftlicher Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen

1999 hat das Kulturwissenschaftliche Institut zum ersten Mal den "Kulturwissenschaftlichen Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen" ausgeschrieben. Der Kulturwissenschaftliche Forschungspreis fördert die internationale Orientierung der kulturwissenschaftlichen Forschung und die fachübergreifende Debatte ihrer grundlegenden Fragestellungen, methodischen Ansätze und Interpretationsperspektiven. Der Preis zeichnet ein Forschungsprojekt aus, das Grundfragen und Orientierungsprobleme moderner Gesellschaften interdisziplinär und innovativ behandelt.

Das Institut fordert mit seiner Ausschreibung interessierte Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftler aus dem gesamten Fächerkanon der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften weltweit auf, sich um den Preis mit einem eigenen Projektvorschlag zu bewerben. Der Forschungspreis wurde im Spätherbst 1999 auf Vorschlag einer Jury, die im Sommer 1999 tagte, erstmals vergeben. Der gegenwärtige Preisträger, Prof. Dr. Slavoj Žižek, arbeitet mit seiner Gruppe bis zum 31.3.2002 am Institut.

Der Preis ist einer der höchstdotierten Wissenschaftspreise in der Wissenschaftslandschaft Deutschlands. Er umfasst Mittel für eine Forschungsgruppe, die der Preisträger zum Thema seines Projektvorschlags und mit Wissenschaftlern/innen seiner Wahl am Kulturwissenschaftlichen Institut für die Dauer von zwei Jahren einrichten kann. Der Preisträger forscht gemeinsam mit den Mitgliedern seiner Forschungsgruppe am Institut. Das Institut verfügt für diese und die anderen Forschungsgruppen über Wohnmöglichkeiten, Bibliothek und wissenschaftlichen Service. Im Zentrum Essens

und in Nachbarschaft zu zahlreichen großen Städten gelegen, bietet es vielfältige Möglichkeiten zu kulturellen und wissenschaftlichen Kontakten. Es legt großen Wert darauf, die Arbeit seiner Forschungsgruppen mit entsprechenden und einschlägigen Forschungen in Nordrhein-Westfalen zu verbinden. In Ergänzung zu den bisherigen Verbindungen plant das Institut für den Herbst 2002 den Aufbau eines interdisziplinären „Arbeitskreises für Kulturwissenschaften“ des Landes Nordrhein-Westfalen, hierzu haben bereits erste Planungsgespräche stattgefunden.

6. Kulturwissenschaften in Europa

2002 wird das Kulturwissenschaftliche Institut seine Profilierung als europäisches Advanced-Study-Institut vorantreiben. Nach seiner Tagung „Kulturwissenschaften in Europa“ im Juni 2001 haben sich im Feld der Europäisierung der Kulturwissenschaften vielfältige Kontakte und Kooperationsmöglichkeiten ergeben, die systematisch ausgebaut werden sollen. Dazu dienen im Jahr 2002 u.a. mehrere Veranstaltungen, die der Aufarbeitung des Themedesigns und der Problemorientierung der Kulturwissenschaften in Europa dienen sollen. Die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern wird hierbei besonders intensiv gepflegt werden.

2. Personalausgaben

A. Stellenzugänge

Keine

B. Stellenabgänge

Keine

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	am 31. 07. 01		
					6	7	8
C 4	Universitätsprofessor/ Universitätsprofessorin	2	2	0			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
		3	3	1			
A 11	Bibliotheksamtmann/ Bibliotheksamtfrau	1	1	1			
A 10	Regierungsoberinspektor/ Regierungsoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor/ Bibliotheksoberinspektorin	2	2	1		1	
		3	3	2			
	Insgesamt	6	6	3		1	

Anmerkungen:

Zu Sp. 3 - 8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

Zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.7.2001 eingewiesen waren.

Übersicht

**über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002
- Angestellte -**

Vergütungs- gruppe BAT	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.7.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen				
AT (nach C 4)	4	4	1			
I	1	1	1			
Ib	1	1	0			
Ib/IIa	4	4	1			
Vc/VIb	1	1	0			
VIb/VII	3	3	3			
VII/VIII	1	1	1			
Zwischen- summe	11	11	6			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	4	4	1			
Zusammen	15	15	7			
Auszubildende	0	0	0			

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002 - Arbeiterinnen und Arbeiter -

Vergütungs- gruppe MTArb	Stellen für Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.7.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen
4a/4	1	1	1			
3a/2a	1	1	1			
Zusammen	2	2	2			
Auszubildende	0	0	0			

Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2002:	5.751.000 Euro
Ansatz 2001:	5.864.200 Euro
Weniger:	113.200 Euro

1. Allgemeines

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (IAT) ist am 01.08.1988 als Einrichtung des Landes gem. § 14 LOG mit Sitz in Gelsenkirchen gegründet worden.

Das Institut begleitet im Themenbereich Arbeit und Technik den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen, unterbreitet Vorschläge zur Lösung der mit dem Strukturwandel verbundenen ökonomischen, sozialen und ökologischen Probleme und erprobt diese in Gestaltungsprojekten. Dabei wird die Forschungstätigkeit des Instituts von folgenden Merkmalen geprägt:

- Sie ist interdisziplinär ausgerichtet. Es arbeiten im Institut Frauen und Männer aus den Fachbereichen Volks- und Betriebswirtschaft, Arbeitspsychologie, Industrie- und Organisationssoziologie, Politikwissenschaft, Informatik sowie Ingenieurwesen in wechselnden Teams an Fragestellungen, die nur im „Wissensverbund“ aller Disziplinen bearbeitet werden können.
- Sie ist an der Nahtstelle von Wissenschaft und Praxis ausgerichtet. Das Institut betreibt Grundlagenforschung, auf deren Basis anwendungsbezogene Projekte durchgeführt werden. Der Praxisbezug wird deutlich an den vielen Drittmittel- und Gestaltungsprojekten, in denen das IAT in konkreten betrieblichen, regionalen und administrativen Projekten in unmittelbarer Interaktion mit den sozialen und gesellschaftlichen Akteuren neue Erkenntnisse gewinnt und diese in Forschungsergebnisse und Beratungsaktivitäten umsetzt.
- Die Forschungstätigkeit des Institutes richtet sich vor allem auf den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen. Sie führt dabei ein vielfältiges Wissen über das Land zusammen und setzt es in

Analysen und Handlungsempfehlungen um.

- Das Institut unterhält eine sehr große Zahl von Kooperationsbeziehungen auch unabhängig von konkreten Forschungsprojekten. Diese beziehen sich sowohl auf Institutionen des Landes als auch auf das europäische und außereuropäische Ausland. Viele Forschungsprojekte haben einen international vergleichenden Charakter und transferieren im Ausland erprobte Strategien und Lösungsansätze nach Nordrhein-Westfalen.

In Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat hat das Institut ein vom Ministerpräsidenten genehmigtes fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm für die Jahre 1998–2002 erarbeitet. Auf der Basis dieses Programms wird ein jährlicher Forschungs- und Entwicklungsplan fortgeschrieben, der ebenfalls dem Ministerpräsidenten zur Genehmigung vorgelegt wird.

Das Institut gliedert sich in vier Abteilungen. Die Projekte der Abteilungen sind dabei Forschungsschwerpunkten zugeordnet, mit denen das Forschungs- und Entwicklungsprogramm operationalisiert wird.

2. Abteilung Arbeitsmarkt

Forschungsgegenstand der Abteilung ist der Wandel des Erwerbssystems. Auf der einen Seite verändern sich die Muster betrieblicher Nutzung und der Rekrutierung von Arbeitskräften, auf der anderen Seite unterliegen die Erwerbsmuster der Arbeitskräfte einem tiefgreifenden Wandel. Daraus sind grundlegende Veränderungen des Arbeitsmarktgeschehens absehbar, unter denen überholte Regelungen des Arbeitsmarktes auf allen Gebieten unter Anpassungsdruck geraten.

Die erforderliche Anpassung wird von der Abteilung Arbeitsmarkt nicht in einer bloßen Deregulierung gesehen. Das Leitbild ist die innovationsfördernde Neuregulierung der Arbeitsmärkte. Dabei müssen erforderliche Flexibilität und soziale Sicherheit neu austariert werden. Qualifizierung, Aktivierung und Mobilisierung der Beschäftigten und Arbeitslosen sowie Betriebsnähe arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sind hierbei die Schlüsselbegriffe. Diesen Aufgaben nähert sich die Abteilung Arbeitsmarkt in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Veränderung und Re-Regulierung von Arbeitsmärkten,
- Regionale Arbeitsmarkt- und betriebliche Personalpolitik,
- Flexibilität und soziale Sicherheit,
- Arbeitszeit, Arbeitsbeziehungen und Beschäftigung.

3. Abteilung Dienstleistungssysteme

Die Abteilung Dienstleistungssysteme orientiert sich daran, Chancen für das Wachstum neuer Märkte und neuer Beschäftigungsfelder insbesondere in Nordrhein-Westfalen herauszuarbeiten. Sie fasst dabei ihre Zielsetzungen unter der Überschrift: "Innovationen für Lebensqualität, Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit" zusammen. Bei ihrer Arbeit identifiziert sie zum einen Beschäftigungsfelder für neue Dienstleistungen, die sie dann mit Praxispartnern entwickelt und erprobt. Zum anderen arbeitet sie an neuen Wegen zur Produktivitätssteigerung durch Organisationsentwicklung, Qualifizierung und Verknüpfung unterschiedlicher Dienste. Der Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechniken wird dabei als ein wichtiges Instrument sowohl für die Bereitstellung bezahlbarer und dennoch qualitativ hochwertiger Dienste als auch als eine Chance für die Einführung neuer Angebote betrachtet. Der vom Institut Arbeit und Technik erstmals 1995 entwickelte Leitbegriff für die Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen ist der "aktivierende Staat". Dieser Ansatz erlaubt es, die Verwaltungsmodernisierung nicht ausschließlich unter Kosten- oder Effizienzgesichtspunkten, sondern auch unter dem Aspekt der Effektivität und Qualität

staatlichen Handelns und ihrer Wirkungen für Beschäftigung, Wirtschaft und Gesellschaft zu thematisieren.

Diese Themen bearbeitet die Abteilung in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Unternehmensnahe Dienstleistungen,
- Personenbezogene Dienstleistungen,
- Öffentliche Dienstleistungen,
- Analyse- und Berichtssystem für die nordrhein-westfälische Dienstleistungswirtschaft,
- Neue Medien.

4. Abteilung Industrieentwicklung

Die Abteilung befasst sich mit Innovationen und der Entstehung neuer Märkte und Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Analyse richtet sich auf die Veränderung wirtschaftlicher Verflechtungszusammenhänge wie Regionen und Produktionsketten bzw. Branchen. Zentrale Fragestellungen sind:

- Wie muss ein regionales Umfeld aussehen, damit es die einzelnen Unternehmen effektiv bei ihren Innovationsstrategien unterstützt?
- Wie verändern sich Branchen in Nordrhein-Westfalen und welche neuen Branchen entstehen?
- Wie können Regionen ihre Kompetenzen weiterentwickeln, um sich erfolgreich im europäischen bzw. globalen Wettbewerb zu positionieren?
- Welche industriepolitischen Instrumente sind geeignet, um den Strukturwandel effektiv zu gestalten?

Im Mittelpunkt steht dabei die Überlegung, dass Industriepolitik Rahmenbedingungen schaffen kann, um inner- und zwischenbetriebliche Lern- und Innovationsprozesse zu unterstützen. Nur wenn dies gelingt, haben die Unternehmen und Regionen eine Chance, sich nicht mit einer dauerhaften, globalen Kostenkonkurrenz auseinandersetzen zu müssen, sondern mit der Qualität ihrer Standorte und Produkte einen langfristigen, nicht so leicht imitierbaren Wettbewerbsvorteil aufzubauen. Von daher spielt die Frage nach der Organisation von Wissensmanagement und Wissensteilung eine weitere zentrale Rolle.

Die Fragestellungen werden in drei Forschungsschwerpunkten und einem Querschnittsbereich bearbeitet:

- Unternehmensstrategien,
- Innovationssysteme,
- Industriepolitik,
- Globalisierung und Regionalisierung (Querschnittsbereich).

5. Abteilung Produktionssysteme

Dem Leitmotiv des Instituts entsprechend hat sich die Abteilung Produktionssysteme die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch menschenzentrierte Erneuerung der Leistungsprozesse produzierender Unternehmen zur längerfristigen Aufgabe gemacht. Mit der Globalisierung von Märkten und der Veränderung von Wettbewerbsbedingungen werden neue Anforderungen an die Leistung und Wandlungsfähigkeit von Unternehmen gestellt, die mit herkömmlichen Arbeitsweisen und Organisationsformen nicht mehr zu bewältigen sind. Komplexität und Dynamik des Umfeldes und wachsende Bedeutung von betrieblicher und gesellschaftlicher Wissensteilung erfordern in der Regel umfassende Restrukturierungen von Wertschöpfungsprozessen, um zukunftsfähige Beschäftigung zu sichern. Dabei wird die Gesamtheit unternehmerischer Leistungsprozesse in den Blick genommen: das Zusammenspiel von Mensch, Organisation und Technik. Leitvorstellung der Erneuerung ist, menschliche Handlungskompetenz in der Arbeit möglichst umfassend zu nutzen, eben dadurch weiter zu entfalten und auf diesem Wege "lernende Unternehmen" zu verwirklichen.

Diese Themen bearbeitet die Abteilung in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Probleme organisationalen Wandels,
- Kohärenz und Koordination dezentraler Organisationen,
- Gestaltung und Einführung von IT-Systemen im Rahmen integrierter Organisations- und Personalentwicklung,
- Bedingungen und Möglichkeiten partizipativer Produktinnovation.

6. Abteilungsübergreifende Aktivitäten

Unter der Bezeichnung "*Strukturberichterstattung*" führt das Institut Arbeit und Technik regelmäßig Erhebungen und Umfragen zu wechselnden Themen durch. Das zentrale Ziel der Strukturberichterstattung ist es, auf der Basis verallgemeinerungsfähiger Untersuchungen Anhaltspunkte zu Stärken und Defiziten der nordrhein-westfälischen Wirtschaft im Strukturwandel aufzuzeigen und damit zugleich für die Arbeiten in den Abteilungen wichtige empirisch abgesicherte Grundinformationen bereitzustellen. Die Strukturberichterstattung versteht sich somit als eine institutsweite Aufgabe, die von der Abteilung Industrieentwicklung koordiniert wird. Die Themen der Erhebungen und Untersuchungen werden kontinuierlich von einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe festgelegt. Themen waren bisher die Umweltschutzwirtschaft in Nordrhein-Westfalen, der Einsatz neuer Telekommunikationstechnologien an bundesdeutschen Arbeitsplätzen, die Entwicklung der Arbeitsstrukturen in Deutschland, die Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen und Innovationsstrategien von nordrhein-westfälischen Unternehmen. An diesen Aktivitäten sind alle Abteilungen beteiligt.

Die übergeordnete Zielsetzung des *Verbundprojektes "Ökoeffizienz und Dienstleistungsorientierung als Determinanten einer zukunftsfähigen Gesellschaft"*, das gemeinsam mit dem Wuppertal Institut durchgeführt wird, liegt darin, den Zusammenhang zwischen der Tertiarisierung der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt zu analysieren und auf dieser Basis Empfehlungen für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie für die Entwicklung zukunftsfähiger Dienstleistungsangebote abzuleiten.

Die *Querschnittsgruppe "Entwicklung von Arbeit und Technik in Europa"* hat zum Ziel, den internen Informationsfluss über die "Europaforschung" am Institut zu verbessern, um dadurch vorhandenes Wissen über die Ergebnisse besser zu nutzen und Fragestellungen systematisch weiterzuentwickeln. Darüber hinaus soll eine Bündelung von Informationen über Kontakte mit europäischen Kolleginnen/Kollegen und Institutionen Suchpro-

zesse für zukünftige Projekte mit europäischen Kooperationspartnern abkürzen. Ein weiteres Ziel der Querschnittsgruppe ist die ständige Beobachtung und Verarbeitung von neuen Informationen aus der EU-Kommission, vor allem hinsichtlich der wissenschaftlichen Rahmenprogramme und deren Durchführung.

Zur Bündelung der theoretisch-konzeptionellen Arbeit und zur Erschließung neuer Themengebiete werden von Zeit zu Zeit abteilungsübergreifende *Publikationsprojekte* initiiert. Sie erschließen für das Institut Neuland in einem thematisch zusammenhängenden Gebiet und sind nicht zu verwechseln mit den Jahrbüchern, die eher den Charakter von Anthologien der wissenschaftlichen Jahresproduktion haben. Bisherige Institutsbücher waren:

- Brödner, Peter / Pekruhl, Ulrich / Rehfeld, Dieter (Hrsg.), 1996: Arbeitsteilung ohne Ende? Von den Schwierigkeiten inner- und überbetrieblicher Zusammenarbeit. München u.a.: Hampp. Arbeit und Technik, Bd. 4.
- Brödner, Peter / Helmstädter, Ernst / Widmaier, Brigitta (Hrsg.), 1999: Wissensteilung: zur Dynamik von Innovation und kollektivem Lernen. München u.a.: Hampp. Arbeit und Technik, Bd. 13.

Derzeit ist ein neues Institutsbuch mit dem Arbeitstitel "Forschung und Beratung – Wissenschaft und Praxis" im Entstehen. Es soll die Spannungsverhältnisse zwischen Forschung, Entwicklung und Erprobung vor dem Hintergrund nunmehr zehnjähriger Praxis reflektieren und dazu beitragen, den spezifischen Ansatz des Instituts Arbeit und Technik theoretisch zu begründen.

7. Künftige Forschungsschwerpunkte

Das Institut befindet sich in einer Zwischenphase zwischen dem auslaufenden Forschungs- und Entwicklungsprogramm der Jahre 1998-2002 und dem noch zu entwickelnden Programm der folgenden fünf Jahre. Es lassen sich jedoch bereits jetzt für diese Übergangsphase und möglicherweise auch für das nächste Forschungs- und Entwicklungsprogramm folgende abteilungsübergreifende Aktivitäten prognostizieren:

- Die "Virtualisierung" von Transaktionen ("New Economy") führt zu einer neuen Entwicklungsstufe in der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung und der überbetrieblichen Organisation von Wertschöpfungsketten. Durch die tendenzielle "Entgrenzung" von Betrieben und Unternehmen verändern sich die Rahmenbedingungen für die betriebliche Arbeitsgestaltung grundlegend. Klassische, längst für gelöst gehaltene Probleme wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf ein nachhaltiges gesundheitsverträgliches Maß kommen wieder auf die Tagesordnung, weil die traditionellen betriebszentrierten Regulierungssysteme an Wirksamkeit verlieren. Zugleich hängen die Erschließung von Innovations- und Wachstumspotenzialen und die Einlösung der Versprechungen der "New Economy" davon ab, dass die Internet-basierten Transaktionsmöglichkeiten mit Inhalt gefüllt sowie benutzerfreundlich und technisch wie rechtlich sicher gestaltet werden.
- Die "New Economy" trägt zur Globalisierung von Wissens- und Innovationssystemen bei. Der bisherige "Cluster-Ansatz" sah Innovationsprozesse und Unternehmensstrategien in Abhängigkeit von organisatorischen, institutionellen und kulturellen Faktoren, die durch räumliche Nähe der Akteure wirksam werden und daher in der Region lokalisiert sind. Heute stellt sich die Frage, in welchem Maße die Generierung, Aufnahme und Verarbeitung von Wissen von räumlichen Kontexten ablösbar ist, wobei nach wie vor davon auszugehen ist, dass sie der Einbindung in soziale und institutionelle Kontexte bedürfen. Deshalb stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Unternehmen, Branchen und Regionen im Innovationsprozess neu.
- Die industrielle, an der Optimierung und Autonomisierung des Leistungsprozesses orientierte Produktionslogik wird abgelöst von einer *Dienstleistungslogik*, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen von Kunden orientiert und das Zusammenwirken mit dem Kunden bei

der Leistungserstellung zu optimieren versucht. Diese Dienstleistungslogik durchdringt zunehmend auch den produzierenden Sektor. Indem sie die Beschäftigten unmittelbar mit dem Kunden statt mit der betrieblichen Hierarchie konfrontiert, entzieht sie traditionellen Regulierungssystemen die Geschäftsgrundlage. Andererseits ist die volle Entfaltung der Dienstleistungslogik die Voraussetzung für die Realisierung von Wachstumspotenzialen; dies gilt insbesondere für personenbezogene Dienstleistungsangebote, die eine mögliche "Zukunftsbranche Lebensqualität" ausmachen werden (u. a. Gesundheit und Soziales, Bildung und Kultur, Freizeit).

- Diesen Veränderungen in der Organisation von Leistungsprozessen und damit der Nachfrage nach Arbeit stehen ähnlich einschneidende Änderungen auf der Seite des Arbeitsangebots gegenüber. Die Alterung des Erwerbs-

personenpotenzials, der Mangel an Fachkräften in Schlüsselbereichen, die Notwendigkeit zur Verlängerung der erwerbswirtschaftlich produktiven Lebensphase und die Notwendigkeit zur Veränderung der Erwerbsmuster machen die Verwirklichung des *Lebenslangen Lernens* zur Kernfrage bei der Bewältigung der Herausforderungen der Wissensgesellschaft. Das ist nicht allein eine Frage von (Weiter-) Bildungsanstrengungen, sondern noch mehr der "lernenden" Unternehmens- und Arbeitsorganisation.

Das Institut Arbeit und Technik wird sich diesen Fragen seinem Ansatz entsprechend nähern: Empirisch fundiert, orientiert an den praktischen Auswirkungen der skizzierten Tendenzen, in enger Kooperation mit den betroffenen gesellschaftlichen Akteuren und mit Schwerpunkt in NRW.

2. Ausgaben

2.1 Personalausgaben

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

Übersicht
über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2001		
1	2	3	4	5	6	7	8
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
	Insgesamt	1	1	1			

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2001 eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT	6	6	6			
BAT						
I	3	3	3	---	---	---
I a	3	3	3	---	---	---
I b	9	9	9	---	---	---
I b / II a	3	3	3	---	---	---
III / IV a	2	2	2	---	---	---
IV a						
IV b	1	1	1	---	---	---
IV b / V b	1	1	1	---	---	---
V b						
V b / V c	4	4	4	---	---	---
V c						
V c / VI b						
VI b						
VI b / VII						
VII / VIII						
IX a / IX b						
IX b / X						
Zwischen- summe	26	26	26	---	---	---
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte AT (C 4)	6	6	6	---	---	---
Zusammen	32	32	32	---	---	---
Auszubildende	2	2	2	---	---	---

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte	Angestellte
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
4 a / 4	1	1	1	---	---	---
Zusammen	1	1	1	---	---	---
Auszubildende	./.	./.	./.	---	---	---

Kapitel 02 070 - Landesplanung

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2002:	1.075.400 Euro
Ansatz 2001:	969.900 Euro
Mehr:	105.500 Euro

1. Allgemeines

Aufgabe der Landesplanung ist die übergeordnete, überörtliche und zusammenfassende Planung für eine den Grundsätzen der Raumordnung entsprechende Landesentwicklung. Leitvorstellung bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist eine nachhaltige Entwicklung des Landes und seiner Teilräume, die unter Beachtung der an den Raum gestellten Anforderungen zu einer dauerhaften und ausgewogenen Entwicklung führt.

Die für die Raumordnung und Landesplanung zuständige oberste Landesbehörde (Landesplanungsbehörde) wirkt darauf hin, dass bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die Ziele der Raumordnung beachtet und die Grundsätze berücksichtigt werden.

Sie wirkt auch auf eine Abstimmung der raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen angrenzender Länder und Staaten hin, die sich auf die Raumordnung im Lande Nordrhein-Westfalen auswirken können.

Im Einvernehmen mit den fachlich zuständigen Landesministerien entscheidet sie bei Meinungsverschiedenheiten zwischen

Bezirksplanungsbehörden untereinander und mit Stellen, die landesplanerische Pläne zu beachten haben, ob bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die Ziele der Raumordnung beachtet sind.

Die Landesplanungsbehörde wirkt darauf hin, dass bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen den Erfordernissen des EU-Binnenmarktes Rechnung getragen wird und damit den Kommunen auch bessere Entwicklungsmöglichkeiten erschlossen werden.

In einem Landesplanungsbericht wird der gegenwärtige Status des Planungssystems und seiner Wirkungen dargestellt. Als Konsequenz werden Vorschläge zur Deregulierung, Konzentration, Modernisierung, nachhaltigen Optimierung und zur Konkretisierung der Zusammenarbeit im europäischen Raum entwickelt, die eine Diskussion im parlamentarischen, fachlichen und öffentlichen Raum auslösen sollen. Es ist vorgesehen, einzelne Themenfelder in gründlichen Diskussionsforen zu erörtern, um auf diese Art das landesplanerische System sachgerecht und zielorientiert weiter zu entwickeln.

2. Ausgaben

Zu Titel 531 00

- Veröffentlichungen und Dokumentationen -

Ansatz 2002:	37.000 Euro
Ansatz 2001:	40.900 Euro
Weniger:	3.900 Euro

Aus diesem Titel sollen Ausgaben für die Veröffentlichung von Broschüren zum novellierten Landesplanungsgesetz (LPIG)

und Dokumentationen der Ergebnisse der Tagung "Metropolregionen" geleistet werden.

Zu Titel 535 00**- Beschaffung von Karten, Daten und Software für die Landesplanung -**

Ansatz 2002:	76.100 Euro
Ansatz 2001:	51.100 Euro
Mehr:	25.000 Euro

Mit den veranschlagten Mitteln sollen

- die Beschaffung und Überarbeitung von Rasterhintergrunddaten,
- der fallweise Ankauf von Vektordaten zur Bearbeitung aktueller Einzelprobleme, z.B. vom Geologischen Dienst, von der LÖBF, vom LUA und von Fremdanbietern,
- der Ankauf von Software zur Verarbeitung von GIS-Daten und/oder anderen Graphikdaten auf PC's und
- die Erneuerung der geographischen Informationsdienste finanziert werden.

Zu Titel 537 10**- Raumwissenschaftliche Arbeiten und Erstellung von Planungsunterlagen -**

Ansatz 2002:	407.900 Euro
Ansatz 2001:	357.900 Euro
Mehr:	50.000 Euro

Im Zusammenhang mit der geplanten Novellierung des landesplanerischen Systems sollen Planungsprozesse bei den Bezirksregierungen gestrafft und für die Aufsichtsbehörde transparenter gemacht werden. Zu diesem Zweck wird eine Software benötigt, die die Planungsabläufe bündelt und die Ergebnisse für die Kontrollebene schneller nachvollziehbar macht. Ein entsprechendes Programmpaket zur Bewältigung dieser Aufgabenstellung wird vom SYNOEK-Institut angeboten.

Die Mittel sind außerdem vorgesehen für

- die Durchführung von Symposien/Tagungen/Diskussionsforen zu ausgewählten Themen der Landes- und Regionalplanung und deren Zukunft unter
- Hinzuziehung externen Sachverständigen,
- die Vergabe eines Gutachtens, das die neuen Aufgaben und Instrumente der Raumbeobachtung/Controlling bezüglich "Aufsicht durch Monitoring und Wissensmanagement" für den Datenaustausch zwischen der Landesplanungsbehörde und den Bezirksplanungsbehörden etc. ermittelt,
- die Kofinanzierung von Projekten im Rahmen des INTERREG Programms "Nordwesteuropa" (NWE) - Technische Hilfe und Durchführungsprojekte,
- die Fortsetzung des Projekts "High Speed Train (Hochgeschwindigkeitsverkehr auf der Schiene)" durch verschiedene Anschlussprojekte.

Zu Titel 537 20**- Planungen zur Sozialverträglichkeit im Zusammenhang mit dem Braunkohletagebau-**

Ansatz 2002:	154.500 Euro
Ansatz 2001:	0 Euro
Mehr:	154.500 Euro

und

zu Titel 685 10**- Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland - (Umsiedlungsbeauftragter)**

Ansatz 2002:	0 Euro
Ansatz 2001:	204.500 Euro
Weniger:	204.500 Euro

Der Ansatz (im Vorjahr bei Titel 685 10 veranschlagt) umfasst die Finanzierung des Beauftragten der Landesregierung für Umsiedlungsfragen.

Die Landesregierung ist mit der Genehmigung des Braunkohlenplanes Garzweiler II im Jahre 1995 die Selbstverpflichtung eingegangen, die Funktion eines bzw. einer Beauftragten für Umsiedlungsfragen einzurichten.

Zu Titel 541 30**- Ausstellungen, Kongresse, Wettbewerbe -**

Ansatz 2002:	131.200 Euro
Ansatz 2001:	56.200 Euro
Mehr:	75.000 Euro

Mit den veranschlagten Mitteln werden finanziert

- Symposien/Tagungen, die im Zusammenhang mit der Novellierung des Landesplanungsgesetzes durchgeführt werden sollen,
- Erarbeitung von Leitbildern für bestimmte Themenfelder, z.B. zum Thema "Einzelhandelskonzeptionen/ Nahversorgung,
- Durchführung einer Tagung zum Thema "Metropolregionen" mit dem Ziel, ein Handlungskonzept für die "Europäische Metropolregion Rhein-Ruhr" zu erarbeiten,
- Workshops zum Thema "Nachhaltige Siedlungsflächenentwicklung" im Rahmen der Umsetzung des Landesplanungsberichtes.

Zu Titel 685 20**- Zuschüsse und Beiträge an Vereine und Organisationen -**

Ansatz 2002:	235.400 Euro
Ansatz 2001:	226.000 Euro
Mehr:	9.400 Euro

Das Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster hat die Aufgabe, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Raumplanung einschließlich der europarechtlichen Bezüge vornehmlich auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft zu erforschen. Bund und Land fördern das Institut jeweils hälftig (institutionelle Förderung).

Die Landesplanungsbehörde ist im Kuratorium des Institutes vertreten und nimmt

Einfluss auf das Arbeitsprogramm. Die Ergebnisse der rechtswissenschaftlichen Untersuchungen kommen auch dem Lande NRW zugute.

Die Landesgruppe NRW der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung wird durch einen Zuschuss zu den Ausgaben der NRW-Geschäftsstelle in Dortmund gefördert.

Kapitel 02 100 - Vertretung des Landes beim Bund

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2002:	9.696.400 Euro
Ansatz 2001:	23.606.400 Euro
Weniger:	13.910.000 Euro

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Die Vertretung des Landes beim Bund rechnet für die Zeit nach Inbetriebnahme des neuen Dienstgebäudes mit jährlich 270 Veranstaltungs- und Sitzungsterminen (Bundesratsgeschäft, Pressetermine, Gespräche von Kabinettsmitgliedern und Angehörigen der Ministerien, Veranstaltungsreihen, Ausstellungen, Empfänge, NRW-Landesgruppen) und mit 20.000 Gästen in 400 Besuchergruppen von nordrhein-westfälischen Bundes- (je 2 bezuschusste Gruppen) und Landtagsabgeordneten, politischen Parteien und Verbänden sowie

Schulklassen. Das Gästehaus mit zehn Appartements soll im Interesse eines wirtschaftlichen Betriebs möglichst hoch ausgelastet werden. Bei einer solchen Nachfrage von Dienstleistungen wird der Veranstaltungsbetrieb von 6.00 bis 24.00 Uhr laufen.

Mit dieser an die Berliner Situation angepassten Zielsetzung für den Betrieb des neuen Hauses wurde ein Personalkonzept entwickelt, das eine Verstärkung im Bereich des Servicepersonals beinhaltet.

Zu Titel 422 01

- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten,

Richterinnen und Richter -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenumwandlungen

Keine.

Zu Titel 425 01

-Vergütungen der Angestellten -

A. Stellenzugänge

Einrichtung zusätzlicher Stellen im Servicebereich:

- 1 Stelle der Verg.-Gr. Vc BAT
- 2 Stellen der Verg.-Gr. VIb BAT

Umsetzung einer Stelle für Auszubildende aus Kapitel 04 250

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenumwandlungen

Zur Ermöglichung einer Höhergruppierung erfolgt die Aufwertung einer Stelle von Verg.-Gr. IVa BAT nach Verg.-Gr. IIa/III

BAT und Herabstufung einer Stelle der Verg.-Gr. IVb BAT nach Verg.-Gr. Vc BAT (Neuorganisation des Servicebereichs).

Zu Titel 426 01

- Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -

A. Stellenzugänge

Verlagerung einer Stelle der Lohngruppe 4a/4 MTArb aus Kapitel 02 010 (Fahrer).

B. Stellenabgänge

Keine.

C. Stellenumwandlungen

Keine.

Siehe nachfolgende Personalübersichten.

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2001		
1	2	3	4	5	6	7	8
B 7	Ministerialdirigent/in	1	1	1			
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	1	1	1			
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	1	1	1			
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	1	1	1			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1			1	
		5	5	4		1	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	1	1	1			
A 12	Amtsrat/Amts-rätin	1	1	1			
		2	2	2			
A 9	Regierungsamtsinspektor/in (mit Zulage)	1	1	1			
		1	1	1			
	Insgesamt	8	8	7		1	

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2001 eingewiesen waren.

**DER MINISTERPRÄSIDENT
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen
Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund

Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
				beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.) [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]						
Zusammen a)						
b) sonstige Beamtinnen und Beamte [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]						
R 2 (mit Zulage) Direktor/in am Amtsgericht	1	1	1			
B 2 Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	2			
A 16 Ministerialrat/ Ministerialrätin	5	5	3		2	
A 15 Reg.-direktor/ Reg.-direktorin	1	1	1			
A 13 Reg.-rat/ Reg.-rätin	1	1	1			
Zusammen b)	10	10	8		2	
Insgesamt	10	10	8		2	

Anmerkungen:

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils
Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2001
eingewiesen waren.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
					geführten	
				beamtete Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
BAT						
Ib	1	1	1			
IIa/III	1	-	-			
III/IVa	1	1	1			
IVa	1	2	2			
IVb	-	1	-			
IVb/Vb	2	2	2			
Vc	4	2	2			
Vc/VIb	2	2	2			
VIb	5	3	2			
VIb/VII	3	3	3			
VII/VIII						
IXa/IXb						
XIb/X						
	20	17	15			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	1	1	1			
Zusammen	21	18	16			
Auszubildende	1	-	-			

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
5a/4	2	2	1			
4a/4	2	1	1			
3a/2a	3	3	1			
3/2	1	1	1			
Zusammen	8	7	4			
Auszubildende	./.	./.	./.			

DER MINISTERPRÄSIDENT
des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen
 Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund

Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 2002

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2000
		2002	2001		
1	2	3	4	5	6
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
V c	Angestellter/ Angestellte	1	1	Beurlaubung wegen Erzie- hungsurlaub	1
VI b	Angestellter/ Angestellte	2	2	Beurlaubung aus a) familiären Gründen b) wegen Erziehungs- urlaub	2
VI b / VII	Angestellter/ Angestellte	1	1	Beurlaubung wegen Erzie- hungsurlaub	1
Insgesamt		5	5		5

1.2 Ausgaben für Investitionen

Zu Titel 713 00

- Neubau der Landesvertretung NRW in Berlin -

Ansatz 2002:	4.020.000 Euro
Ansatz 2001:	19.322.200 Euro
Weniger:	15.302.200 Euro

Bei dem Neubau der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin handelt es sich um eine Holz-/Stahlkonstruktion, die in dieser Form innovativ und einzigartig ist.

Grundlage der bislang etatisierten Gesamtkosten war die Entwurfsplanung. Im Rahmen der Ausführungsplanung entstanden unvorhersehbare Mehrkosten beim Brand- und Schallschutz durch zusätzliche Auflagen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin.

Weitere erhebliche Mehrkosten resultieren aus dem allgemeinen Anziehen der Baupreise im Jahr 2001 sowie aus den gestiegenen Energiepreisen, die sich insbesondere bei den Hauptbaumaterialien Stahl, Glas und Holz kostensteigernd auswirken.

Die vorgenannten Kostensteigerungen haben ferner die Erhöhung des BLB-Honorars zur Folge, das sich mit 17 % der Baukosten errechnet.

Kapitel 02 110 - Vertretung des Landes bei der Europäischen Union -

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2002: 2.547.000 Euro

Ansatz 2001: 2.415.900 Euro

Mehr: 131.100 Euro

1. Ausgaben

1.1 Personalausgaben

Zu Titel 422 01

- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -

A. Stellenzugänge

Keine.

B. Stellenabgänge

Keine

C. Stellenumwandlungen

Keine

Zu Titel 425 01

- Vergütungen der Angestellten

Der Ansatz für die Vergütungen der Ortskräfte wird um die Personalausgaben für einen Hausmeister erhöht. Diese Aufwendungen werden bisher im Rahmen der Nebenkostenabrechnung der Vermieterin

erstattet. Der reduzierte Ansatz bei Titel 518 01 (Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume) berücksichtigt diese Veränderung.

2. Titelgruppen

Titelgruppe 70

Zu Titel 422 70

- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -

Keine Veränderungen.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

DER MINISTERPRÄSIDENT

des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen

Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

Kapitel 02 110

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwal- tung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
B 6	Ministerialdirigent/in	1	1	1			
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	1		1	
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	1	1	1			
	<i>Zwischensumme</i>	4	4	3		1	
A 13	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	1	1	1			
	<i>Zwischensumme</i>	1	1	1			
	Insgesamt	5	5	4		1	

DER MINISTERPRÄSIDENT

des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen

Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

Übersicht

über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2002
- Titelgruppe 70 (EU-Stellenpool) -

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2002	2001		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	1			
R 1	Richter/in	1	1	-			
A 15	Regierungsdirektor/in	3	3	1		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	2	2	1		1	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	1	1			1	
	Insgesamt	9	9	3		4	

DER MINISTERPRÄSIDENT

des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen

Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2002

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien Stellen		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
				beamteten Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
	a) <u>Beamtinnen und Beamte zur Anstellen (z. A.)</u> [Regierungsräte (z. A.), Inspektoren (z. A.), Assistenten (z. A.), Regierungsrätinnen (z. A.), Inspektorinnen (z. A.), Assistentinnen (z. A.) usw.]					
Zusammen a)						
	b) <u>sonstige Beamtinnen und Beamte</u> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
B 2 MinRat/ MinRätin	2	2	1		1	
R 2 Staatsanwalt/ Staatsanwätin	1	1	1			
A 16 MinRat/ MinRätin	2	2	1		1	
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	2	2	1		1	
A 9 g.D. Regierungs- inspektor/ Regierungs- inspektorin	1	1	1			
Zusammen b)	8	8	5		3	
Insgesamt	8	8	5		3	

Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2002

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2002	2001	Istbesetzung am 31.07.2001	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
AT / B2	1	1	1			
BAT						
lb	1	1	1			
Zusammen	2	2	2			

Kapitel 02 200 - Medien und Telekommunikation

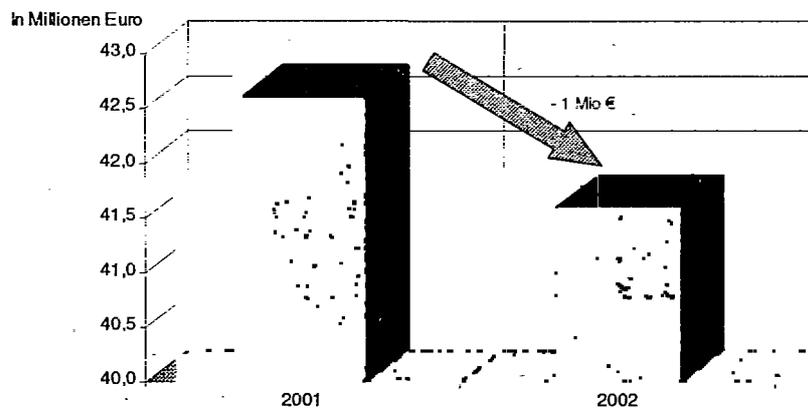
Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2002: 41.602.300 Euro

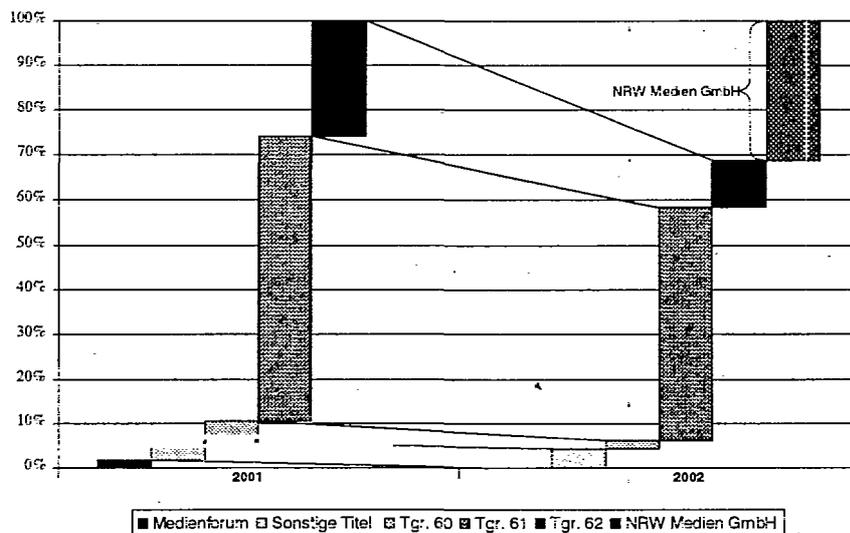
Ansatz 2001: 42.603.000 Euro

Weniger: 1.000.700 Euro

Kapitel 02-200 – Vergleich der Ansätze 2001 / 2002



Kapitel 02 200 – Verlagerung von Schwerpunkten



1. Vorbemerkungen:

Nachdem die Landesregierung am 19. Juni 2001 von der beabsichtigten Gründung der NRW Medien GmbH zustimmend Kenntnis genommen hat, wurde zur weiteren Entwicklung des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen die NRW Medien GmbH am 22. Juni 2001 gegründet. Die NRW Medien GmbH übernimmt als zentrale Plattform der Landesregierung eine breite Palette von Aktivitäten im Bereich der TIMES-Branchen (Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien, Entertainment, IT-Sicherheit), die bisher insbesondere auch im Bereich operativer Aufgaben von der Landesregierung wahrgenommen wurden. Die Umsetzung dieser Aufgaben wird in verschiedenen Geschäftsbereichen erfolgen, die die Medienaktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen widerspiegeln.

Der zukünftige Tätigkeitsschwerpunkt der Gruppe Medien und Telekommunikation wird in strategischen Aufgaben der Medienpolitik für den Standort Nordrhein-Westfalen liegen.

Diese strukturellen Veränderungen ziehen Konsequenzen für die Gesamtstruktur des Kapitels 02 200 und ihre Titelansätze ab dem Haushaltsjahr 2002 nach sich.

Bei zwei neu eingerichteten Titeln (546 00 – Geschäftsbesorgung durch die NRW Medien GmbH - und 682 00 – Zuschüsse an die NRW Medien GmbH-) wurden Mittel für die Aufgaben, die zukünftig durch

die NRW Medien GmbH wahrgenommen werden, aus anderen Ansätzen des Kapitels 02 200 zusammengefasst. Der Titel 541 10 - Medienforum Nordrhein-Westfalen - wird gestrichen, der bisherige Ansatz in Höhe von 719.000 Euro geht in den Haushalt der NRW Medien GmbH über.

Aus den weiteren Titeln des Kapitels 02 200 können unter anderem Aufgaben des laufenden Geschäftes so wie Sachverständigen-, Gutachter- sowie Untersuchungsaufträge finanziert werden.

Die sachliche und fachliche Zuständigkeit für die Filmstiftung (Geschäftsbesorgung und Zuschüsse), die Internationale Film Schule Köln GmbH (Geschäftsbesorgung) und das Filmbüro NRW e.V. (Zuschüsse) wird in der Staatskanzlei verbleiben, so dass die Mittel in Höhe von insgesamt 19.898.700 Euro weiterhin durch die Staatskanzlei bewirtschaftet werden (vgl. auch Erläuterungen zu Titel 546 61, 682 61 und 685 61).

Gleiches gilt für den Zuschuss an das Europäische Medieninstitut in Höhe von 1.329.400 Euro.

Die Ansätze der übrigen Zuschnusstitel der Titelgruppen 60, 61 und 62 berücksichtigen noch solche Mittel, für die die Staatskanzlei bereits in den Vorjahren Rechtsverpflichtungen eingegangen ist.

Im übrigen wird auch auf die Erläuterungen zu Titel 546 00 und 682 00 verwiesen.

2. Ausgaben

Zu Titel 546 00

- Geschäftsbesorgung durch die NRW Medien GmbH -

Ansatz 2002: 4.000.000 Euro
Ansatz 2001: 0 Euro
Mehr: 4.000.000 Euro

und

zu Titel 682 00

- Zuschüsse an die NRW Medien GmbH -

Ansatz 2002: 9.023.600 Euro
Ansatz 2001: 0 Euro
Mehr: 9.023.600 Euro

Die NRW Medien GmbH hat die Aufgabe, im Rahmen eines mit dem Land Nordrhein-Westfalen vertraglich vereinbarten Geschäftsbesorgungs- und Treuhandverhältnisses Medienaktivitäten im Bereich der TIMES-Branchen (Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien, Entertainment, IT-Sicherheit) zu bündeln und zusammenzuführen.

Gesellschafterin der NRW Medien GmbH ist das Land Nordrhein-Westfalen mit 100 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile. Vorgesehen ist die spätere Aufnahme weiterer Gesellschafter.

Dem Aufsichtsrat als Organ der Medien GmbH werden u.a. Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen und Vertreter aus der (Medien-) Wirtschaft angehören.

Die Landesregierung wird als konsensorientierte Schaltstelle zwischen Landesregierung und der GmbH eine Steuerungsgruppe einrichten, der Staatssekretäre der Ressorts angehören werden.

Als Entgelt für ihre Geschäftsbesorgung erhält die NRW Medien GmbH einen Betrag bis zu 4.000.000 Euro (Titel 546 00). Aus diesen Mitteln finanziert die GmbH ihren Betrieb. Mit ihrem Personal soll die GmbH wirtschaftlicher vielfältige Aufgaben ausführen, die bisher von beauftragten

privaten Unternehmen und Sachverständigen erbracht wurden.

Neben diesen Aufgaben wird die NRW Medien GmbH weitere Aktivitäten zur Förderung der Entwicklung des Medienlandes Nordrhein-Westfalen ausführen. Dazu erhält sie treuhänderisch Mittel aus dem Haushalt der Staatskanzlei in Höhe von 9.023.600 Euro (Titel 682 00), die bisher durch die Staatskanzlei selbst für Medienaktivitäten verausgabt wurden.

Im Rahmen des Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrages wird sie in den Kernbereichen „Förderaktivitäten, Beteiligungen“ und „Entwicklung Medienland NRW“ eine Vielzahl von Aktivitäten entfalten. Dazu gehören:

- finanzielle Fördermaßnahmen im Bereich der TIMES-Branchen,
- die Fortführung der Landesinitiative „media NRW“,
- die Entwicklung neuer Förderkonzepte und Finanzierungen,
- die nationale und internationale Vermarktung des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen,
- die Entwicklung und Umsetzung von Ansiedlungsstrategien für in- und ausländische Unternehmen,
- die Veranstaltung von nationalen und internationalen Messen und Kommuni-

kationsplattformen (z.B. Medienforum NRW),

- die Entwicklung und der Ausbau von Kooperationen mit anderen Unternehmen, Qualifizierung in den TIMES-Branchen.

Zu Titel 685 20

- Zuschuss an das Europäische Medieninstitut -

Ansatz 2002: 1.329.400 Euro

Ansatz 2001: 1.329.400 Euro

Anfang 1983 wurde an der Universität Manchester das Europäische Medieninstitut (EMI) gegründet. Das Institut ist in Europa die einzige medienwissenschaftliche Forschungseinrichtung mit einer internationalen, europäischen Ausrichtung (Aufgabenstellung und Organisation). Durch vielfältige medienwissenschaftliche und medienpolitische Aktivitäten hat sich das EMI auch weit über Europa hinaus einen guten Namen gemacht. Es ist zu einer festen „Medieninstitution“ in Europa geworden. Dabei ist die Spannweite der Aufgaben und Aktivitäten des Instituts sehr groß. Es führt Forschungsprojekte durch, veranstaltet und organisiert Medienkongresse, erarbeitet Stellungnahmen und Studien zu medienpolitischen Fragen, gibt eine Fachzeitschrift und eine Buchreihe heraus, unterhält ein Dokumentationszentrum und veranstaltet Weiterbildungsseminare.

Das EMI definiert seine Ziele wie folgt:

- Kontinuierliche Bereitstellung eines Forums zur Diskussion von Medienzielen und Medienpolitik in Europa (insbesondere Europäisches Fernseh- und Filmforum).
- Durchführung von Forschungsprojekten zu technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen der Medienentwicklung über die Rolle und den Einfluss der Medien in der Gesellschaft.
- Entwicklung von Vorschlägen einer entsprechenden Medienpolitik für Europa auch im globalen Vergleich auf der Grundlage solcher Diskussionen und Forschungsergebnisse.

- Förderung des Gebrauchs der Medien zum besseren Verständnis der europäischen Tradition, die allen Bürgerinnen und Bürgern gemein ist, und
- Verstärkung der Hilfe und technischen Unterstützung, welche die europäischen Staaten den Ländern des Mittelmeerraumes und den Entwicklungsländern bei der Entwicklung der Medien leisten.
- Analysen zur Rolle der Medien in der sich ändernden Ökonomie, bei der eine Regierung wie in Nordrhein-Westfalen als Modellfall herausgestellt werden kann.

Der Trägerverein des Instituts hat 18 Mitglieder aus neun europäischen Ländern. Zur Zeit sind 25 Festangestellte und 12 studentische Hilfskräfte aus 12 Ländern beschäftigt. Die offiziellen Institutssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

Das Netzwerk, das die Aktivitäten des EMI auf breiter Basis unterstützt, besteht aus über 80 Personen aus West-, Zentral- und Osteuropa. Hinzu kommen 33 private und öffentliche Institutionen aus 17 Ländern, die das Europäische Fernseh- und Filmforum durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Das Institut hat sich am 18. September 1991 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins in Düsseldorf konstituiert. Der Landtag hat zwei ordentliche Mitglieder des Vereins benannt, die auch dem Präsidium angehören. Das Land NRW ist ebenfalls ordentliches Vereinsmitglied. Es zahlt jährlich einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe im Haushaltsplan des Landes

festgelegt wird. Der/Die Vertreter/in des Landes hat in dem für die Haushaltswirtschaft des Vereins zuständigen Organ, dem Präsidium, das Recht, gegen Beschlüsse, die Haushaltsmittel des Landes betreffen, Einspruch einzulegen. Der

Haushaltsansatz 2002 beträgt – wie im Vorjahr – 1.329.400 Euro. Davon entfallen 1.176.000 Euro auf den Mitgliedsbeitrag des Landes und 153.400 Euro auf die Erstattung von Miet- und Nebenkosten.

Zu Titelgruppe 60

- Aus- und Fortbildung im Medienbereich -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2002: 720.000 Euro

Ansatz 2001: 1.917.300 Euro

Weniger: 1.197.300 Euro

Neue Medien nehmen in unserer Gesellschaft, deren Leistungsfähigkeit auf dem Weg in die Informationsgesellschaft zunehmend von der Verarbeitung von Informationen und Wissen abhängig ist, eine herausragende Schlüsselstellung ein.

Dies gilt in besonderer Weise für das Medienland Nordrhein-Westfalen, das im Zuge des sich vollziehenden Strukturwandels vielfältige Veränderungen in den Bereichen Schule, Ausbildung, Arbeit und Freizeit erfährt. Gerade Medienkompetenz ist in diesem Zusammenhang zur neuen qualitativen Anforderung an die Gesellschaft geworden. Um diese Kompetenz breiten Bevölkerungsgruppen vermitteln zu können, bedarf es der Förderung von geeigneten Maßnahmen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Ziel ist es dabei, Medienkompetenz so zu fördern, dass damit die Fähigkeit, sich praktisch, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst, aber auch kritisch-reflektierend in der Medienwelt zu bewegen, erworben wird.

Außerdem ist es bei stark zunehmendem Wachstum der Internet-Wirtschaft erforderlich, alle Initiativen, die auf die Unterstützung der Marktentwicklung und der Standortsicherung des Landes ausgerichtet sind, offensiv mit qualifizierenden Maßnahmen zu begleiten.

Ein wesentlicher Teil der Förderungsmaßnahmen ist zudem darauf ausgerichtet, größere Bevölkerungsteile, die nicht in spezifische Maßnahmen anderer Projekte

oder Programme einbezogen sind, medienkompetent zu machen.

Die Mittel für diesen Bereich sind für bereits bestehende Projekte vorgesehen:

Unter anderem werden damit Public-Private-Partnership-Organisationen (z. B. Verein Lernen in der Informationsgesellschaft NRW e.V., Europäisches Zentrum für Medienkompetenz/ecmc) dort unterstützt, wo sie Maßnahmen des Landes aktiv begleiten (z.B. Second-Hand-PC-Börsen, Netdays NRW).

Das ebenfalls bestehende Projekt Medienkompetenznetz NRW (MEKONET) wird fortgesetzt. Ziel dieses Projektes ist, interessierte Bevölkerungskreise durch gezielte Informationen für neue Medien zu interessieren, sie zu motivieren, sich durch Fort- und Weiterbildung kompetent zu machen. Dazu stellt das Projekt geeignete Materialien und Hilfsmittel für „Multiplikatoren“ bereit, verknüpft landesweit zielgruppenspezifisch angelegte Projekte miteinander (e-initiative.nrw, Senioren ans Netz, Frauen ans Netz, Internet-Cafe's, öffentliche Bibliotheken, u.a.) und koordiniert Angebote unterschiedlicher Träger und Einrichtungen. Das Projekt wird durch eine Kommunikationsstrategie begleitet.

Die vorgesehenen Mittel für die Vergabe von Werkverträgen u.ä. sollen der wissenschaftlichen Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen im Bereich Medienkompetenz und Medienqualifizierung dienen.

Zu Titelgruppe 61

- Förderung der Film- und Fernsehinfrastruktur -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2002: 21.732.200 Euro

Ansatz 2001: 27.128.700 Euro

Weniger: 5.396.500 Euro

Zu Titel 526 61

- Kosten für Fördercontrolling, Sachverständige, Werkverträge und ähnliches -

Ansatz 2002: 255.000 Euro

Ansatz 2001: 0 Euro

Mehr: 255.000 Euro

Geplant ist ein fundiertes Fördercontrolling, das verlässliche Auskunft darüber gibt, welche Strukturveränderungen durch die Film- und Fernsehförderung in NRW erzielt wurden. Zudem sollen externe Be-

ratungsleistungen für die unmittelbare politische Beratung und für die Vorbereitung und Absicherung von filmpolitischen Entscheidungen in Anspruch genommen werden.

Zu Titel 546 61

- Geschäftsbesorgungen durch die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH und die Internationale Film Schule Köln GmbH (IFS) -

Ansatz 2002: 4.874.900 Euro

Ansatz 2001: 4.294.900 Euro

Mehr: 580.000 Euro

Für die Geschäftsbesorgung durch die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH ist ein Betrag von 2.012.300 Euro notwendig.

Die Internationale Film Schule GmbH (IFS) ist gegründet worden, um erstmalig eine gebündelte und praxisnahe Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte für die Film- und Fernsehproduktion in den Kernfächern der Branche (Drehbuch, Regie, Kamera und Produktion) in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Vorgesehen ist der Aufbau von vier Ausbildungsgängen (Kamera, Drehbuch, Regie und Produktion) und zehn Weiterbildungsangeboten (Requisite, Ausstattung, Maske, Kostüm, Schauspiel, Produktion, Drehbuch, Sound,

Design, Schnitt und Trickfilm/Animation Design).

Die Gesellschaft hat einen Beirat eingerichtet, dem Vertreter der Film- und Fernsehwirtschaft, der Hochschulen sowie Ausbildungsinstitutionen angehören werden. Gesellschafterin der IFS ist die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Das Land Nordrhein-Westfalen soll der Gesellschaft 2001 beitreten.

Die Betriebskosten der IFS werden von den Gesellschaftern entsprechend ihren Kapitalanteilen sowie durch Studiengebühren und Spenden finanziert. Für die Geschäftsbesorgung durch die IFS ist ein Betrag von 2.862.600 Euro notwendig.

Zu Titel 682 61

- Zuschüsse an die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH -

Ansatz 2002: 13.104.400 Euro

Ansatz 2001: 13.104.400 Euro

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH wurde am 27. Februar 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen (45 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile), der Westdeutsche Rundfunk Köln (WDR), (45 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile) und das Zweite Deutsche Fernsehen (10 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile).

Die Filmstiftung hat die Aufgabe, die Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Zu diesem Zweck entfaltet sie eine Vielzahl von Förderaktivitäten von der Drehbuch- bis zur Filmabspieلفörderung. Sie ist Motor der film- und fernsehwirtschaftlichen Expansion am Standort Nordrhein-Westfalen.

Mit Hilfe der Filmstiftung NRW ist es gelungen, NRW binnen weniger Jahre zu einem der führenden europäischen Film- und Fernsehproduktionsstandorte zu entwickeln.

Zu Titel 683 61

- Zuschüsse zur Fortentwicklung des Film- und Fernsehstandortes Nordrhein-Westfalen -

und

zu Titel 892 61

- Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen -

Beide Titel zusammen:

Ansatz 2002: 1.578.500 Euro

Ansatz 2001: 7.771.100 Euro

Weniger: 6.192.600 Euro

Die Mittel dienen der Finanzierung rechtlicher Verpflichtungen aus Vorjahren. Es handelt sich dabei um Projekte zur Einführung, Vorbereitung und Anwendung neuer

Film- und Fernsehtechniken und um Qualifikationsmaßnahmen zur Anwendung neuer Film- und Fernsehtechniken in Nordrhein-Westfalen.

Zu Titel 685 61

- Zuschüsse zur Förderung des Films in Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 2002: 1.919.400 Euro
Ansatz 2001: 1.919.400 Euro

Die Mittel möchte ich – wie in den Vorjahren – zur Förderung der Filmkultur in Nordrhein-Westfalen einsetzen.

Einzelheiten der Produktions-, Vertriebs- und Strukturförderung werden in einem Zuwendungsbescheid an das Filmbüro NRW e. V. geregelt. Das Filmbüro entscheidet über die Aufteilung der Haushaltsmittel auf die einzelnen Förderbereiche.

Über die Förderungswürdigkeit eines Projektes befinden Fachgremien, die das Filmbüro einsetzt. Das Filmbüro bereitet Gremienentscheidungen vor und setzt die Förderentscheidungen um. Darüber hinaus ist es auch im Bereich der Beratung, Aus- und Weiterbildung von Filmemacherinnen und Filmemachern aktiv.

Zu Titelgruppe 62

Technologieprogramm Wirtschaft (Medien)

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2002: 4.319.000 Euro
Ansatz 2001: 11.033.700 Euro
Weniger: 6.714.700 Euro

Bei der Titelgruppe 62 sind überwiegend Mittel zur Erfüllung von Rechtsverpflichtungen veranschlagt, die die Staatskanzlei bereits in Vorjahren eingegangen ist.

Im übrigen gewährt das Land der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Technologieförderung Finanzhilfen für die industriennahe Forschung und Entwicklung neuer Technologien insbesondere zur Umsetzung wissenschaftlicher Spitzenforschung in marktfähige Produkte, Dienstleistungen und Verfahren mit hohem Marktpotenzial.

Gegenstand der Förderung sind:

- Forschung und industrielle Forschung, sofern sie zur Umsetzung in die vorwettbewerbliche Entwicklung notwendig ist,
- vorwettbewerbliche Entwicklung und
- Studien über technische Durchführbarkeit sowie sozialverträgliche Technikgestaltung als Vorbedingung für Vorhaben der industriellen Forschung bzw. der vorwettbewerblichen Entwicklung.

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften

Entwurf des Haushaltsplans 2002

nach Beratung in der Klasse für Geisteswissenschaften am 15. November 2000, in der Klasse für Naturwissenschaften und Medizin am 08. November 2000 und in der Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften am 06. Dezember 2000, durch das Präsidium der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der Sitzung am 19. Januar 2001 gemäß § 8 Abs. 5 des Akademiegesetzes festgestellt.

		1			
Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro /DM	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
I. EINKÜNFEN					
119 01	Vermischte Einkünfte	0 €	0 €	0 €	0 €
119 02	Einkünfte aus Veröffentlichungen "Mehreinkünfte dürfen zu Lasten von Mehrausgaben bei Titel 531 00 verwendet werden."	10.000 €	9.203 € 18.000 DM	797 €	13 €
124 01	Mieten und Pachten "Mehreinkünfte dürfen zu Lasten von Mehrausgaben bei Titel 519 01 verwendet werden."	38.000 €	30.678 € 60.000 DM	7.322 €	65 €
232 00	Zuschuss des Landes N R W	1.313.000 €	2.479.766 € 4.850.000 DM	-1.166.766 €	
Zwischensumme		1.361.000 €	2.519.647 € 4.928.000 DM	-1.158.647 €	
282 10	Zuweisung der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm. "Siehe Vermerk bei den Titelgruppen 60-68"	2.644.000 €	2.564.588 € 5.015.900 DM	79.412 €	
282 20	Zuwendungen Dritter und zweckgebundene Spenden "Siehe Vermerk bei Titel 539 00"	0 €	0 € 0 DM	0 €	
Summe		<u>4.005.000 €</u>	<u>5.084.235 €</u> 9.943.900 DM	<u>-1.079.235 €</u>	

Erläuterungen

zu Titel 119 01

Leertitel für sonstige Einnahmen.

zu Titel 119 02

Veranschlagt sind die Einnahmen aus den Verlagsrückflüssen für die Veröffentlichungen der Akademie.

Die Einnahmen sind geschätzt.

zu Titel 124 01

Veranschlagt sind Miet- und Pachteinahmen aus Verträgen mit der Heinrich-Heine Universität (der bestehende Mietvertrag gilt jeweils nur für 1 Jahr mit der Option der Verlängerung), Firma Rudolf-Otto Meyer u.a., der Einliegerwohnung der Akademie, sowie Tagungsmieten.

Die Einnahmen sind geschätzt.

zu Titel 232 00

Veranschlagt sind die bei Einzelplan 02 Kapitel 02 020 Titel 685 10 des Landeshaushaltes bereitgestellten Mittel.

zu Titel 282 10

Veranschlagt sind die von der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. bereitgestellten Mittel für das Akademienprogramm 2002, mit dem auf die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften entfallender Anteil.

zu Titel 282 20

Titel für die Vereinnahmung zweckgebundener Spenden und Zuwendungen Dritter.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro/DM	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>II. AUSGABEN</u>					
<u>A. Personalausgaben</u>					
412 00	Entschädigungen an die Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften gem. § 17 Abs. 2 der Akademie-satzung	61.000 €	68.002 € 133.000 DM	-7.002 €	34 €
427 01	Vergütungen und Löhne für Aushilfen	8.000 €	0 € 0 DM	8.000 €	0 €
Summen		69.000 €	68.002 € 133.000 DM	998 €	

Erläuterungen

zu Titel 412 00

- (1) Den ordentlichen Mitgliedern werden für die Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums, der drei Klassen, den gemeinsamen Sitzungen, an der Jahresfeier sowie an den Sondersitzungen jeglicher Art Sitzungsgeld und Fahrkostenerstattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 Akademiesatzung gewährt. Das Sitzungsgeld beträgt 25 € . Es handelt sich nicht um Dienstreisen im Sinne des Landesreisekostengesetzes (LRKG), sondern um die Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben der Akademie an ihrem Sitz (§ 7 Abs. 2 Akademiesatzung).
- (2) Mitglieder der Beratungsausschüsse und der Arbeitskreise zur Verteilung von Forschungsmitteln des Landes N R W - soweit sie Akademiemitglieder sind - erhalten für die Teilnahme an den vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung einberufenen Beratungssitzungen Sitzungsgeld- und Fahrkostenentschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt 15 € .
- (3) Die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und Akademie-Kommissionen - soweit sie Mitglieder der Akademie sind- erhalten ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 15 € und Fahrkostenerstattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 der Akademiesatzung.
- (4) Die Fahrkostenentschädigung schließt die Taxikosten für Zu- und Abgänge, die Erstattung von Aufpreisen für die Benutzung des ICE, sowie von Zuschlägen für die Benutzung von EC/IC/IR/D-Zügen ausdrücklich ein.
- (5) Bei Benutzung des privaten PKW wird als Auslagenersatz eine Wegstreckenentschädigung gem. § 6 LRKG gewährt.
- (6) Personen mit Wohnsitz Düsseldorf oder im Einzugsgebiet des Akademie-Sitzes (30 km gem. § 1 Abs.3 TEVO) erhalten Sitzungsgeld nach Ziff.(1) bis (3). Fahrkostenerstattung oder Wegstreckenentschädigung wird nicht gewährt.
- (7) Finden an einem Tag neben den Sitzungen zu Ziff. (1) auch Sitzungen zu Ziff. (2) und (3) statt, wird nur das Sitzungsgeld gem. Ziff. (1) gewährt.

Minderung wegen Anpassung an das Ist-Ergebnis 2000.

zu Titel 427 01

Veranschlagt sind die Kosten für den Einsatz von Hilfskräften im Garderoben- und Bedienservice im Rahmen des "630-Mark-Gesetzes" bei Veranstaltungen.

Aufgrund des "630-Mark-Gesetzes" sind sogen. Rahmen-Arbeitsverträge mit den bei den wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen tätigen Aushilfskräften abgeschlossen worden. Der Akademie entstehen zusätzliche Aufwendungen für Sozialabgaben und Steuern.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro/DM	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>B. Sächliche Verwaltungsausgaben</u>					
Die Ausgaben der Hauptgruppe 5 -mit Ausnahme des Titels 529 10- sind gegenseitig deckungsfähig.					
511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausstattungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	159.000 €	159.012 € 311.000 DM	-12 €	80 €
514 02	Dienst- u. Schutzkleidung	190 €	204 € 400 DM	-14 €	0 €
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	113.500 €	113.507 € 222.000 DM	-7 €	73 €
518 01	Erbbauszinsen	310 €	307 € 600 DM	3 €	0,3 €
518 02	Mieten und Pachten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	20.000 €	19.940 € 39.000 DM	60 €	9 €

Erläuterungen

zu Titel 511 01

a. Geschäftsbedarf	1. Büromaterial	16.400 €
	2. Druckkosten für Einladungen	15.300 €
	3. Fahrgelder, Transport- u. Frachtkosten	400 €
	4. Bekanntmachungen in Tageszeitungen (z.B. Nachrufe), Kränze	1.690 €
	5. EDV / Sonstiges	<u>11.200 €</u>
		<u>44.990 €</u>
b. Kommunikation	1. Postgebühren	20.480 €
	2. Fernmeldegebühren	14.300 €
	3. Wartung der Fernmeldeanlagen	5.100 €
		<u>39.880 €</u>
c. Geräte und Ausstattung	1. Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	38.800 €
	2. Beschaffung von Büromaschinen u.a.	27.100 €
	3. Unterhaltung	8.230 €
		<u>74.130 €</u>
	Summe a. bis c.	<u>159.000 €</u>

zu Titel 514 02

Beschaffung von Dienst- und Schutzbekleidung für den haustechnischen Dienst in der Akademie.	<u>190 €</u>
--	--------------

zu Titel 517 01

1. Heizung	26.000 €
2. Energie (Strom / Wasser / Gas)	27.000 €
3. Reinigung	36.000 €
4. Grundbesitzabgaben	13.000 €
5. Sonstiges im Rahmen der Bewirtschaftung	<u>11.500 €</u>
	<u>113.500 €</u>

zu Titel 518 01

Erbbauzinsen gemäß Erbbauvertrag	310 €
----------------------------------	-------

zu Titel 518 02

Mieten für Geräte u. Maschinen sowie Kopierkosten	<u>20.000 €</u>
---	-----------------

zu allen Titeln: Rundungsdifferenzen wegen Währungsumstellung auf €

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro/DM	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
519 01	Kleinere Unterhaltungs- arbeiten an Grundstücken Gebäuden und Räumen	78.000 €	68.002 € 133.000 DM	9.998 €	91 €
523 00	Bibliothek	6.500 €	6.647 € 13.000 DM	-147 €	4 €
525 01	Kosten der wissenschaft- lichen Vortragsveranstal- tungen	22.000 €	21.986 € 43.000 DM	14 €	6 €
526 01	Kosten für Gutachten und Werkverträge	10.000 €	0 € 0 DM	10.000 €	0 €
527 01	Reisekostenvergütungen	11.000 €	11.248 € 22.000 DM	-248 €	4 €
529 10	Verfügung des Präsidenten	1.500 €	1.534 € 3.000 DM	-34 €	0 €
531 00	Kosten für Veröffentlichun- gen und Dokumentationen <i>"Mehreinnahmen bei Titel 119 02 dürfen zu Lasten von Mehrausgaben verwen- det werden. -Abweichend v. §§ 61 Abs.1 und 63 Abs. 3- LHO dürfen Veröffentlichun- gen unentgeltlich abgege- ben werden."</i>	205.000 €	204.517 € 400.000 DM	483 €	147 €
531 20	Öffentlichkeitsarbeit	41.000 €	51.129 € 100.000 DM	-10.129 €	16 €

Erläuterungen

zu Titel 519 01

Mittel für die bauliche Unterhaltung des HdW 78.000 €
 Mehrbedarf wegen gestiegenem Unterhaltungsaufwand.

zu Titel 523 00

- 1. Beschaffung von Büchern, Zeitschriften etc. für die 3.500 €
 wissenschaftliche Bibliothek des HdW
- 2. Buchbindearbeiten 3.000 €
6.500 €

zu Titel 525 01

Veranschlagt sind Honorare für die Vortragenden bei den wissen- 22.000 €
 schaftlichen Sitzungen des HdW:

- a. bis 200 € für inländische Redner
- b. bis 300 € für ausländische Redner

sowie die den Vortragenden entstehenden Kosten für Hotelunter-
 bringung, Bewirtung und Fahrt.

zu Titel 526 01

Veranschlagt sind Kosten für Gutachten und Werkverträge. 10.000 €

zu Titel 527 01

Reisekostenvergütung für Dienstreisen nach 11.000 €
 LRKG.

zu Titel 529 10

Aus den Mitteln sind die Ausgaben zu bestreiten, die dem 1.500 €
 Präsidenten der NRW-AkW für außergewöhnlichen Aufwand aus
 dienstlicher Veranlassung entstehen. Die Ausgaben sind im
 Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Abrechnung ist unzulässig.

zu Titel 531 00

- a) Schriftenreihe NM, IW und G -Forschungsberichte- 119.000 €
- b) Jahresprogramm 7.000 €
- c) Jahrbuch 9.000 €
- d) Wissenschaftliche Abhandlungen 49.000 €
- e) Redaktionskosten 18.000 €
- f) Autorenhonorare 3.000 €
- 205.000 €**

zu Titel 531 20

1) Mittel zur Unterrichtung der Öffentlichkeit in Wort, Bild und Ton 41.000 €
 über die Aufgaben, Veranstaltungen, Arbeitsergebnisse, Maß-
 nahmen und Projekte der NRWAKW einschl. Sonderveranstaltungen
 sowie Kosten für die Herstellung und Verbreitung von Infor-
 mationsmaterial und Plakaten.
 Minderung wegen Anpassung an das IST-Ergebnis 2000.

zu allen Titeln: Rundungsdifferenzen wegen Währungsumstellung auf € .

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro/DM	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
539 00	Zeckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuwendungen Dritter <i>Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 282 20 vorgenommen werden.</i>	0 €	0 € 0 DM	0 €	0 €
541 00	Aufwendungen für Veranstaltungen und dergleichen	57.000 €	57.776 € 113.000 DM	-776 €	36 €
546 01	Vermischte Verwaltungsausgaben (z.B. Entschädigungen)	5.000 €	5.113 € 10.000 DM	-113 €	2 €
	Summe B.	<u>730.000 €</u>	<u>720.922 €</u>	<u>9.078 €</u>	
<u>C. Zuweisungen und Zuschüsse</u>					
686 10	Beitrag an die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.	56.000 €	56.242 € 110.000 DM	-242 €	50 €
	Summe C.	<u>56.000 €</u>	<u>56.242 €</u> 110.000 DM	<u>-242 €</u>	
<u>D. Ausgaben für Investitionen</u>					
711 01	Investitionen	506.000 €	1.674.481 € 3.275.000 DM	-1.168.481 €	304 €
	Summe D.	<u>506.000 €</u>	<u>1.674.481 €</u> 3.275.000 DM	<u>-1.168.481 €</u>	
	Summe A.	69.000 €	68.002 €	998 €	
	Summe B.	730.000 €	720.922 €	9.078 €	
	Summe C.	56.000 €	56.242 €	-242 €	
	Summe D.	506.000 €	1.674.481 €	-1.168.481 €	
		<u>1.361.000 €</u>	<u>1.674.481 €</u>	<u>-313.481 €</u>	

Erläuterungen

zu Titel 539 00

Leertitel für zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und
Zuwendungen Dritter.

0

zu Titel 541 00

1. Kosten der Bewirtung bei den wissenschaftlichen Sitzungen

34.000

2. Kosten für die Jahresfeier gem. § 4 Abs.2 der Satzung

8.700

3. Entsprechenden Ausgaben für Sonderveranstaltungen

14.300

(z. B. wiss. Symposien etc. und zusätzliche Foren)

57.000

Besondere Erläuterungen zu Titel 541 00

Während der Sitzungen -vgl. Nr. 1.-3. der o.a. Aufzählung- werden
Getränke (Tee/Kaffee/Wasser u. dergleichen) angeboten. Die
Sitzungen der Klassen werden mit einfachem Abendimbiss ab
geschlossen. Bei ganztägigen Sitzungen wird ein Mittagessen
gereicht.

Bei der Jahresfeier und den Sonderveranstaltungen entstehen Kosten
für Blumenschmuck, musikalische Umrahmung, Einsatz von Sani-
tätspersonal und Bewirtung.

zu Titel 546 01

5.000

Zahlung von Entschädigungen an die Mitglieder der Akademieaus-
schüsse u. -kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und
innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, zur
Abgeltung des durch die Teilnahme an der Sitzung entstandenen
Aufwandes. Das Sitzungsgeld beträgt 15 €.

Auslagen solcher ortsansässiger Ausschuss- und Kommissionsmit-
glieder für Fahrten oder Wege innerhalb der politischen Gemeinde
des Tagungsortes aus Anlass der Sitzungsteilnahme werden nicht
besonders vergütet.

Mitglieder der Akademieausschüsse u. -kommissionen, die nicht
Akademiemitglieder sind und nicht in der politischen Gemeinde des
Tagungsortes wohnen, erhalten Fahrkosten- u. Reisekostenvergü-
tungen nach den Bestimmungen des LRKG, mindestens aber ein
Sitzungsgeld in Höhe von 15 € zur pauschalen Abgeltung
des Aufwandes.

zu Titel 686 10

Beitrag an die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
e.V. nach Maßgabe der zwischen den Akademiesitzländern ge-
schlossenen Finanzierungsvereinbarung.

56.000

zu Titel 711 01

1. Erneuerung bzw. Erweiterung des Sicherungs- u. Überwachungs-
systems der Eingangsbereiche

38.500

2. Erneuerung bzw. Erweiterung der Telefon-
anlage

38.500

3. Erneuerung der Fensteranlagen im Bereich Verwaltung.

76.000

4. VE aus 2001 für Leistungen des BLB Düsseldorf I im Zusammen-
hang mit der Maßnahme "Neubau der Klimaanlage".

353.000

506.000

zu allen Titeln: Rundungsdifferenzen wegen Währungsumstellung auf €.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6

D. Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68

Förderung der wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke der Akademie

1. Ausgaben bei den Titelgruppen dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 282 10 vorgenommen werden.
2. Die Ausgaben der Titelgruppen 60 bis 68 sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Die Ausgaben innerhalb der einzelnen Titelgruppen sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60

Zentralkommission zur Erforschung der Spätantike mit den Vorhaben

- "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuchs für Antike und Christentum"
- "Patristik" mit den Arbeitsstellen in Bonn und Münster

429 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	542.000 €	575.817 €	-33.817 €	476 €
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vcrarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	45.000 €	53.992 €	-8.992 €	78 €
	Summe Titelgruppe 60	<u>587.000 €</u>	<u>629.809 €</u>	<u>-42.809 €</u>	<u>554 €</u>

6a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 60 Personalkosten €	Titel 547 60 Sächl.Ausg. €	Summe €
60	<u>Zentralkommission für die Erforschung der Spätantike</u> 1. - "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuchs für Antike u. Christentum" - 2 Stellen I b BAT - 2 Stellen II a BAT - 2 Stellen V c BAT - 2 Stellen VII bzw. VIII / VII BAT - 1 Stelle / wiss. Hilfskraft 2. Patristik "Kritische Edition und Untersuchung von Werken der Kirchenväter" a. Arbeitsstelle Bonn "Patristica Slavica" - 1 Stelle I b BAT - 1 Stelle / wiss. Hilfskraft - 1 Stelle / stud. Hilfskraft b. Arbeitsstelle Münster I "Nilus-Kommentar und Handschriften Repertorium" - 1 Stelle I a BAT - 2 Stellen / stud. Hilfskräfte (von den Sächl. Vw.-Ausgaben entfallen 1.600 € auf die Gregor v. Nyssa Edition)	367.000 €	31.000 €	398.000 €
		89.000 €	8.000 €	97.000 €
		86.000 €	6.000 €	92.000 €
	Summe Titelgruppe 60	542.000 €	45.000 €	587.000 €

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 61</u> Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke mit den Vorhaben					
- "Herausgabe der gesammelten Werke G. F. W. Hegels" - "Averroes-Latinus-Edition"					
429 61	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	467.000 €	544.372 €	-77.372 €	382 €
547 61	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	41.000 €	43.255 €	-2.255 €	5 €
Summe Titelgruppe 61		<u>508.000 €</u>	<u>587.627 €</u>	<u>-79.627 €</u>	<u>387 €</u>

7a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 61 Personalkosten €	Titel 547 61 Sächl.Ausg. €	Summe €
61	<u>Zentralkommission für philosophiegeschichtliche Gemeinschaftswerke</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	- Herausgabe der gesammelten Werke G. F. W. Hegels*	322.000 €	19.000 €	341.000 €
	- 6 Stellen II a / I b BAT			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	- "Averroes Latinus Edition"	145.000 €	22.000 €	167.000 €
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 1 Stelle II a BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 61	<u>467.000 €</u>	<u>41.000 €</u>	<u>508.000 €</u>

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der IST-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 62</u>					
Zentralkommission für Papyrologie, Archäologie und antike Epigraphik mit den Vorhaben					
- " Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden "					
429 62	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	236.000 €	265.360 €	-29.360 €	187 €
547 62	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademieggesetzes)	31.000 €	36.404 €	-5.404 €	68 €
Summe Titelgruppe 62		<u>267.000 €</u>	<u>301.764 €</u>	<u>-34.764 €</u>	<u>255 €</u>

8a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 64 Personalkosten €	Titel 547 64 Sächl. Ausg. €	Summe €
62	<u>Zentralkommission für Papyrologie, antike Epigraphik und Archäologie</u>			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	- "Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließlich kleinasiatischer Inschriften"			
	- 1 Stelle I b BAT	236.000 €	31.000 €	267.000 €
	- 3 Stellen II a BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 62	<u>236.000 €</u>	<u>31.000 €</u>	<u>267.000 €</u>

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 63</u>					
Zentralkommission für mittlere und neuere Geschichte mit den Vorhaben					
- " Acta Pacis "					
- " Deutsche Inschriften des Mittelalters "					
429 63	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	340.000 €	392.570 €	-52.570 €	355 €
547 63	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	123.000 €	133.652 €	-10.652 €	139 €
Summe Titelgruppe 63		<u>463.000 €</u>	<u>526.222 €</u>	<u>-63.222 €</u>	<u>494 €</u>

9a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 63 Personalkosten €	Titel 547 63 Sächl.Ausg. €	Summe €
63	<u>Zentralkommission für mittlere und neuere Geschichte</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Acta Pacis Westphalicae "	241.000 €	92.000 €	333.000 €
	<u>Personalkosten:</u>	<u>241.000 €</u>		
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 3 Stellen II a BAT			
	- 1 Stelle VI b BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	- 1/2 Stelle II a BAT			
	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben:</u>			
	- Sachmittel	47.000 €		
	- Werkverträge	<u>45.000 €</u>		
		<u>92.000 €</u>		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Deutsche Inschriften des Mittelalters "	99.000 €	31.000 €	130.000 €
	- 2 Stellen II a BAT			
	Summe Titelgruppe 63	<u>340.000 €</u>	<u>123.000 €</u>	<u>463.000 €</u>

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 64</u>					
Vorhaben					
- "Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt"					
429 64	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	191.000 €	220.316 €	-29.316 €	138 €
547 64	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	16.000 €	19.940 €	-3.940 €	33 €
Summe Titelgruppe 64		<u>207.000 €</u>	<u>240.256 €</u>	<u>-33.256 €</u>	<u>171 €</u>

10a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 64 Personalkosten €	Titel 547 64 Sächl.Ausg. €	Summe €
64	<u>Naturwissenschaftliches Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt "			
	- 1 Stelle I b BAT	191.000 €	16.000 €	207.000 €
	- 2 Stellen II a BAT			
	- 2 Stellen / stud.. Hilfskraft			
	- 1 Stelle IV b BAT			
	Summe Titelgruppe 64	<u>191.000 €</u>	<u>16.000 €</u>	<u>207.000 €</u>

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 65

Vorhaben.

- "Edition der Urkunden Ludwig des Frommen "

429 65	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	79.000 €	80.222 €	-1.222 €	62 €
547 65	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademieggesetzes)	5.000 €	7.158 €	-2.158 €	12 €
	Summe Titeigruppe 65	<u>84.000 €</u>	<u>87.380 €</u>	<u>-3.380 €</u>	<u>74 €</u>

11a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 65 Personalkosten €	Titel 547 65 Sächl.Ausg. €	Summe €
65	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Münster</u>			
	- " Edition der Urkunden Ludwig des Frommen"			
	- 1 Stelle II a BAT	79.000 €	5.000 €	84.000 €
	- 1 Stelle / stud.. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 65	<u>79.000 €</u>	<u>5.000 €</u>	<u>84.000 €</u>

Absenkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 66</u>					
Vorhaben					
- " Diskrete Mathematik und Anwendungen "					
429 66	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	141.000 €	154.717 €	-13.717 €	112 €
547 66	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	33.000 €	36.813 €	-3.813 €	59 €
Summe Titelgruppe 66		<u>174.000 €</u>	<u>191.530 €</u>	<u>-17.530 €</u>	<u>171 €</u>

12a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 66 Personalkosten €	Titel 547 66 Sächl.Ausg. €	Summe €
66	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Diskrete Mathematik und Anwendungen"			
	- 2 Stellen II a BAT	141.000 €	33.000 €	174.000 €
	- 2 Stellen / wiss. Hilfskräfte			
	Summe Titelgruppe 66	<u>141.000 €</u>	<u>33.000 €</u>	<u>174.000 €</u>

Abserkung der Ansätze wegen Anpassung an das neue Zuweisungsverfahren nach Vorgaben der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. sowie aufgrund der Ist-Abrechnung 2000.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 67</u>					
Neuaufnahme des Vorhabens					
- " Ausgabe der gesammelten Werke von Hausdorff "					
429 67	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	100.000 €	0 €	100.000 €	0 €
547 67	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	8.000 €	0 €	8.000 €	0 €
Summe Titelgruppe 67		<u>108.000 €</u>	<u>0 €</u>	<u>108.000 €</u>	<u>0 €</u>

13a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 67	Titel 547 67	Summe
		Personalkosten	Sächl. Ausg.	
		€	€	€
67	<u>Neuvorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Ausgabe der gesammelten Werke von Hausdorff "			
	- 1 Stelle I b BAT	100.000 €	8.000 €	108.000 €
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	- 1 Stelle / stud. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 67	<u>100.000 €</u>	<u>8.000 €</u>	108.000 €

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	mehr / weniger Euro	Rechnung 2000 in TEUR
1	2	3	4	5	6
<u>Titelgruppe 68</u>					
Neuaufnahme des Vorhabens					
- "Das Hexapod-Teleskop"					
429 68	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	200.000 €	0 €	200.000 €	0 €
547 68	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	46.000 €	0 €	46.000 €	0 €
Summe Titelgruppe 68		<u>246.000 €</u>	<u>0 €</u>	<u>246.000 €</u>	<u>0 €</u>

14a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 68	Titel 547 68	Summe
		Personalkosten	Sächl. Ausg.	
		€	€	€
68	<u>Neuvorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	- " Das Hexapod-Teleskop "			
	- 2 Stellen II a BAT	200.000 €	46.000 €	246.000 €
	- 2 Stell./ Einsatz von chilenischen Technikern			
	- 1 Stelle / stud. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 68	<u>200.000 €</u>	<u>46.000 €</u>	246.000 €

Erläuterungen zu den Personal-
kosten:

- einschl. Auslandszulage mit zu erw.
Kosten von ca. 1800 € mtl. je Stelle

Neuvorhaben

- " Radioastronomische Untersuchungen auf dem Stockert " -

Zusammenfassung

Zu den Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,
67, 68

Etatisiert sind die auf die Akademie entfallenden und durch sie zu erstattenden Kosten der Vorhaben entsprechend den Vereinbarungen mit den Universitäten / Arbeitsstellen:

Universität Bochum	23.06./13.07.1982 2001	(Neuvorhaben)	Hegel Edition Hexapod-Teleskop
Universität Bonn	27.11.75 15.07./14.10.1988 16.09.81 06.05.93 14.07./23.07.1982 2001	(Neuvorhaben)	RAC-Edition Patristik Deutsche Inschriften Diskrete Mathematik Großräumige Klimaforschung Gesammelte Werke von Hausdorff
Universität Köln	06.03./03.04.1984 21.03./16.04.1984		Papyrus-Edition Averroes-Latinus Edition
Universität Münster	17.12.80 30.11.99		Patristik Edition d. Urkunden Ludwig-d. Frommen
Vereinigung zur Erforschung 20.07./25.07.1977 der Neueren Geschichte e.V.			Acta-Pacis Edition

	Ansatz 2002	Ansatz 2001	Differenz
	€	€	€
1) Stammhaushalt (A. - D.)	1.361.000 €	2.519.647 €	-1.158.647 €
2) Projekthaushalt (Titelgruppen 60 - 68)	2.644.000 €	2.564.588 €	79.412 €
3) Gesamtbetrag - AUSGABEN	4.005.000 €	5.084.235 €	-1.079.235 €

Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie GmbH
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Entwurf des Wirtschaftsplans 2002

I.	Zusammenfassung nach Titelgruppen	2
II.	Übersicht der Einzelansätze	3
III.	Erläuterung der Einzelansätze	
	Stammhaushalt	6
	Projekthaushalt	12
IV.	Bewirtschaftungsvermerke	14
V.	Stellenplan 2000	15
	Stellenplan	15
	Projektfinanzierte Beschäftigte	16
VI.	Organisationsplan	17

I. Zusammenfassung nach Titelgruppen

<i>Titelgruppe</i>		<i>Vorl. Ist 2000¹</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Veränderung</i>
Stammhaushalt					
Titelgruppe A:	Einnahmen	4.034.879,95	4.135.840,03	4.204.864,43	69.024,40
Titelgruppe B I:	Personalausgaben nach Kostenarten	2.726.142,61	2.855.309,51	2.938.394,44	83.084,93
Titelgruppe B II:	Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten	1.118.612,05	1.219.175,49	1.194.889,13	-24.286,36
Titelgruppe C:	Investitionen	41.427,42	61.355,03	71.580,86	10.225,84
Projekthaushalt					
Titelgruppe D I:	Projekteinnahmen	3.838.311,61	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
Titelgruppe D II:	Projektausgaben	3.543.127,47	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
Einnahmen					
	Stammhaushalt:	4.034.879,95	4.135.840,03	4.204.864,43	69.024,40
	Projekthaushalt:	3.838.311,61	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
	Gesamt- einnahmen:	7.873.191,56	7.663.754,01	7.886.165,97	222.411,96
Ausgaben					
	Stammhaushalt:	3.886.182,08	4.135.840,03	4.204.864,43	69.024,40
	Projekthaushalt:	3.543.127,47	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
	Gesamt- ausgaben:	7.429.309,55	7.663.754,01	7.886.165,97	222.411,96

II. Übersicht der Einzelansätze**Stammhaushalt****Titelgruppe A: Einnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Veränderung</i>
A 1	Zuschuss des Gesellschafters	3.593.870,63	3.593.870,63	3.593.870,63	0
A 2	Außerordentliche Einnahmen	16.578,43	15.338,76	17.895,22	2.556,46
A 3	Ausgleichsposten Vorjahres- haushalt 1999	-5.309,95	0	0	0
A 4	Gemeinkostenbeitrag	429.740,83	526.630,64	593.098,58	66.467,94
Summe A:		4.034.879,95	4.135.840,03	4.204.864,43	69.024,40

B I: Personalausgaben nach Kostenarten

¹ Das vorläufige Ist 2000 entspricht dem Stand vom 19.1.2001. Im vorläufigen Ist 2000 sind Rundungsdifferenzen möglich

Titel	Bezeichnung	Vorl. Ist 2000	Soll 2001	Soll 2002	Veränderung
B I 1	Vergütung (Angestellte)	2.068.690,02	2.203.668,01	2.249.684,28	46.016,27
B I 2	Löhne (Arbeiter)	23.324,62	23.775,07	24.030,72	255,65
B I 3	Sozial- und Krankenversicherung	366.337,57	370.686,61	370.686,61	0
B I 4	Beihilfen	7.501,16	15.338,76	12.782,30	-2.556,46
B I 5	Stud. und wissenschaftliche Hilfskräfte/Gastwissenschaftler	49.141,29	61.355,03	61.355,02	0
B I 6	Berufsgenossenschaft	15.652,18	21.474,26	20.451,68	-1.022,58
B I 7	Altersversorgung	191.801,95	156.455,32	196.847,37	40.392,06
B I 8	Sonstige Personalausgaben	3.693,83	2.556,46	2.556,46	0
Summe BI:		2.726.142,61	2.855.309,51	2.938.394,44	83.084,93

B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten

Titel	Bezeichnung	Vorl. Ist 2000	Soll 2001	Soll 2002	Veränderung
B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	30.231,16	31.700,10	31.700,10	0
B II 2	Bürobedarf	30.471,97	39.369,47	38.346,89	-1.022,58
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	24.800,21	37.835,60	38.346,89	511,29
B II 4	Dienstreisen	35.503,09	39.369,47	39.369,47	0
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	505.443,21	552.195,23	552.195,23	0
B II 6	Kfz-Betriebskosten	713,76	1.022,58	1.022,58	0
B II 7	Mieten für Büromaschinen	31.454,17	80.784,12	38.346,89	-42.437,23
B II 8	Mitgliedschaften	2.389,27	2.556,46	2.556,46	0
B II 9	Bücher und Zeitschriften	29.431,49	44.993,69	46.016,27	1.022,58
B II 10	Aufwand für Stellenbesetzung	3.656,76	2.556,46	4.090,34	1.533,88
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	4.783,14	7.669,38	7.669,38	0
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	114.191,42	37.068,66	40.903,35	3.834,69
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	0	0	0	0

Titel	Bezeichnung	Vorl. Ist 2000	Soll 2001	Soll 2002	Veränderung
B II 14	Fernmeldegebühren	90.121,33	74.137,32	89.476,08	15.338,76
B II 15	EDV-Nebenkosten	89.250,60	104.303,54	112.995,51	8.691,96
B II 16	Fremdleistungen	50.914,96	71.580,86	59.309,86	-12.271,01
B II 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	31.029,28	30.677,51	30.677,51	0
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	25.585,56	35.790,43	36.813,02	1.022,58
B II 19	Veranstaltungen	6.197,37	10.225,84	10.225,84	0
B II 20	Aufsichtsrat und Wissenschaftlicher Beirat	12.222,43	12.782,30	12.782,30	0
B II 21	Sonstiges	220,88	2.556,46	2.045,17	-511,29
Summe BII		1.118.612,05	1.219.175,49	1.194.889,13	-24.286,36

C: Investitionen

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Verände- rung</i>
C 1	PC-Arbeitsplätze	35.602,28	51.129,19	63.911,49	12.782,30
C 2	Büroeinrichtungen	5.825,15	5.112,92	7.669,38	2.556,46
C 3	Bibliothekseinrichtung	0	0	0	0
C 4	Sozialbereich	0	0	0	0
C 5	Technische Ausstattung: Hör- saal, Neubau	0	5.112,92	0	-5.112,92
	Summe C:	41.427,42	61.355,03	71.580,86	10.225,84
	<i>Einnahmen</i>	<i>4.034.879,95</i>	<i>4.135.840,03</i>	<i>4.204.864,43</i>	<i>69.024,40</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>3.886.182,08</i>	<i>4.135.840,03</i>	<i>4.204.864,43</i>	<i>69.024,40</i>
	<i>Saldo</i>	<i>148.697,87</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Projekthaushalt

D I: Einnahmen

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Verände- rung</i>
D I 1	Projekteinnahmen	3.554.296,64	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
D I 2	Ausgleichsposten Vorjahres- haushalt 1999	284.014,97	0	0	0
	Summe DI:	3.838.311,61	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56

D II: Ausgaben

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Verände- rung</i>
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	1.592.157,29	1.738.392,40	1.636.134,02	-102.258,38
D II 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	1.366.521,63	1.037.922,52	1.227.100,51	189.178,00
D II 3	Zinsausgaben	1.108,99	0	0	0
D II 4	Gemeinkostenfinanzierte Perso- nalkosten	123.141,58	122.710,05	122.710,05	0
D II 5	Allgemeine Sachausgaben Pro- jekthaushalt	30.457,15	0	0	0
D II 6	Gemeinkostenbeitrag/Stamm- haushalt	429.740,83	526.630,64	593.098,58	66.467,94
D II 7	Kreditrückzahlung Sparkas- se/Verein	0	102.258,38	102.258,38	0
	Summe DII:	3.543.127,47	3.527.913,98	3.681.301,54	153.387,56
	<i>Einnahmen</i>	<i>3.838.311,61</i>	<i>3.527.913,98</i>	<i>3.681.301,54</i>	<i>153.387,56</i>
	<i>Ausgaben</i>	<i>3.543.127,47</i>	<i>3.527.913,98</i>	<i>3.681.301,54</i>	<i>153.387,56</i>
	<i>Saldo</i>	<i>295.184,14</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

III. Erläuterungen der Einzelansätze

Stammhaushalt

Titelgruppe A: Einnahmen

Titel	Bezeichnung	Vorl. Ist 2000	Soll 2001	Soll 2002	Erläuterungen
A1	Zuschuss des Gesellschafters	3.593.870,63	3.593.870,63	3.593.870,63	Der Ansatz berücksichtigt den Bedarf für Personal- und Sachausgaben sowie Investitionen.
A2	Außerordentliche Einnahmen	16.578,43	15.338,76	17.895,22	Veranschlagt sind zu erwartende Erstattungen für private Telefonate und Fotokopien sowie andere Einnahmen.
A3	Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt 1999	-5.309,95	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Haushaltssaldos 1999, der eine geringe Unterdeckung in gleicher Höhe auswies. Der Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt 2000 steht nach Ende der Wirtschaftsprüfung fest und wird in der Anpassung des Wirtschaftsplans 2001 berücksichtigt.
A4	Gemeinkostenbeitrag	429.740,83	526.630,64	593.098,58	Dieser Einnahmeposition entspricht die Ausgabe-position D II 6 des Projekthaushalts (zur Begründung s. D II 6).
Summe Titelgruppe A:		4.034.879,95	4.135.840,03	4.204.864,43	

Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten

Titel	Bezeichnung	Vorl. Ist 2000	Soll 2001	Soll 2002	Erläuterungen
BI1	Vergütung (Angestellte)	2.068.690,02	2.203.668,01	2.249.684,28	Veranschlagt sind die anfallenden Vergütungen für 48 Stellen für Angestellte gemäß beiliegendem Stellenplan. In den Jahren 1999 und 2000 wurden aus Gründen der Institutssanierung Stellen nicht neu besetzt. Für 2001 und 2002 sind Neubesetzungen zum Teil wieder geplant. Erhöhung berücksichtigt außerdem eine 2%ige Tarifierhöhung und Änderungen

					im Lebensalter bzw. im Familienstand.
BI2	Löhne (Arbeiter)	23.324,62	23.775,07	24.030,72	Veranschlagt sind Mittel für eine Stelle im Boten- und Haustechnikdienst gem. Stellenplan.
BI3	Sozial- und Krankenversicherung	366.337,57	370.686,61	370.686,61	Veranschlagt ist der durchschnittliche Wert der letzten drei Jahre für die unter BI1 genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Ansatz berücksichtigt für 2002 wie für 2001 mögliche Beitragserhöhungen.
BI4	Beihilfen	7.501,16	15.338,76	12.782,30	Veranschlagt wurden die durchschnittlichen Ausgaben der letzten drei Jahre.
<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
BI5	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte / Gastwissenschaftler/innen	49.141,29	61.355,03	61.355,03	Das Institut ist auf einen intensiven Austausch mit Angehörigen in- und ausländischer Wissenschaftseinrichtungen angewiesen und die Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Studierenden stellt eine wirksame Form der Umsetzung seiner Ergebnisse dar. Der Ansatz entspricht dem Vorjahresansatz. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte werden gemäß den Richtlinien für die wissenschaftlichen Hochschulen in NRW vergütet.
BI6	Berufsgenossenschaft	15.652,18	21.474,26	20.451,68	Veranschlagt sind die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Beiträge.
BI7	Altersversorgung	191.801,95	156.455,32	196.847,37	Da das Institut keine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VLB), Karlsruhe, erwerben konnte, stellt es deshalb eine gleichwertige Zusatzversorgung durch den Versorgungsverband Bundes- und Landesgeförderter

					Unternehmen (VBLU) e.V. sicher. Die Ausgaben für die Altersversorgung entsprechen den Ausgaben für das Jahr 2000 und berücksichtigen Beitragserhöhungen.
BI8	sonstige Personalausgaben	3.693,83	2.556,46	2.556,46	Veranschlagt sind unvorhersehbare Personalausgaben, z.B. für die Gesundheitsvorsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Summe Titelgruppe B I:		2.726.142,61	2.855.309,51	2.938.394,44	

Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
BII1	Lfd. Geräteunterhaltung	30.231,16	31.700,10	31.700,10	Der Bedarf berücksichtigt laufende Reparatur- und Instandhaltungsausgaben für Kopiergeräte und Büromaschinen.
BII2	Bürobedarf	30.471,97	39.369,47	38.346,89	Veranschlagt ist für das Jahr 2002 der durchschnittliche Bedarf einschließlich möglicher Preissteigerungen.
BII3	Porto- und andere Versandkosten	24.800,21	37.835,60	38.346,89	Veranschlagt ist für das Jahr 2002 der durchschnittliche Bedarf der letzten Jahre einschließlich möglicher Preissteigerungen.
BII4	Dienstreisen	35.503,09	39.369,47	39.369,47	Der Ansatz für 2002 entspricht dem Ansatz für 2001 für grundfinanzierte Dienstreise.
BII5	Gebäudemieten und Nebenkosten	505.443,21	552.195,23	552.195,23	Der Ansatz für das Jahr 2002 entspricht den jährlich anfallenden Miet- und Mietnebenkosten. Im geringeren Ist des Jahres 2000 ist eine einmalige Erstattung für Mietnebenkosten aus dem Jahr 1999 verbucht.
BII6	Kfz-Betriebskosten	713,76	1.022,58	1.022,58	Der Dienstwagen ist nach Auslaufen des Leasingvertrages aufgegeben worden.

					Stattdessen wird das Car-sharing der Stadtwerke Wuppertal in Anspruch genommen.
<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
BII7	Mieten für Büromaschinen	31.454,17	80.784,12	38.346,89	Für 2001 sind die Leasingraten für die Telefonanlage in dieser Position geplant. Diese Leasingraten werden im Jahr 1999 und 2002 unter B II 14 Fernmeldeausgaben ausgewiesen. Der Ansatz für sonstige Mieten für Büromaschinen berücksichtigt mögliche Preissteigerungen.
BII8	Mitgliedschaften	2.389,27	2.556,46	2.556,46	Mitgliedschaften in einigen wissenschaftlichen Vereinigungen haben sich als für die wissenschaftliche Arbeit als unumgänglich erwiesen. Für das Jahr 2002 ist eine geringfügige Anhebung des Ansatzes geplant.
BII9	Bücher und Zeitschriften	29.431,49	44.993,69	46.016,27	Der für das Jahr 2002 veranschlagte Bedarf entspricht dem Vorjahreswert und berücksichtigt gleichzeitig Preissteigerungen. Das vorläufige Ist für 2000 wird über die Jahresabschlussbuchungen noch beeinflusst.
BII10	Aufwand für Stellenbesetzung	3.656,76	2.556,46	4.090,34	Für das Jahr 2002 sind wieder Neubesetzungen von Stellen geplant. Daher werden Ausgaben für Anzeigenschaltungen geplant.
BII11	Aus- und Fortbildung des Personals	4.783,14	7.669,38	7.669,38	Für die Jahre 2001 und 2002 ist ein Weiterbildungskonzept entwickelt worden, das im ersten Schritt Weiterbildungsmaßnahmen im EDV-Bereich vorsieht. Im weiteren Schritt sind Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant, die Projekte leiten (z. B. Seminare zum Zeit-

					management, Projektmanagement).
<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
BII12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	114.191,42	37.068,66	40.903,35	Im vorläufigen Ist 2000 sind die Ausgaben für die Jahresabschlüsse 1997 und 1998 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC sowie teilweise die Ausgaben für den Jahresabschluss 2000 durch die KPMG enthalten. Ab 2001 wird mit jährlichen Kosten einschließlich Steuerberatung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG von TDM 70 gerechnet. Der Ansatz berücksichtigt geringfügige zu erwartende Kostensteigerungen.
BII13	Aufwand im Interesse des Instituts	0	0	0	
BII14	Fernmeldegebühren	90.121,33	74.137,32	89.476,08	Der Ansatz entspricht in etwa dem Ist des Jahres 2000. Siehe auch Erläuterungen zu B II 7. Neben den laufenden Telefonkosten werden hier die für die Alcatel-Telefonanlage erforderlichen Leasingraten ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.
BE15	EDV-Nebenkosten, Informationsmaterial	89.250,60	104.303,54	112.995,51	Veranschlagt sind alle Materialien einschließlich Software und Lizenzen für den laufenden Unterhalt des institutsinternen Rechnernetzes, die nicht bereits in den Investitionsmitteln enthalten sind. Da das Macintoshnetz des Institut zum Teil veraltet ist, sind für die Jahre 2001 und 2002 Ausgaben vorgesehen, um den alten Rechnerbestand durch neue Geräte sukzessive auszutauschen. Ebenso enthält der Ansatz die laufenden Kosten für das

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
					SAP-System.
BII16	Fremdleistungen	50.914,96	71.580,86	59.309,86	Bereits im Jahr 1999 hat ein Wechsel zu einem günstigeren Reinigungsdienst stattgefunden, der zu Einsparungen geführt hat. Zusätzlich entstehen Ausgaben für die externe Erstellung der Gehaltsabrechnungen.
BII17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	31.029,28	30.677,51	30.677,51	Veranschlagt sind die Ausgaben für das Honorar des Leiters der Arbeitsgruppe Neue Wohlstandsmodelle.
BII18	Öffentlichkeitsarbeit	25.585,56	35.790,43	36.813,02	Veranschlagt sind unter Berücksichtigung von Einsparungen die Ausgaben für die Fortsetzung der Publikationsreihen des Wuppertal Instituts sowie die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
BII19	Veranstaltungen	6.197,37	10.225,84	10.225,84	Das Institut wird auch 2002 neben verschiedenen kleineren Tagungen mehrere größere wissenschaftliche Veranstaltungen durchführen.
BII20	Aufsichtsrat und wissenschaftlicher Beirat	12.222,43	12.782,30	12.782,30	Veranschlagt sind die Ausgaben für die jeweils im Sommer stattfindende Sitzung des wissenschaftlichen Beirats.
BII21	Sonstige Sachausgaben	220,88	2.556,46	2.045,17	Veranschlagt sind unvorhersehbare Sachmittelausgaben.
Summe Titelgruppe B II:		1.118.612,05	1.219.175,49	1.194.889,13	

Titelgruppe C: Investitionen

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
C1	PC-Arbeitsplätze	35.602,28	51.129,19	63.911,49	Das vorläufige Ist des Jahres 2000 wird sich über die Jahresabschlussbuchungen noch verändern. Für das Jahr 2002 werden Beschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen für PC-

					Rechner, Netzwerkservers sowie dazugehörige Peripheriegeräte geplant.
C2	Büroeinrichtungen	5.825,15	5.112,92	7.669,38	Der veranschlagte Bedarf ergibt sich aus Ersatzbeschaffungen, Nach- bzw. Umrüstung von Arbeitsplätzen entsprechend den berufsgenossenschaftlichen Sicherheitsregeln.
C3	Bibliothekseinrichtung	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant
C4	Sozialbereich	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant.
C5	Technische Ausstattung: Hörsaal, Neubau	0	5.112,92	0	Es ist geplant für die Jahre 2001 und 2002 die Akustik der Aula zu sanieren. Dazu ist ein Projekt geplant, so dass 2002 keine grundfinanzierten Ausgaben erforderlich sind.
Summe Titelgruppe C:		41.427,42	61.355,03	71.580,87	

Projekthaushalt**Titelgruppe D I: Projekteinnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
DI1	Projekteinnahmen	3.554.296,64	3.527.913,98	3.681.301,54	Der Ansatz beruht auf einer Abschätzung auf der Grundlage des Jahres 2000 sowie Erfahrungswerten.
DI2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt 1999	284.014,97	0	0	In dieser Position ist im vorläufigen Ist 2000 die Haushaltsüberdeckung des Projekthaushalts aus dem Jahr 1999 dargestellt. Für die Folgejahre werden die Ausgleichsposten eingesetzt, sobald das Ergebnis des Vorjahres endgültig bekannt ist.
Summe Titelgruppe D I:		3.838.311,61	3.527.913,98	3.681.301,54	

Titelgruppe D II: Projektausgaben

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
DII1	Projektfinanzierte Beschäftigte	1.592.157,29	1.738.392,40	1.636.134,02	Soweit Projektmittel zur Verfügung stehen, können im Rahmen der tariflichen Vorschriften Zeitverträge außerhalb des Stellenplans

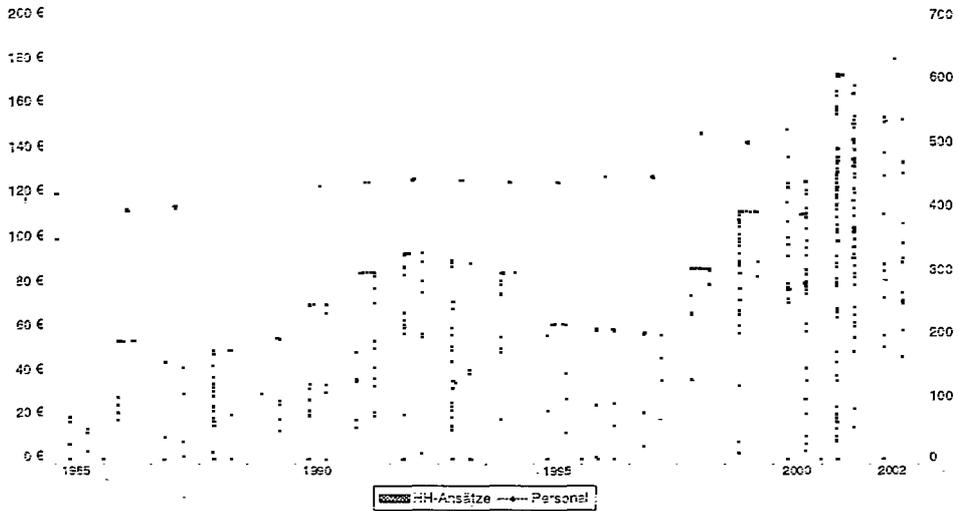
					abgeschlossen werden. Im Rahmen eines langfristig gesicherten Projektvolumens können gemäß Ermächtigung im Stellenplan in Höhe von 40% der bei D II 1 ausgewiesenen Mittel Dienstverträge auch unbefristet geschlossen werden; dies setzt jedoch die vertragliche Vereinbarung einer Kündigungsmöglichkeit für den Fall des Ausbleibens entsprechender Einnahmen voraus. Der Wert für 2002 entspricht in etwa dem Ist für 2000.
DII2	Projektfinanzierte Sachausgaben	1.366.521,63	1.037.922,52	1.227.100,51	Für die projektfinanzierten Sachausgaben wurde für das Jahr 2002 ein höherer Ansatz gewählt, der sich weitgehend an das Jahr 2000 anlehnt. Die Ausgabensteigerung im vorläufigen Ist 2000 ist durch Mehreinnahmen im Projektbereich (s. DI 1) finanziert worden.
DII3	Zinsausgaben	1.108,99	0	0	Nach der Ablösung des Darlehens bei der Sparkasse Wuppertal im November 1999 durch die Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts entfallen Zinsausgaben.
<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Vorl. Ist 2000</i>	<i>Soll 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Erläuterungen</i>
DII4	Gemeinkostenfinanzierte Personalkosten	123.141,58	122.710,05	122.710,05	Veranschlagt sind die aus Gemeinkosten zu finanzierenden Personalkosten für Verstärkungen im Zentralbereich (Präsident und Administration), die auf Grund zusätzlicher Belastungen durch Projektstätigkeit entstehen. Der Ansatz entspricht dem Vorjahreswert.
DII5	Allgemeine Sachausgaben Projekthaushalt	30.457,15	0	0	Im Jahr 2000 wurde mit der Neuorganisation des Drittmittelbereiches be-

					gonnen, die im Frühjahr des Jahres 2001 abgeschlossen wird. Im Jahr 2002 entstehen keine weiteren Ausgaben.
DII6	Gemeinkostenbeitrag	429.740,83	526.630,64	593.098,58	Für 2002 ist eine Anhebung des Gemeinkostensatzes geplant. Die endgültige Höhe wird nach der Planung der wissenschaftlichen Einheiten für das Jahr 2002 im Spätherbst 2001 feststehen. Damit werden durch Projektstätigkeit bedingte zusätzliche Sachausgaben im Personal- und Sachmittelbereich des Stammhaushalts ausgeglichen.
DII7	Kreditrückzahlung Sparkasse Wuppertal bzw. Vereinigung	0	102.258,38	102.258,38	Aus dem am 18.5.99 abgeschlossenen Darlehensvertrag (TDM 500) mit der Vereinigung ergibt sich eine Rückzahlungsverpflichtung bis zum Jahr 2003. Das Darlehen wurde im Jahr 1999 mit TDM 400 in Anspruch genommen und soll den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend schnellstmöglich zurückgezahlt werden.
Summe Titelgruppe D II:		3.543.127,47	3.527.913,54	3.681.301,54	

**Grafische Darstellungen der Entwicklung des
Einzelplans 02**

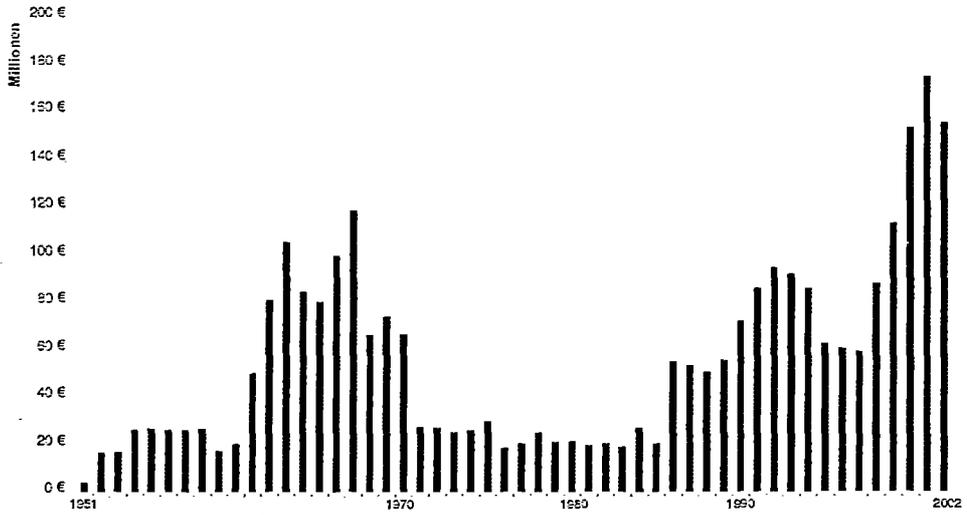
Einzelplan 02 – Entwurf 2002

Vergleich Haushaltsansätze und Entwicklung der Planstellen und Stellen - Einzelplan 02 – 1955 bis 2002 (Entwurf)



Einzelplan 02 – Entwurf 2002

Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02 in den Jahren 1951 bis 2002 (Entwurf)



Verzeichnis der Abkürzungen

a.D.	außer Dienst
AbG NW	Abgeordnetengesetz Nordrhein-Westfalen
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgruppe
AT	außertariflich
BAT	Bundesangestelltentarif
BBO	Bundesbesoldungsordnung
Bes.-Gr.	Besoldungsgruppe
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
CO ₂	Kohlendioxid
DA	Dienststart
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
dgl.	dergleichen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
dpa	Deutsche Presse-Agentur
Dr.	Doktor
E-Mail	elektronische Post
e.V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
epd	Evangelischer Pressedienst
Epl.	Einzelplan
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
g.D.	gehobener Dienst
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit des Bundes
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV NW	Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen
IAT	Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	einschließlich
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
KNA	Katholische Nachrichtenagentur
kw	künftig wegfallend
KWI	Kulturwissenschaftliches Institut im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
LAG3W	Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V.
LBG	Landesbeamtengesetz
LCP	Least-Cost-Planning
LHO	Landeshaushaltsordnung

LMinG	Landesministergesetz
LPA	Landespresse- und Informationsamt
Ltd. MinRat/in	Leitender Ministerialrat/Leitende Ministerialrätin
MBW	Ministerium für Bauen und Wohnen
MinRat/in	Ministerialrat/Ministerialrätin
Mio.	Millionen
MIPS	Materialintensität pro Serviceeinheit
MOE/NUS-Staaten	Mittel-/Ost-Europa / Neue Unabhängige Staaten
MP	Ministerpräsident
MWMTV	Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr
NRW	Nordrhein-Westfalen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PR	public relations
Prof.	Professor
RBOAR	Regierungsbauoberamtsrat
RegDir/in	Regierungsdirektor/in
SM BI. NRW	Sammlung der Ministerialblätter des Landes Nordrhein-Westfalen
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StK	Staatskanzlei
Tit.	Titel
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.a.	und andere /, unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
UN	Vereinte Nationen
usw	und so weiter
VE	Verpflichtungsermächtigung
Verg.-Gr.	Vergütungsgruppe
Werb.	Werbung
WI	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
wiss.	wissenschaftliche/r
WZ	Wissenschaftszentrum in Düsseldorf
WZ NRW	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dach aller vier Institute des Wissenschaftszentrums
z.A.	zur Anstellung
z.B.	zum Beispiel
z.Zt.	zur Zeit